General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

2 3

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Mathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 V. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1842S, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 40 — 42. Jahrgang. Donnerstag den 16. Februar 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Bemühungen um das Arbeits-Notprogramm.

WTB. Berlin, 16. Febr. Die Verhandlungen über das Arbeitsprogramm der Reichsregierung wurden heute vormittag fortgesetzt, und zwar empfing Vizekanzler Hergt Vertreter der Wirtschaftspartei, um festzustellen, wie weit diese Oppositionspartei bereit ist, an ihrem Teil den Wunsch des Reichspräsidenten nach Durchführung der noch unerledigten Aufgaben zu erfüllen. Außerdem stattete Hergt dem Reichspräsidenten einen Besuch ab und unterrichtete ihn über den augenblicklichen Stand seiner Bemühungen.

Heute nachmittag um 3 Uhr tritt das Reichskabinett zusammen, und heute abend um 6 Uhr wird dann in einer neuen Besprechung mit den Parteiführern der Versuch gemacht werden, das endgültige Arbeitsprogramm festzustellen. Da inzwischen auch mehrere maßgebende Fraktionen sich mit der Lage beschäftigen und ihre Haltung bestimmen werden, rechnet man in parlamentarischen Kreisen damit, daß unter Umständen bereits heute abend eine Uebersicht über die Möglichkeit der Durchführung des Arbeitsprogramms gegeben ist. Von wesentlicher Bedeutung ist nach Ansicht unterrichteter Kreise für die Beurteilung dieser ganzen Frage im Augenblick besonders das Problem der Hilfe für die Landwirtschaft, das von deutschnationaler Seite bei den Besprechungen sehr stark in den Vordergrund gestellt wird.

VDZ. Berlin, 16. Febr. (Funkspr.) Der Vorsitzende der Reichstagsfraktion der Wirtschaftlichen Vereinigung, Abg. Drewitz, erklärte dem Vizekanzler Hergt die grundsätzliche Bereitwilligkeit seiner Fraktion (wie das Sozialdemokraten und Demokraten auch erklärt haben), an der schleunigen Aufarbeitung des dem Reichstage noch vorliegenden dringendsten Arbeitsstoffes mitzuwirken. Die endgültige Stellungnahme behält sich auch die Wirtschaftliche Vereinigung vor.

VDZ. Berlin, 16. Febr. (Funkspr.) Die kommunistische Reichstagsfraktion, die sich an den Verhandlungen über eine Weiterberatung des Reichstages nicht beteiligt hatte, hat beschlossen, heute im Plenum des Reichstages einen Antrag auf sofortige Auflösung des Reichstages einzureichen. Für den Fall der Ablehnung wurde beschlossen, sofort einen generellen Mißtrauensantrag gegen die gesamte Regierung zu stellen.

Das Schicksal der Strafrechtsreform

Wird ein Ueberleitungsgesetz von diesem Reichstag verabschiedet?

VDZ. Berlin, 16. Febr. (Funkspruch.) Im Strafrechtsausschuß des Reichstages entspann sich heute eine längere Geschäftsordnungsdebatte über das Schicksal der Strafrechtsreform. Da die Auflösung des Reichstags in greifbare Nähe gerückt erscheint, so ist nicht mehr zu hoffen, daß das neue Strafgesetzbuch noch in dieser Legislaturperiode erledigt werden kann. Deshalb ist der Gedanke aufgetaucht, daß dieser Reichstag nur noch ein Ueberleitungsgesetz verabschieden soll, und die Beratung der großen Strafrechtsreform schon jetzt im Ausschuß abgebrochen wird. Die Sozialdemokraten standen diesem Vorschlag zunächst skeptisch gegenüber, während bei den anderen Parteien Neigung bestand, diesen Ausweg zu beschreiten.

Die Arbeitslosenversicherung im Reichstage.

Während hikter den Kulissen über die Abwendung der drohenden politischen Krise verhandelt wurde, erledigte der Reichstag am Mittwoch vor fast leeren Bänken wieder einige Kapitel des Haushaltes des Reichsarbeitsministeriums. Zunächst beschäftigte man sich mit der erst seit einem Jahre bestehenden Arbeitslosenversicherung, deren Durchführung der Soz. Braun in verschiedenen Punkten kritisierte. Der Deutschnationale Hemeter begründete eine gemeinsame Interpellation der Regierungsparteien, die auf die Gefahr hinweist, daß die Landflucht durch die neue Arbeitslosenversicherung noch vermehrt werde. Die Saisonarbeiter hätten jetzt überhaupt keine Lust mehr, im Winter andere Arbeit anzunehmen. Sehr temperamentvoll wehrte sich der Demokrat Lemmer gegen diese Begründung der Interpellation. Er führt die Landflucht auf die vormaligen kulturellen Verhältnisse in Ostdeutschland zurück. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns versprach eine Verbesserung des Arbeitsnachweiswesens auf dem Lande bis zum Herbst, weil dessen Unzulänglichkeit nach seiner Meinung erhebliche Schuld an den von Hemeter geschilderten Zuständen trage. Der Minister äußerte sich dann auch zu der großen Zahl der übrigen Anträge, Entschließungen und Interpellationen. Er versprach z. B. eine mildere Anwendung der Bestimmungen der Krisenfürsorge, lehnte aber andererseits die vom Reichsrat verlangte Übernahme der Gesamtkosten zu diesem Kapitel auf das Reich ab. Die weitere Aussprache drehte sich um das Wohnungswesen. Die Ausschüsse haben zu diesem Kapitel ein Bankkreditgesetz 1928 vorgelegt, das die Regierung ermächtigt, zur Förderung von Zwischenkrediten für den Kleinwohnungsbau der Bau- und Bodenbank weitere zehn Millionen Rm. Grundkapital zur Verfügung zu stellen. Für 200 Millionen weitere Zwischenkredite der Bank darf das Reich Bürgschaft übernehmen. Die Weiterberatung wurde auf Donnerstag vertagt.

*

Die Zivilversorgung für Heeresangehörige.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages machte ein Vertreter des Reichswehrministeriums einige Angaben über die Aussichten und Zukunft der Zivilversorgung. Er kam bei diesen Berechnungen auf etwa zehntausend Stellen, die vom Reichswehrministerium besetzt werden könnten, was also ungefähr der jährlich zur Entlassung kommenden Zahl der Versorgungsanwärter entspricht, aber dann seien die Schwerkriegsbeschädigten und Schupoleute noch nicht mit einbegriffen. Ohne die Reste von 1922 würden etwa 8000 Versorgungsberechtigte auf Anstellung warten. Dazu wurde ein Antrag angenommen, wonach die Regierung alljährlich zur Beratung des Haushaltsplanes eine Übersicht darüber vorlegen soll, wie sich die Unterbringung der Versorgungsberechtigten gestaltet, insbesondere wie groß die Zahl der nicht im öffentlichen Dienst [illegible] Versorgungsberechtigten sei.

Der Landtag erledigt den Wohlfahrtshaushalt.

Im Preußischen Landtag wurde am Mittwoch zunächst der Novelle zum Aerztekammergesetz zugestimmt.

Es folgten dann die zurückgestellten Abstimmungen zum Wohlfahrtsetat. Einige angenommene Anträge des Hauptausschusses fordern Vorlegung eines Reichshebammengesetzes und eines Landesgesetzes über den Irrenschutz, ferner fanden Annahme die Anträge des Hauptausschusses, die fordern: besondere Beihilfen für Kleinrentner, Erhöhung der Beihilfen für Schwangere, Förderung des Jugendherbergswesens, Bereitstellung von 50 000 Mark zur Ausbildung von Sportärzten und Einrichtung sportärztlicher Beratungsstellen. Auch zum Wohnungs- und Siedlungswesen wurde eine große Anzahl von Anträgen angenommen, so der Antrag, Hauszinssteuerhypotheken nur zu gewähren, wenn dem Bedarf an Kleinbauwohnungen entsprochen wird. Abgelehnt wurde der Antrag, die verfügbaren Hauszinssteuermittel in Form von Bauzuschüssen oder Bauprämien dem privaten Bauhandwerk zuzuführen.

Nach diesen Abstimmungen begann die zweite Lesung des Haushalts des Innenministeriums. Ausschußberichterstatter Abg. Heilmann (Soz.) hob hervor, daß der Ausschuß den Fonds für die Grenzgebiete auf 10,5 Millionen erhöht hat, wovon drei Millionen auf den Westen entfallen. Mit der Beratung sind übrigens auch Anträge über Hilfsleistungen für vom Hochwasser Geschädigte sowie andere Einzelfragen und namentlich die neue Verordnung verbunden, die das Flaggen der Kommunalgebäude, Schulgebäude und der Gebäude öffentlich-rechtlicher Körperschaften in den staatlichen Anordnungskreis einbezieht. — Die Weiterberatung wurde auf Donnerstag vertagt.

Beratung der Eingemeindungsvorlage erst Anfang März.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 15. Febr. Die Absicht, das westfälische Eingemeindungsgesetz noch in der laufenden Woche zur zweiten und dritten Beratung zu stellen, ist — wie wir hören — fallen gelassen worden. Das Gesetz wird erst nach Erledigung des Justizhaushalts, der vom 1. bis 3. März beraten werden soll, voraussichtlich am 5. oder 6. März weiterberaten werden.

Die Barmats der Bestechung Höfles schuldig.

In der Mittwoch-Sitzung des Barmat-Prozesses kam der Oberstaatsanwalt zu dem Schluß, daß Julius und Henry Barmat gemeinschaftlich der Bestechung des verstorbenen Postministers Höfle in Verbindung mit Anstiftung zur Untreue schuldig seien.

Kolonialschacher?

England soll angeblich ein Kolonialmandat für Deutschland vorschlagen.

WTB. Paris, 16. Febr. (Drahtber.) Die „Chicago Tribune" veröffentlicht ein Telegramm ihres Berliner Berichterstatters, der behauptete, er habe aus sehr glaubwürdiger Quelle erfahren, daß die Engländer Deutschland ein Kolonialmandat über Portugiesisch-Westafrika angeboten hätten, während Deutschland als Gegenleistung dafür einen späteren englischen Antrag beim Völkerbund unterstützen solle, wonach England die Erlaubnis erhalte, das frühere Deutsch-Ostafrika zu absorbieren, damit England seine ostafrikanischen Besitzungen zusammenfassen könne. Eine derartige Uebertragung sei gesetzlich zulässig, da dadurch diesem Gebiet eine Selbstregierung gegeben würde, die, wie man annehme, von allen unter Mandat stehenden Gebieten angestrebt werde. England glaube das Einverständnis Deutschlands durch das Angebot einer Kommission erkaufen zu können, und hier komme Portugal in die Angelegenheit hinein. Es suche beim Völkerbund eine Anleihe zu erhalten. England rege nun an, daß eine der portugiesischen Kolonien vom Völkerbund als Sicherheit für diese Anleihe gefordert werde, und zwar Portugiesisch-Kongo, das sodann als Mandat wieder vom Völkerbund neu verteilt würde, und zwar an Deutschland. Der Plan sei nicht dem ganzen deutschen Kabinett vorgelegt worden, sondern nur der Reichspräsident und das Außenministerium wüßten davon. Bei den Vorbesprechungen hätten die Deutschen angeregt, daß ihnen anstatt Portugiesisch-Westafrika Mozambique zuerteilt werden müsse wegen des guten Hafens der Delagoabai. Aber die Engländer hätten das abgelehnt. Das deutsche Außenministerium studiere das Projekt mit größtem Interesse, befürchte aber, daß sich Italien dem Plan widersetze, wenn ihm nicht eine neue Kolonie in Afrika oder Asien eingeräumt werde.

*

Die Nachricht ist mit höchster Vorsicht aufzunehmen. Derartige Schachergeschäfte werden von Zeit zu Zeit immer wieder angekündigt, dann aber auch rasch dementiert. England hat bisher noch nie Neigung dazu gezeigt, Deutschland ein Kolonialmandat zuzugestehen. Es hofft auch ohne dies, die geraubte schöne deutsche Kolonie dauernd behalten und seinem Reiche einverleiben zu können. Eine Aufklärung von englischer und deutscher Seite dürfte nicht lange auf sich warten lassen.

Heute Beginn der Senatsberatungen für das Freigabegesetz.

WTB. Washington, 16. Febr. (Drahtb.) Die seit drei Tagen mit großer Erbitterung im Senat geführte Aussprache über den Antrag des Senators Walch auf Einsetzung eines Senatskomitees zur Untersuchung angeblicher politischer Beeinflussungsmanöver der großen Gas- und Elektrizitätswerke wurde heute zu Ende geführt. Die Gegner Walchs setzten durch, daß statt des Senats die Federal Trade Kommission mit der Untersuchung beauftragt wurde, wogegen sich Walch mit der Begründung gewendet hatte, daß dieser vornehmlich auf eine begutachtende Tätigkeit eingestellte Ausschuß nicht rücksichtslos genug vorgehen werde. Falls nicht neue, unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, wird nun heute (Donnerstag) nachmittag das Freigabegesetz zur Beratung gelangen.

Italiens Wunsch nach einem Schiedsgerichtsvertrag.

Eigener Drahtbericht.

WG. Rom, 16. Febr. Die Nachricht von der Einleitung diplomatischer Besprechungen in Washington für den Abschluß eines Schiedsgerichtsvertrages zwischen Italien und den Vereinigten Staaten wird an zuständiger Stelle in Rom bestätigt. In diplomatischen Kreisen erwartet man die baldige Aufnahme der Verhandlungen. Italien rechne mit dem Abschluß eines ähnlichen Schiedsgerichtsvertrages, wie er schon zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten bestehe.

Das Scheitern des Schulgesetzes

Den Verhandlungen über das Schulgesetz, auch nach dem Schreiben des Reichspräsidenten, haftet eine ungeheure politische Kurzsichtigkeit an. Man hat in einer Zeit dringendster Vorlagen in dieser Notgemeinschaft den Schwerpunkt auf die Lösung weltanschaulicher Fragen gelegt, ohne sich im geringsten darum zu kümmern, was geschehen wird, wenn der Versuch einer Einigung mißlingt. Die ganze zerfahrene Lage wäre nicht eingetreten, wenn man sich vorher darüber klar gewesen wäre, daß die Verantwortung einer Reichsregierung, zumal im Jahre der Neuwahlen, sich auch noch auf andere Dinge als nur auf Schulverhältnisse erstreckt. Die Zähigkeit, mit der man sich gerade in diesem Streit verbiß, läßt auf die Belastung mit Scheuklappen schließen. Gewiß ist es anzuerkennen, daß über die Schulaufsicht, namentlich beim Religionsunterricht, über das Mitbestimmungsrecht der Eltern bei der Einrichtung von Schulen und über den „geordneten Schulbetrieb", den neu errichtete Schulen nicht stören dürfen, ein brauchbarer Ausgleich zustande gekommen ist. Aber der Kampf um die Simultanschule ist doch nicht mehr nur nach sachlichen Gesichtspunkten ausgefochten worden. Das Weimarer Schulkompromiß, hauptsächlich ein Werk des Zentrums, in Anlehnung an den Artikel 146 der Reichsverfassung, steht für die in Aussicht genommene reichsgesetzliche Regelung eine Schonfrist vor. Dem Zentrum war sein damaliger Erfolg jetzt viel zu wenig. Es wollte aus der Gemeinschaft mit den Deutschnationalen alle nur irgend möglichen Vorteile für sich herausholen. Und die Volkspartei konnte und wollte auch nicht nachgeben. Der letzte Vorschlag, bei Einrichtung von Privatschulen, die ja immer nur ausnahmsweise bewilligt werden können, den Willen der Eltern für eine konfessionelle Schule entscheidend sein zu lassen, war kein Ausweg aus der Schwierigkeit und mußte deshalb von beiden Seiten abgelehnt werden.

Der Standpunkt beider Parteien ist in seiner Schroffheit durchaus verständlich. Nicht verständlich ist aber die Forcierung dieses Schlußkampfes durch das Zentrum und dieses Sichverbohren auf beiden Seiten in Grundsätze und Richtlinien, das jeden Rückweg verlegen mußte. Das Schreiben des Reichspräsidenten weist auf diese Gefahr ganz klar hin:

Hätte man aus diesem Schreiben als letzte Warnung nicht auch die Aufforderung entnehmen können, einzuhalten im augenblicklich aussichtslosen Kampf und die politischen Folgen zu überdenken, statt umgekehrt eine Woche lang bis zur Bankerotterklärung über das Schulgesetz sich durchzuquälen und in dieser Zeit durch gegenseitige Beschuldigungen und Absprechung des guten Willens auf der Gegenseite die Lage noch zu verschärfen und die Verantwortung von sich abzuwälzen? Weltanschauliche Gegensätze lassen nicht fort. Aber die deutschen Schulen sind auch in den acht Jahren seit den Vereinbarungen von Weimar leistungsfähig geblieben und ohne unerträglichen Gewissenszwang. Der Lösungsversuch dieser Arbeitsgemeinschaft brauchte durchaus nicht ein Ringen auf Biegen oder Brechen zu werden.

Gewisse Einflüsse im Zentrum mögen dabei entscheidend gewesen sein. Was gewinnt das Zentrum aber durch sein schroffes Vorgehen? Die Uneinigkeit der Regierungsparteien hat die schon sonst nicht allzu große Autorität ganz erschüttert und die Opposition erheblich gestärkt. Sachliche Arbeit wird sich nach diesen Vorgängen mit dem altersschwachen Reichstag bei der äußerst lebendig gewordenen Opposition kaum noch leisten lassen. Wenigstens ist die Fühlungnahme mit der Opposition über Zurückhaltung sehr skeptisch zu bewerten. Die Bitte des Hindenburg-Schreibens wird sich jetzt auch mit bestem Willen nicht mehr erfüllen lassen. Bleibt die Lösung, Neuwahlen für Anfang Mai auszuschreiben, da für Ende März die Vorbereitungszeit schon zu kurz ist.

Was soll aber nach den Neuwahlen werden? Die Voranstellung der Schulverhältnisse müßte das Zentrum ja gerade auch von den Sozialdemokraten völlig trennen. Oder ist diese Frage mit einem Male nun gleichgültig geworden? Der erbitterte Kampf zwischen Zentrum und Volkspartei hat aber auch die Aussichten auf die Große Koalition außerordentlich vermindert. Um aber mit der Weimarer Koalition wie in Preußen eine Mehrheitsregierung schaffen zu können, müßten die Wahlen eine ganz große Verschiebung des Verhältnisses der Parteien bringen, wie sie selbst nach dem Ausgang der norddeutschen Länder- und Gemeindewahlen nicht angenommen werden kann.

Dr. L. D.

Italien will einen Schiedsgerichtsvertrag mit Amerika.

WG. Rom, 15. Febr. Wie die Blätter aus Neuyork melden, hat der italienische Botschafter in Washington den Auftrag erhalten, mit der amerikanischen Regierung Besprechungen über den Abschluß eines Schiedsgerichtsvertrages anzuknüpfen.

Ein neuer Krach in Havanna.

Der Argentiner Pueyrredon tritt als Abordnungsführer und als Botschafter zurück.

WTB Havanna, 15. Febr. In der heute vormittag abgehaltenen Sitzung des Ausschusses, der die Fragen der Panamerikanischen Union behandelt, waren der argentinische Abordnungsführer Pueyrredon und die anderen argentinischen Vertreter nicht anwesend. Pueyrredon hat, wie weiter bekannt wird, sein Amt als Abordnungsführer niedergelegt und ist gleichzeitig als Botschafter in Washington zurückgetreten. Der Ausschuß nahm trotz der Abwesenheit der Argentiner einstimmig einen Entwurf an, der eine Reorganisation der Panamerikanischen Union vorsieht. (Anscheinend bestehen Unstimmigkeiten zwischen Pueyrredon und seiner eigenen Regierung. Wenigstens hat er ihm nahestehenden Personen erklärt, er sei zurückgetreten, weil die argentinische Regierung darauf bestehe, daß die Panamerikanische Union die Konvention in der jetzigen Form unterzeichnen werde.)

Luftverkehrsfragen.

WTB. Havanna, 16. Febr. (Drahtb.) Die panamerikanische Konferenz billigte gestern nachmittag den Gesamtbericht des Verkehrsausschusses einschließlich der Konvention über Handels-Luftverkehr. Ebenso wurde die Abhaltung einer Luftverkehrskonferenz in Washington im Dezember dieses Jahres entsprechend dem Vorschlag des Präsidenten Coolidge genehmigt.

•

Der Kampf gegen den Alkohol.

WTB. Washington, 15. Febr. (Drahtb.) Das Repräsentantenhaus hat den für die Prohibitionsbehörden eingesetzten Etat von 12 790 000 Dollars angenommen und eine Summe von über 28 Millionen Dollars für den Küstenwachdienst zur Bekämpfung des Alkoholschmuggels bewilligt.

Auch Amerika will den Cavell-Film nicht haben.

TU. Neuyork, 16. Febr. (Funkspruch.) Der Präsident der Vereinigten deutschen Gesellschaften, Charles Oberwager, protestierte namens des gesamten Deutsch-Amerikanertums in einer scharfen Erklärung gegen die Aufführung des Cavell-Films „Dawn", der von einer Firma in den Vereinigten Staaten den Engländern abgekauft worden ist.

Die Schattenseite des reichen Amerikas.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 15. Febr. Nach der „Daily Mail" nimmt das Anwachsen der Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten geradezu erschreckende Formen an. Seit 1916 waren die wirtschaftlichen Verhältnisse noch niemals so zerrissen wie heute. Nach dem statistischen Bericht beläuft sich die Zahl der Arbeitslosen auf vier Millionen. Tausende und Abertausende von Hungernden und Frierenden stehen stundenlang vor den öffentlichen Speiseanstalten. In der Nähe von Boston, um ein Beispiel herauszugreifen, stehen 25 Prozent der Fabriken still.

Verhandlungen über die Westerplatte.

Zwischen Polen und Danzig.

Eigener Drahtbericht.

WG. Genf, 15. Febr. Der Danziger Oberkommissar teilte dem Generalsekretariat des Völkerbundes in einem Brief mit, daß die Freie Stadt Danzig und Polen übereingekommen sind, in direkte Verhandlungen unter seiner Aegide eine Einigung über die Frage der Westerplatte und das Anker- und Anlegerecht polnischer Kriegsschiffe im Danziger Hafen herbeizuführen. Eine erste Zusammenkunft zu diesem Zweck hat bereits am 1. Februar stattgefunden. Die beiden Parteien haben sich dahin geeinigt, vorläufig von einer Anwendung des vom Rat beschlossenen formellen Verfahrens abzusehen und dem Rat zu gegebener Zeit die Ergebnisse ihrer Verhandlungen durch Vermittlung des Oberkommissars zu unterbreiten.

Zollfreiheit für Gefrierfleisch?

Ein sozialistischer Antrag im Reichstag.

WTB. Berlin, 16. Febr. (Funkspruch.) Die Sozialdemokraten haben im Reichstag den Antrag eingebracht, die Einfuhr von Gefrierfleisch zollfrei zu lassen.

Für den Fall der Ablehnung dieses Antrages verlangen sie, daß wenigstens das zollfreie Kontingent von 120 000 auf 140 000 Tonnen jährlich erhöht wird und die bisherige Organisation der Gefrierfleisch-Versorgung bestehen bleibt. Unzuverlässige Firmen, die ihre Kontingentsscheine verkaufen, sollen jedoch ausgemerzt werden. Ferner wird zentrale und kommunale Kontrolle der Kontingentsinhaber und ihrer Preisgestaltung gefordert.

Pflichtstunden und Stundenzahl.

WB. Berlin, 15. Febr. Im Beamtenausschuß des Preußischen Landtags ist am Dienstagabend ein Antrag angenommen worden, die Pflichtstundenzahl der Lehrer an den höheren Lehranstalten herabzusetzen, die wahlfreien Lehrfächer in die Gesamtzahl der Pflichtstunden einzubeziehen, Nebenbeschäftigung wie Bibliotheksverwaltung, Beaufsichtigung bei Spielen anzurechnen, die Klassenfrequenz zu beschränken und die Stundenzahl der Oberschullehrer nach Altersstufen zu ermäßigen.

General v. Morgen †.

WTB. Wiesbaden, 15. Febr. General der Infanterie a. D. Curt v. Morgen ist heute mittag im 70. Lebensjahre gestorben.

•

General v. Morgen, 1858 in Neiße geboren, war als jüngerer Offizier vom Jahre 1889 ab in Kamerun tätig, zunächst als Führer einer Expedition, die Adamaua durchquerte, dann als Kommandeur der Schutztruppe, die 1894 den Aufstand im Innern der Kamerun-Kolonie niederwarf. Im Jahre 1896/97 nahm er an dem englischen Feldzug gegen die Mahdisten teil. Den griechisch-türkischen Krieg 1897 machte er im türkischen Hauptquartier mit und war später Mitglied der internationalen Kommission zur Grenzregulierung in Thessalien. Im Weltkrieg war er zunächst Kommandeur des 7. und dann des 14. Reservekorps.

In französischer Gewalt.

Berlin, 16. Febr. Der von französischen Kriminalbeamten in Bad Neuenahr verhaftete deutsche Polizeikommissar Steinebach ist gestern in das Untersuchungsgefängnis Mainz, das der Besetzungsbehörde untersteht, eingeliefert worden. Als Grund der Verhaftung wird angegeben, daß Steinebach in dem Landesverratsverfahren gegen den Franzosen Cremer, das vor einiger Zeit schwebte, nach Ansicht der französischen Untersuchungsbehörde eine strafbare falsche Aussage gemacht haben soll.

Die Einrichtung der Gefängniszellen der Fememörder.

Geburtstagsbesuche bei Schulz.

WTB. Berlin, 14. Febr. Wie der Amtliche preußische Pressedienst erfährt, trifft es nicht zu, daß die in der Mordsache Wilms Verurteilten Lehnsessel in ihren Zellen haben. In den Zellen befinden sich vielmehr die gewöhnlichen Holzstühle mit Rückenlehne, die entsprechend den Vorschriften in sämtlichen Zellen des betreffenden Gefängnisses vorhanden sind. — Der im Untersuchungsgefängnis befindliche Schulz erhielt zu seinem Geburtstage am 5. ds. Mts. Besuch von einigen ihm nahestehenden Personen. Die Herren Buchrucker und Seldte sowie ein Herr v. Pape haben sich nicht unter den Besuchern befunden. Im übrigen ist zu bemerken, daß Schulz zur Zeit des in Rede stehenden Besuches noch nicht Strafgefangener war.

Prof. Dr. Karl Busley †.

Berlin, 15. Febr. Geheimer Rat Prof. Dr.-Ing. Kaul Busley ist nach einer Meldung des Norddeutschen Lloyd an Bord des Dampfers „Fulda" im 78. Lebensjahre an Lungenentzündung gestorben.

•

Busley, der Mitbegründer und langjährige Vorsitzende der Schiffsbautechnischen Gesellschaft, hat sich besonders um die Organisation des Jachtwesens verdient gemacht und spielte als Bevollmächtigter der Schichauwerke im Schiffsbauwesen eine große Rolle. Eine Reihe von verdienstlichen Büchern über Schiffsmaschinenbau entstammt seiner Feder.

Ein amerikanisches Flugzeug mit 19 Passagieren abgestürzt.

Nur einer verletzt.

WTB. Miami (Florida), 16. Febr. (Funkspruch.) Ein Seeflugzeug der Cuba—Amerika-Linie stürzte zwei Seemeilen von der Küste von Florida aus 200 Fuß Höhe ab. Die 19 Insassen des Flugzeuges konnten gerettet werden. Einer von ihnen wurde schwer verletzt. Es war nicht möglich, den Apparat zu bergen.

Die Wasserfluglinie Köln-Rotterdam geht ein.

Köln, 14. Febr. Die im vorigen Jahre eröffnete Wasserfluglinie Köln — Duisburg — Rotterdam wird in diesem Jahre nicht wieder aufgenommen werden, weil der von holländischer Seite geleistete Zuschuß nicht mehr aufgebracht wird. Die Stadt Duisburg bedauert diese Maßnahme sehr, weil dadurch die Einschaltung Duisburgs in den internationalen Luftverkehr verloren geht.

Generalkonsul Weingärtner aus der Haft entlassen.

WTB. Berlin, 15. Febr. Generalkonsul Weingärtner, der als Mitschuldiger an der schweren Explosionskatastrophe in Dahlem verhaftet worden war, ist heute gegen eine Kaution von 20 000 Mark aus der Haft entlassen worden.

Weiteres starkes Steigen des Rheins

WTB. Koblenz, 16. Febr. (Funkspr.) Nach Mitteilung der Rheinstrombauverwaltung ist der Pegelstand in Hüningen, der gestern 2,80 Meter betrug, heute 4,03 Meter. Die betreffenden Zahlen für Maxau lauten 4,87 bzw. 5,02 Meter, für Mannheim 3,77 bzw. 4,99 Meter, für Mainz 1,84 bzw. 2,20 Meter, für Koblenz 4,44 bezw. (heute früh 8 Uhr) 4,53 Meter. Der Oberrhein und der obere Neckar steigen weiter. Das Vorland ist vielfach überflutet.

•

WTB. Bern, 15. Febr. Die Gewässer der Ostschweiz führen große Wassermassen zum Bodensee, der rasch ansteigt. Im Rheintal besteht Hochwassergefahr. Im Gebirge sind zahlreiche Lawinen niedergegangen. Besonders hart ist das Hochwasser im Gebiet des Bregenzer Waldes, dessen Ortschaften von der Außenwelt abgeschnitten sind, da die Gleise der Bregenzer Waldbahn unter Wasser liegen und die Zufahrtstraßen durch Erdrutsche verschüttet sind. Die Bregenzer Aache führt große Mengen Holz mit sich, das sich an den Brücken staut.

Auch in Frankreich Ueberschwemmungen.

WTB. Paris, 16. Febr. (Drahtb.) Seit einigen Tagen halten in Frankreich ziemlich starke Regengüsse an, die bereits zu einem Anschwellen der meisten Flüsse geführt haben. So sind die Rhone, die Saone und die Aisne bereits zum Teil über die Ufer getreten. Der Wasserstand der Loire ist im Steigen begriffen. Längs der Seine-Quais bei Paris werden alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um die dort lagernden Bestände vor Ueberschwemmung zu schützen.

Eine Hitzewelle in Australien.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 16. Febr. Aus Sidney wird gemeldet, daß im Staate Queensland gegenwärtig eine Hitzewelle herrscht. Sieben Personen sind am Hitzschlag gestorben.

Die Heringsschwärme ziehen nach Osten.

TU. Scharbeutz, 16 Febr. (Drahtber.) Die großen Heringsschwärme, die (wie berichtet) vor einigen Tagen in der Apenrader Bucht festgestellt wurden und in allen nordischen Ländern Aufsehen erregt haben, sind inzwischen an der schleswig-holsteinischen Ostküste heruntergewandert und scheinbar in unverminderter Stärke nunmehr in der Lübecker Bucht angekommen. Die Fischer an der Küste von Grömitz bis Neustadt und von Hafkrug bis Travemünde haben so reiche Fänge eingebracht, wie man sie seit Jahrzehnten nicht erlebt hat.

Die Arbeitgeber zur Lohnpolitik.

Eine Denkschrift der Arbeitgeberverbände an den Reichstag.

WG. Berlin, 16. Febr. Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände hat, wie wir hören, dem Reichstag eine Denkschrift zur Lohnbewegung überreicht, in welcher zunächst genaue Angaben über den Umfang der demnächst ablaufenden Lohntarifverträge gemacht werden. Danach laufen im Februar 33 Tarife mit 217 000 Arbeitern, im März 171 Tarife mit 2 170 000 Arbeitern, im April 43 Verträge mit 808 000 Arbeitern, darunter 436 000 Bergarbeitern, zusammen also 247 Tarife mit 3 195 000 Arbeitern ab. Da die Kündigungsmöglichkeiten in anderen Wirtschaftszweigen ähnlich liegen, so müssen in diesem Zeitraum die Löhne und Gehälter für die überwiegende Mehrheit der deutschen Arbeitnehmer neu vereinbart werden, wenn, was nach den Aeußerungen der Gewerkschaftspresse zu erwarten ist, die Gewerkschaften von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch machen sollten. Nach Ansicht der Arbeitgebervereinigung planen die Gewerkschaften eine Kündigung der Lohnabkommen, auch durchweg erhebliche Lohnerhöhungen.

Bekannt sind die Lohnforderungen in der mitteldeutschen Metallindustrie, die 17,5 Prozent für gelernte und 27,5 Prozent für ungelernte Arbeiter ausmachen. In der großstädtischen Metallindustrie Bayerns werden Lohnerhöhungen von 12 bis 41 Prozent gefordert, in der Schokoladen- und Zuckerwaren-Industrie sowie in der Holzindustrie solche von 15 Prozent. Demgegenüber glaubt die Arbeitgebervereinigung mit allem Nachdruck darauf hinweisen zu müssen, daß, da die schematische Lohnpolitik schon immer ihre großen Bedenken gehabt habe, die augenblickliche Lage alle Beteiligten vor ganz besonders verantwortliche und folgenschwere Entscheidungen stelle. Eingehend werden dabei die bekannten außerordentlichen Schwierigkeiten geschildert, unter welchen die deutsche Wirtschaft leidet. Namentlich der Kapitalmangel, die hohen Zinsen, die Steuerlast und die Ueberhöhung des Sozialetats, der für 1927 auf 4,8 Milliarden Mark geschätzt wird, während er im Jahre 1926 4,4, 1925 2,8, 1924 2,25 und 1913 1,22 Milliarden Mark betragen habe, also dauernd stark gestiegen sei.

Die ständige Verkürzung der Arbeitszeit bedeute für unsere Wettbewerbsfähigkeit Beschränkung in der Ausnutzung der Produktionsmittel. Soweit eine volle Ausnutzung dennoch erreicht worden ist, konnte sie nur durch die Aufnahme hochverzinslicher Auslandsanleihen, also durch starke Steigerung der Selbstkostensätze erzielt werden. Diesen ständig wachsenden finanziellen Anforderungen in der Wirtschaft steht die Tatsache gegenüber, daß die Tariflöhne in den zurückliegenden vier Jahren in einem in der Vorkriegszeit nicht annähernd erreichten Tempo um etwa 70 Prozent gestiegen seien. Dabei überschreiten die tatsächlich gezahlten Löhne für den weitaus größten Teil der Arbeitnehmer den Tariflohn so erheblich, daß bei einem durchschnittlichen Ueberverdienst von 15—20 Prozent die tatsächliche Lohnsteigerung in den vier Jahren 80 bis 90 Prozent betrage. Zum Vergleich wird darauf hingewiesen, daß vor dem Kriege in der Zeit von 1889 bis 1913, also in einem Zeitraum von 24 Jahren, die Löhne in wichtigen Gewerbegruppen um 40 bis 70 Prozent gestiegen seien.

Die Denkschrift weist dann eingehend weiter nach, daß alles vermieden werden müsse, was zur Steigerung der Selbstkosten führen könnte. Wir könnten unsere notwendige Einfuhr nicht dauernd durch Kreditaufnahme des Auslandes finanzieren, sondern nur mit Hilfe der Ausfuhr. Zur Abdeckung unserer Verbindlichkeiten hätte die Ausfuhr des Jahres 1927 nicht, wie in Wirklichkeit, 10,2, sondern etwa 17 Milliarder Mark betragen müssen. Dabei seien bereits jetzt bei sinkender Tendenz der Weltmarktpreise bedenkliche Spannen zwischen dem Inlandspreis und dem beim Export erzielten Preis zu beobachten. Immer mehr häufen sich die Klagen darüber, daß die Ausfuhr nur zu sehr gedrückten Preisen möglich sei, die bis zu den Gestehungskosten hinabgehen oder selbst unter diesen liegen und es der deutschen Industrie sogar auf dem Inlandsmarkt immer mehr erschwert werde, sich gegenüber dem ausländischen Wettbewerber zu behaupten. Neben der Rücksicht auf den Absatz erfordere auch das Kapitalproblem die Vermeidung jeglicher Steigerung der Selbstkosten. Die Senkung der Selbstkosten durch Rationalisierung lasse sich weder technisch noch finanziell unbegrenzt fortsetzen. Die deutsche Wirtschaft befinde sich in einem für ihre Zukunft entscheidenden Abschnitt, ihrem Umstellungs- und Konsolidierungsprozeß.

Fortführung des Krantzprozesses im Krankenhause?

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 16. Febr. Heute morgen wird aus dem Auguste-Viktoria-Krankenhaus mitgeteilt, daß der leitende Arzt, Prof. Glaser, nur eine sehr geringe Hoffnung für die Möglichkeit der Weiterführung des Prozesses Krantz am Samstag sieht. Die Aerzte sind der Ansicht, daß Krantz zur Zeit vollkommen verhandlungsunfähig ist, und daß er bis zum Samstag noch nicht so weit sein werde, um selbst einer kurzen Verhandlung zu folgen. Man hat festgestellt, daß die Nerven des Angeklagten den Strapazen der Verhandlung nicht gewachsen waren, und daß infolgedessen hochgradige Unterernährung und ein anormal großer Gewichtsverlust eingetreten sind.

Dazu kommt, daß der Angeklagte während der Verhandlungstage sehr viel Nikotin aufgenommen hat, so daß das Herz erheblich in Mitleidenschaft gezogen ist. Es muß jede Aufregung vermieden werden, und es ist infolgedessen noch vollkommen fraglich, ob die Aerzte dem neuen Verteidiger gestatten, mit seinem Mandanten zu sprechen. Inzwischen gegen die Bemühungen innerhalb des Gerichts dahin, Rechtsanwalt Dr. Frey zu bewegen, daß er sein Mandat wieder übernimmt. Es würde dann am Samstag nur eine formelle Verhandlung stattfinden, um den Prozeß abermals drei Tage hinaus zu zögern.

Es besteht die Möglichkeit, in der nächsten Woche, wenn nach dem Gutachten der Aerzte das Befinden des Krantz noch immer schlecht ist, gegebenenfalls im Krankenhaus, ähnlich wie es seinerzeit im Kutiskerprozeß gemacht wurde, den Prozeß fortzuführen.

Raubüberfall auf ein Berliner Juweliergeschäft.

BV. Berlin, 16. Febr. Gestern abend um ½10 Uhr wurde ein Raubüberfall auf ein Juweliergeschäft in der Stralauerstraße verübt. Das Schaufenster war noch erleuchtet, als plötzlich die große Schaufensterscheibe in Trümmer ging. Während der Juwelier, der sich im Verkaufsraum befand, hinzueilen konnte, hatten die Räuber die kostbarsten Brillantstücke ergriffen und das Weite gesucht. Überfallkommando und Kriminalpolizei nahmen sofort die Ermittlungen auf. Der Juwelier ist schwer betroffen, weil er nicht versichert ist.

Erdichteter Raubüberfall.

WTB. Berlin, 16. Febr. Ueberraschende Aufklärung fand ein Raubüberfall, dem der 64jährige Kassierer Hillmann der Kaffeehaus Betriebsgesellschaft im Equitable-Palast zum Opfer gefallen sein sollte. Die Untersuchung ergab, daß der Kassierer für eine stellungslose Filmschauspielerin, die sich als Gräfin ausgab, größere Anschaffungen gemacht und zur Deckung der Kosten in die ihm anvertraute Kasse gegriffen hatte. Um die Unterschlagungen zu verschleiern, hat der Kassierer dann den Raubüberfall erdichtet.

Berliner Taschendiebe an der Arbeit.

Wichtige Akten gestohlen.

WG Berlin, 15. Febr. Einem Taschendieb ist ein hoher Beamter auf dem Bahnhof Zoo in die Hände gefallen. Die ihm gestohlene Brieftasche enthielt außer Geld den Aufbewahrungsschein für einen Handkoffer. Als der Bestohlene den Diebstahl entdeckte, hatte der Langfinger den Koffer bereits abgeholt und war damit verschwunden. Der Koffer enthielt u. a. Akten des Reichswirtschaftsrats und der Handwerkskammer Hannover sowie ein Notizbuch mit wichtigen Eintragungen.

Juwelenschmuggel an der französ.-schweizerischen Grenze.

Eigener Drahtbericht.

WG. Genf, 16. Febr. An der französisch-schweizerischen Grenze in Annemasse bei Genf wurden gestern bei der Braut eines Genfer Perlenhändlers durch die französischen Zollbeamten Schmuckstücke im Werte von 700 000 Franken beschlagnahmt. Es handelt sich um ein großzügig angelegtes Schmuggelunternehmen zur Hinterziehung der französischen Luxussteuer. Die Zollbehörden verlangen die Konfiskation der Wertgegenstände und außerdem die Zahlung einer Strafe von 2 Millionen Franken von den in Frage kommenden Firmen.

Pariser „Apachen".

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 15. Febr. Seit einigen Tagen verbreiten zwei „Apachen" im Auto großen Schrecken in verschiedenen Stadtteilen von Paris. Sie erscheinen, wie seinerzeit die Mitglieder der Bande Bonnot vor dem Kriege, unvermutet an einer bestimmten Stelle, halten ihr Gefährt an, überfallen einen Passanten, zwingen diesen mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe seiner Brieftasche und verschwinden ebenso rasch wieder im Auto. In den letzten Tagen sind fünf Angriffe dieser Art ausgeführt worden.

WG. Paris, 15. Febr. Die Polizei hat gestern zwei berüchtigte Apachen verhaftet. Der eine davon nannte sich stolz „Der Schrecken des Bois de Boulogne" und der andere „Der Totschläger". Die Verhaftung, die im Bois de Boulogne erfolgte, gestaltete sich ziemlich aufregend, da die Apachen schwer bewaffnet waren und von ihren Waffen Gebrauch machten, glücklicherweise ohne einen der Polizisten zu verletzen. Der „Schrecken des Bois de Boulogne" hat eingestanden, daß er im Verlauf seiner Tätigkeit mehr als 30 bewaffnete Angriffe ausgeführt hat. Der eine der Verhafteten ist 27, der andere 28 Jahre alt. In ihren Wohnungen wurden große Geldbeträge, Juwelen und sonstige Wertgegenstände gefunden. Die beiden Banditen scheinen das Haupt einer Bande zu sein, die besonders im Sommer ihre Tätigkeit ausübt, wo der Bois de Boulogne am belebtesten ist.

Wir bitten

unsere Bezieher, den Bezugspreis beim erstmaligen Vorzeigen der Quittung an die zuständige Botenfrau zu zahlen.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Lokales

Die Frage der Rauchbelästigung im bergischen Industriegebiet.

a. Der neue Geschäftsbericht des Bergischen Dampfkessel-Ueberwachungsvereins in Barmen weist darauf hin, daß sich die Klagen über Rauchbelästigung durch Dampfkesselfeuerungen nicht nur in den Industriestädten Barmen und Elberfeld, sondern auch in anderen Teilen des bergischen Bezirks beträchtlich vermehrt hätten. Der Kesselverein nimmt an, daß vorwiegend wieder eine sehr gasreiche Kohle verwandt wird, weil die dem bergischen Gebiet benachbarten Magerkohlenzechen stillgelegt wurden. Das bergische Gebiet besitzt für Belästigungen der Nachbarschaft durch Rauch, Ruß und Flugasche besonders ungünstige Geländeverhältnisse, und deswegen werden solche Belästigungen kaum verhindert werden können. Rauchlosigkeit kann bei mittleren und kleineren Anlagen nur auf Kosten der Wirtschaftlichkeit erzielt werden. In der Frage der Rauchbelästigung würde durch Zentralisierung in der Wärmverteilung viel zu erreichen sein, wie man dieses schon bei dem Schornstein der Zentrale der Barmer städtischen Werke in der Cleiserstraße sieht. Man kann dort kaum erkennen, ob die Anlage, die ein Beispiel für eine rauchlose Verbrennung ist, überhaupt betrieben wird, denn nur selten entsteigen der Mündung des Schornsteins leichte Rauchwölkchen. Bis zu einer vollständigen Zentralisierung in Industriestädten wie des bergischen Bezirks wird aber wohl noch lange Zeit vergehen. Uebermäßiges Rauchen der Schornsteine läßt sich ohne Verschlechterung der Ausnutzung durch Beimischung von Magerkohlen zu den Fettkohlen, durch sorgfältige Bedienung der Feuerung, durch Zuführung von Oberluft oder Sekundärluft in die Feuerung, durch Anbringung von Rostbeschickern und ähnliche Einrichtungen oder durch Verbindung mehrerer dieser Maßnahmen vermeiden. Im übrigen untersucht der Kesselverein in jedem einzelnen Klagefall die Ursachen einer starken Rauchentwicklung und macht Vorschläge zur Abhilfe.

Elberfeld

Gemeindefest der reformierten Gemeinde, Elberfeld.

e.— Unter außerordentlich großem Andrang beging die evangelisch-reformierte Gemeinde Elberfeld im großen Saale des Evangelischen Jugendhauses ihr Gemeindefest aus Anlaß der Einführung des neu erwählten Pastors Bergfried.

In seinen Begrüßungsworten wies Pastor Weinsheimer auf die Bedeutung dieses Tages hin, der ein Tag der Freude sein solle und ein Markstein in der Geschichte der Gemeinde. Er gab seine besondere Freude darüber kund, daß dieses Ereignis auch von der lutherischen Schwestergemeinde gewürdigt werde, als deren Vertreter er Pastor D. Niemöller, den Präses des Presbyteriums, besonders herzlich begrüßte.

In einer weiteren Ansprache wies Pastor Obermann an Hand seines Entwicklungsganges auf die Mühsale und Gewissenspflichten hin, die das Predigeramt dem von seiner hohen Mission durchdrungenen Seelenhirten auferlege, dem gegenüber aber auch die großen Freuden ständen, die dem ringenden und treusorgenden Diener des Wortes geschenkt würden aus der inneren Genugtuung und der überzeugungsvollen Hingabe. Angesichts der hohen Mission dieses Amtes gerade in der heutigen Zeit, die nach seelischer Heilung und Trost verlange, erhebe sich mehr denn je die dringende, heilige Mahnung: „Predige, predige das Wort!"

Und dann sprach, nachdem die lobpreisenden und glaubensvollen Worte des Psalms 34 verklungen waren, der den Anlaß und Mittelpunkt der festgestimmten vielen Menschen war, Pastor Bergfried. Er ließ in großen Zügen sein bisheriges Leben vorüberziehen und schilderte, wie er nach vollendeter Studienzeit ein volles Jahr drunten in Sigmaringen in einer Diaspora-Gemeinde tätig gewesen sei, um dann im Dienste des Evangeliums weiterzuarbeiten in der reformierten Gemeinde Barmen-Gemarke. Schon damals sei er in engen Kontakt mit der Elberfelder Gemeinde gekommen und diese seine ersten Beziehungen zu Elberfeld seien noch enger geworden, nachdem eine Elberfelderin seine Lebensgefährtin geworden sei. Viele lange und arbeitsreiche Jahre habe er dann als Pfarrer in Hückeswagen verbracht, wo er in engster Zusammenarbeit mit dieser seiner ersten eigenen Gemeinde einen Kreis treuer Mitarbeiter für die Sache des Evangeliums um sich geschaffen habe. In seiner Amtstätigkeit habe er Gelegenheit gehabt, sowohl nach den reformierten wie nach den lutherischen und auch nach den unierten Grundsätzen zu lehren. Um so größer aber sei da seine Freude, unbeschadet der vollen Achtung, die er den anderen Richtungen entgegenbringe, jetzt wieder nach den klaren Richtlinien der Lehre des Heidelberger Katechismus lehren und verkünden zu können.

In beredten und launigen Worten überbrachte darauf Pastor D. Niemöller die Grüße der lutherischen Gemeinde Elberfeld. Gerade jetzt, wo so viele und mächtige Stürme die Gemeinden umtoben würden, gälte es, mehr denn je sich zu erinnern, daß man auf demselben Fundament stehe und Schulter an Schulter kämpfen müsse im Abwehrkampf.

Den Grüßen der reformierten Gemeinde Barmen-Gemarke verlieh Pastor Lauffs Ausdruck, während Pastor Klugkist Hesse mahnte, in Freude zu stehen und zu arbeiten im Dienste der Gemeinden.

Gemeinsame Gesänge und die Psalmenvorträge des reformierten Gesangvereins schufen einen besonders festlichen Rahmen.

e.— **Rektor- und Lehrerwahlen.** Der Ausschuß für die Mittelschulen wählte zum Nachfolger des am 1. April in den Ruhestand tretenden Rektors Greef den Rektor Heinr. Weitkamp von der Volksschule an der Felsenstraße zum Rektor und den Lehrer Zimbal aus Wiesdorf zum Mittelschullehrer an der Mädchenmittelschule Nord. Zum Mittelschullehrer an der Knabenmittelschule Nord wurde Lehrer Hölscher aus Hoyl, Kreis Osnabrück, gewählt.

e. **Eine 90jährige.** Die Wwe. Friedr. Plätzer, Marienstraße 33, feiert morgen ihren 90. Geburtstag. Für ihr hohes Alter ist sie geistig und körperlich noch recht frisch.

e.— **Volkshochschule Elberfeld.** Die Volkshochschulgemeinde veranstaltet am kommenden Sonntag, abends 7,30 Uhr, im Saale des Evang. Arbeitervereins, Mittelstraße 20a, einen Abend mit dem Thema: „Die Darstellung des Todes in der deutschen Kunst". Kapellmeister Hans Georg Schmidt hat den musikalischen Teil übernommen, Studienrat Dr. Reuter einen Vortrag mit Lichtbildern. Rezitationen und ein unter der Spielleitung von Fr. Rose sorgfältig vorbereitetes Totentanz-Spiel von Lippl zeigen die künstlerische Behandlung des Themas in der Dichtkunst.

e.— **Der Rosenmontagszug im Rundfunk.** Auch in diesem Jahre wird der Kölner Rosenmontagszug durch den Westdeutschen Rundfunk übertragen. Das genaue Programm lautet wie folgt: 1,15 bis 2,30 Uhr: Aufmarsch der Korps und des Prinzen Karneval zu den Wagen, 2,30 bis 3,30 Uhr: Karnevalistisches Konzert, 3,30 bis 4,30 Uhr: Vorbeimarsch des Zuges.

e.— **Tod auf den Schienen.** Der Personenzug 1485 überfuhr gestern eine auf der Strecke Küllenhahn—Elberfeld-Steinbeck im Bahngleis liegende männliche Person derart, daß der Kopf vom Rumpf getrennt wurde. Nach einem vorgefundenen Zettel liegt Selbstmord vor. Der Name des Ueberfahrenen konnte noch nicht festgestellt werden.

Stadtverordneter Tillmanns hat's Wort.

Vom Herrn Stadtverordneten Tillmanns-Elberfeld erhalten wir folgende Zuschrift:

Die vorgestrige Erwiderung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Hartmann veranlaßt mich, folgendes zu erklären:

Herr Dr. Hartmann hat es für richtig gehalten, sich der Form der persönlichen Auseinandersetzung in der Presse zu bedienen, um Behauptungen entgegenzutreten, die seines Erachtens geeignet sind, seinem und dem Ansehen seiner Stadtverwaltung Abbruch zu tun. Ich überlasse es der Oeffentlichkeit, insbesondere der Barmer Bürgerschaft, zu beurteilen, ob die Wahl dieses Weges ihrem Geschmack entspricht.

Des ferneren mag die öffentliche Meinung sich klar darüber werden, welcher Tonart sie bei derartigen Auseinandersetzungen den Vorzug geben möchte, der von Herrn Dr. Hartmann beliebten, recht überheblichen Art der Federführung, die es manchmal etwas schwer macht, an die Absicht, persönlich zu beleidigen oder zumindest verletzen zu wollen, nicht zu glauben, oder der mir eigenen Art absoluter Sachlichkeit und leidenschaftsloser Betrachtungsweise.

Nun zur Sache selbst:

Der Kernpunkt ist in der Angelegenheit Vorwärts-Befreiung folgender:

Ich habe behauptet, wenn die beiden Städte Elberfeld und Barmen schon vereinigt gewesen wären, wäre man nicht auf den Gedanken gekommen, an die Konsumgenossenschaft Gelände mit solch großen Vorausleistungen zu verkaufen, wie sie Barmen zu erfüllen hat. Die 100 000 Mark, vielleicht sogar 130—150 000 Mark, welche die Stadt Barmen von der Konsumgenossenschaft einnimmt für Steuern und an Verdienst für Gas, Wasser, Elektrizität sowie demnächst auch an Schlachthofgebühren, wären dann restlos in den Stadtsäckel geflossen und hätten zur Entlastung des Etats gedient. Jetzt hingegen werden sie, zum größten Teil wenigstens, absorbiert, um die Kosten für Zinsen und Amortisation für die Vorausleistungen zu decken. Das ist eine Binsenwahrheit, an der nicht zu rütteln ist, und ob ich den Vertrag bis ins kleinste kenne oder nicht, hat mit der Sache nichts zu tun. Herr Dr. Hartmann hat ja auch an und für sich diese Vorausleistungen, die zu erfüllen sind, nicht bestritten.

Was das Polizei-Präsidium angeht, so standen mir bezüglich des Geländeerwerbs andere Angaben als Zeitungsnachrichten nicht zur Verfügung. Wenn es nicht richtig ist, daß dieses Gelände 800 000 Mark gekostet hat, sondern nur zirka 400 000 Mark oder noch weniger, dann verstehe ich nicht, weshalb die Barmer Verwaltung nicht schon längst die Oeffentlichkeit durch die Zeitungen aufgeklärt hat, das wäre einfach ihre Pflicht gewesen. Wenn also der Erwerbspreis entsprechend niedriger ist, dann sind natürlich auch die Zinsen und Amortisationsquoten entsprechend geringer.

Was sodann den Vertrag bezüglich des zu errichtenden Gebäudes angeht, so behauptet Herr Dr. Hartmann, daß dieser Vertrag noch gar nicht abgeschlossen sein soll. Es ist aber schon unter dem 29. 8. 27 vom preußischen Innenministerium unter II L J Elb. 2427 ein Vertragsentwurf aufgestellt, der mir vorliegt. In ihm heißt es:

„Die Stadt Barmen übernimmt die Verpflichtung, das Gebäude neben allen etwa erforderlichen Nebenanlagen allein aus eigenen Mitteln zu errichten und in keiner Form Reichs- oder Staats-Mittel für die Kosten des Grundstückes, des Baues, der Ausstattung usw. in Anspruch zu nehmen."

Ferner: „Sämtliche erforderlichen Einrichtungs-Gegenstände sowie die automatische Fernsprechanlage sind nach den für die Polizei bestehenden Bestimmungen mitzuliefern bezw. einzubauen."

Ferner: „Sie vermietet das Gebäude dem Staat gegen angemessene Verzinsung des Baukapitals. Die Kosten des Grundstücks und die Anliegerbeiträge haben außer Ansatz zu bleiben, da die Stadt sich bereit erklärt hat, den Grund und Boden in baureifem Zustande dem Fiskus kostenlos zu überlassen."

Ich habe lediglich behauptet, daß es sehr zweifelhaft sei, ob die zu erwartende Miete ein volles Aequivalent für die Aufwendungen der Stadt bringt. Dieser Zweifel, den ich hier ausgesprochen habe, ist berechtigt, denn die Stadt Barmen hat lediglich eine angemessene Verzinsung in Rechnung zu stellen. Da der Staat ohne Zweifel einen langfristigen Vertrag abschließen will, die Stadt Barmen aber kaum Aussicht hat, eine langfristige Anleihe dafür aufzunehmen — Hypotheken kommen nicht in Frage, da ihr ja das Grundstück nicht mehr gehört —, zumal sie ja Reichs- oder Staatsmittel überhaupt nicht anfordern darf und sie unter Umständen genötigt ist, kurzfristig gegebene Darlehen zurückzuzahlen und dafür neue aufzunehmen, wodurch sich Kosten und variierende Zinssätze ergeben, sind meine Zweifel, ob die Stadt Barmen überhaupt ihre Rechnung findet, und nicht bei der Miete, die sie bekommt, Geld zusetzt, berechtigt.

Da der Vertragsentwurf schon vom 29. 8. 27 datiert, habe ich annehmen müssen, daß er inzwischen unter Dach und Fach gekommen sei. Wenn das noch nicht der Fall ist, wird er noch vollzogen werden müssen. Da die Stadt Barmen den Fiskus hat erkennen lassen, wie sehr ihr daran liegt, das Polizei-Präsidium zu bekommen, wird sie kaum irgendwelche Milderungen durchzusetzen vermögen.

Ich bestreite also nochmals in aller Form, daß ich irgendwie leichtfertig gehandelt habe.

Die beiden von mir angezogenen Fälle sind und bleiben nun mal dunkle Punkte, sind meines Erachtens jetzt aber genügend erörtert. Die beiden Städte sind darauf angewiesen, sich zu verständigen. Die Verständigung ist auch angebahnt und es haben derartige Auseinandersetzungen keinen Zweck. — Begraben wir also die Streitaxt.

August Herm. Tillmanns.

Bürgervereinsarbeit im Kothener Bezirk.

Das neue Lyzeum Unterbarmen kommt an die Emilienstraße.

b. In der gestrigen Sitzung des Kothener Bürgervereins konnte der Vorstand mitteilen, daß der Beschwerde des Vereins über den schlechten Zustand einzelner Straßen stattgegeben und Instandsetzungsarbeiten zum Teil schon vorgenommen bezw. in Aussicht gestellt worden sind. Ueber die Errichtung einer Briefmarken-Verkaufsstelle im Bezirk ist eine Entscheidung von der Postverwaltung noch nicht getroffen worden. Um der Zerstörung von Bänken im Kothener Walde nach Möglichkeit vorzubeugen, hat der Verein für die Namhaftmachung derartiger Uebeltäter eine Belohnung von 20 Mark ausgesetzt. Ueber die

Bebauung des Kothen

berichtete Stadtamtmann Becker. Die Bebauung des Bezirks sei nicht überall mustergültig. So sei z. B. für die Emilien- und Sophienstraße die offene Bebauung vorgesehen, aber trotzdem dort Hochbauten errichtet worden. Der Verein sei wegen einer Verbesserung des Bebauungsplanes bereits im März 1926 bei der Stadtverwaltung vorstellig geworden. Die Vorschläge des Vereins hätten die Zustimmung der Stadtverwaltung gefunden. Vor allem müsse der Verein darauf bestehen, daß die Bebauung in der Nähe des Kothener Waldes eine offene bleibt. Im Laufe der Aussprache wurde mitgeteilt, daß eine Reihe Bauprojekte für den Bezirk vorlägen. U. a. werde das

neue Lyzeum Unterbarmen an der Emilienstraße

errichtet werden. Von unterrichteter Seite wurde mitgeteilt, daß ein ganz neuer Bauzonenplan von der Stadtverwaltung ausgearbeitet worden sei, der der Regierung zurzeit vorliege.

Bei der Besprechung von Verkehrsfragen wurde die Einführung der Autobuslinie Wichlinghausen-Unterbarmen begrüßt. Die Strecke Wichlinghausen-Altermarkt wird allerdings wohl wieder aufgehoben und nur die Strecke Altermarkt-Unterbarmen beibehalten werden. Einige Wünsche auf Verlegung der Teilstreckengrenzen und Neueinlegung von Haltestellen werden dem Verkehrsausschuß unterbreitet werden. Als notwendig wurde eine gründliche Instandsetzung der Emilienstraße, die durch den Autoverkehr sehr leidet, bezeichnet. Auch eine Ermäßigung der Straßenbahntarife wurde für angebracht gehalten. Geklagt wurde über Belästigung der Anwohner durch Rauch, Dämpfe und Dünste aus Fabrikbetrieben. Das Gewerbeaufsichtsamt soll auf diese Mißstände aufmerksam gemacht werden. Dem Straßenbauamt wird der Wunsch unterbreitet werden, die Siegesstraße auf der Strecke vor der Deutschen Oberschule mit einem schalldämpfenden Pflaster zu versehen. Das jetzige Pflaster verursache bei dem starken Fuhrwerksverkehr einen derartigen Lärm, daß ein Unterrichten in einzelnen Klassen eine direkte Plage sei, um so mehr, als zu dem Lärm der Straße noch die Geräusche der Bahn kämen. Der Zustand und die Beleuchtung der Wartehalle des Barmer Hauptbahnhofes gab sodann zu Beschwerden Anlaß. Sie sollen dem Verkehrsamt unterbreitet werden. — Der Städtevereinigung gegenüber verhielt sich die Versammlung ablehnend aus denselben Gründen, die schon in anderen Vereinen geltend gemacht worden sind. Man glaubt an keine Ersparnisse bei der Zusammenlegung und verspricht sich von einem Wettbewerb der Städte weitere gedeihliche wirtschaftliche Entwicklung Barmens.

Barmen

40 Jahre christlicher Männergesang.

b.— Auf ein vierzigjähriges Bestehen blickt der fast siebzig Sänger zählende christliche Männergesangverein „Friedsam" zurück. Hinter dem schlichten Namen steckt ein bemerkenswerter künstlerischer Organismus: Edles Stimmenmaterial, prächtig geschult durch den Barmer Dirigenten Ewald Müller jr. Der dem festgebenden Verein befreundete „Posaunenchor des Christlichen Männer- und Jünglingsvereins Barmen-Langerfeld" stellt ein vollständig ausgerüstetes, modernes Orchester mit guten Instrumenten und vorzüglicher Leitung auf den Plan. (In Vertretung des erkrankten Dirigenten leitete es Herr Romberg.) Außerdem hatten die Festgeber sich einen Gesangssolisten von Fach und Klasse, den Barmer Heldentenor Otto Lindhorst, verpflichtet. Der Gesangverein „Friedsam" trug u. a. den achtstimmig als gemischten Chor gesungenen 100. Psalm von Mendelssohn-Bartholdy vor, ferner die Motette „Gnädig und barmherzig" von Grell, „Im Jubel der Frühlingszeit" von Thelen und den stimmungsvollen Baumannschen Chor „Morgen". Otto Lindhorst sang u. a. „Der Friede sei mit euch" von Schubert sowie die Mendelssohn-Arien „Sei getreu" (aus „Paulus") und „Dann werden die Gerechten . . ." (aus „Elias"). Sein leuchtender, gut geschulter und ausdrucksvoller Tenor sowie der beseelte Vortrag fanden allgemeine Anerkennung. Der mit Holzbläsern und Schlagzeugen komplettierte Langerfelder Posaunenchor fab u. a. die Jäckelsche Motette „Wenn ich rufe zu dir", „Trinitatis" von Schulz, „Frühlings Erwachen" von Bach und das „Altniederländische Dankgebet" von Kremser. Die Soli begleitete am Flügel Karl Johs. Schmitt. In Vertretung des Missionsinspektors Pastors Schomburg hielt Pastor Herkenrat eine eindrucksvolle Festrede.

Unterhaltungsabend des Bildungsvereins.

b. Die Arbeit der Bildungsvereine im Tale ist zum Teil gemeinsam, was die Verpflichtung der Redner anbelangt, zum Teil getrennt, und so brachten die letzten Wochen wieder eine Reihe von interessanten und wertvollen Abenden. Nach dem Vortrage von Prof. Korn „Bildtelegraphie und Fernsehen" folgte Direktor Dr. Seckers lebensvolle „Dürer-Erinnerungsvorlesung". Einen heiteren Abend bereitete Rezitator Bürger-Wetter seinen sehr zahlreichen Zuhörern. „Scherz und Spott im Spiegel deutscher Dichtung". Fein- und derbkomische Vorträge wechselten miteinander ab. Zum zweiten Male in diesem Winter sprach Pastor Kulp. „Dostojewskis Weltanschauung" bildete das Thema und gab wertvolle Aufschlüsse über den geistigen Einfluß dieses bedeutenden Russen auf unsere westeuropäische Literatur. Das gesprochene Wort wurde abgelöst durch ein Konzert der Musikalischen Gesellschaft Barmen. Musikdirektor J. Arnold brachte mit Solisten und Chor „Alte Meister" zu Gehör, die nicht nur eine feinsinnige Wiedergabe erfuhren, sondern auch Anregung boten für unsere mehr und mehr aufleben Hausmusik. Man schied auch hier mit herzlichem Dank.

—a.

b.— **Ihr 80. Lebensjahr** vollendet am Donnerstag die Ehefrau Karl Heuser, Haspelerstraße 34. Leider läßt ihre Gesundheit zu wünschen übrig.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Die Maschinenfabrik Emil Linde blickt auf ein 25jähriges Bestehen zurück.

b.— **Der Madrigal-Chor, Barmen,** verlegt sein für Samstag den 18. Februar angesetztes drittes Abonnementskonzert auf Samstag den 31. März. Zur Aufführung gelangt also am 31. März, 7½ Uhr, in der Konkordia-Barmen „Acis und Galathea" von Händel.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Thalia-Theater, Elberfeld.** Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters schreibt man uns: In der heutigen Vorstellung „Der Zarewitsch" verabschiedet sich Adolf Fallen vom Elberfelder Publikum. Morgen, Freitag, findet zum letzten Male die Aufführung der Operette „Madame Pompadour" statt, und um allen Gelegenheit zu geben, sich diese beiden Operetten anzusehen, sind Einheitspreise angesetzt. Ab Samstag den 18. Februar steht „Der Graf von Luxemburg" von Lehar auf dem Spielplan des Thalia-Theaters. Am Sonntag nachmittag findet eine nochmalige Aufführung der Operette „Die Tugendprinzessin" statt, ebenfalls zu Einheitspreisen.

Aus den Lichtspiel-Theatern.

b.— **Kulturfilm-Vorführungen im Ufa-Palast, Barmen.** Der am Sonntagmorgen zum ersten Male gebrachte Studienfilm verfehlte seine Anziehungskraft nicht. Die prächtigen Aufnahmen von Rom, Neapel, Pompeji, Genua, Capri, Venedig usw. erfreuten jeden Freund schöner Natur- und Städtebilder. Bemerkenswert ist der Film auch durch die Bilder aus dem vielgestaltigen Tier- und Pflanzenleben, das sich auf dem Grunde des Meeres abspielt und u. a. Kämpfe zwischen Meeresbewohnern zeigt.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6 Uhr. Samstag morgen 9,30 Uhr.
Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 5.45 Uhr. Samstag morgen 9,15 Uhr Predigt.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Zeile.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Ohl; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. F. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Beyer.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Das Beste ist
gerade gut genug für Ihr Kind. Ernähren Sie es deshalb mit
Knüsse und frischer **Milch!**
Der gute Erfolg wird Ihnen Freude machen.

Haus-frauen welche mit dem Pfennig rechnen

DEUTSCHES REICH 1 REICHSPFENNIG

empfehlen wir die nachstehenden billigen Preise zu beachten:

Lebensmittel

Spinat 2 Pfd.-Dose 0.52 | **Karotten** fein geschn. 2 Pfd.-Dose 0.45

Obst- und Gemüsekonserven

Apfelmus II	2-Pfd.-Dose 0.55	Erbsen u. Karotten	2-Pfd.-Dose 0.85
Apfelmus I	2-Pfd.-Dose 0.85	Leipziger Allerlei	2-Pfd.-Dose 0.95
Pflaumen, m. Stein	2-Pfd.-Dose 0.80	Erbsen	2-Pfd.-Dose 1.05, 0.85, 0.68
Pflaumen, o. Stein	2-Pfd.-Dose 1.10	Schnittbohnen I	2-Pfd.-Dose 0.80
Birnen, ganze Fr.	2-Pfd.-Dose 0.95	Brechbohnen	2-Pfd.-Dose 0.70
Birnen, halbe Fr.	2-Pfd.-Dose 1.20	Pfifferlinge	2-Pfd.-Dose 1.00
Mischobst	2-Pfd.-Dose 1.25	Dicke Bohnen	2-Pfd.-Dose 1.05, 0.78
Reineclauden	2-Pfd.-Dose 1.25	Wachsbohnen I	2-Pfd.-Dose 1.10
Pfirsiche, ganze Fr.	2-Pfd.-Dose 1.30	Rote Beete	2-Pfd.-Dose 0.60
Pfirsiche, halbe Fr.	2-Pfd.-Dose 1.95	Junge Karotten	2-Pfd.-Dose 0.75
Preiselbeeren	2-Pfd.-Dose 1.20	Kaliforn. Spargel	2-Pfd.-Dose 2.95
Heidelbeeren	2-Pfd.-Dose 1.20	Stangenspargel, Ries.	2-Pfd.-Dose 3.90
Erdbeeren	2-Pfd.-Dose 1.85	Kohlrabi in Scheiben	2-Pfd.-Dose 0.60
Kirschen, mit Stein	2-Pfd.-Dose 1.30	Sellerie in Scheiben	2-Pfd.-Dose 1.10

Erbsen fein 2 Pfd.-Dose 1.20 | 1 Pfd.-Dose 0.65

Marmeladen - Konfitüre

Vierfrucht-Marmelade	2-Pfd.-Eim. 0.95
Erdbeer-Apfel-Marm.	2-Pfd.-Eim. 1.00
Himbeer-Apfel-Marm.	2-Pfd.-Eim. 1.00
Pflaumen-Konfitüre	2-Pfd.-Eim. 1.10
Aprikosen-Konfitüre	2-Pfd.-Eim. 1.35
Erdbeer-Konfitüre	2-Pfd.-Eim. 1.40
Orange-Marmelade	2-Pfd.-Eim. 1.90
Obstkraut	5-Pfd.-Eim. 1.95
Frucht-Marmelade	10-Pfd.-Eim. 2.60
Apfelkraut	1-Pfd.-Dose 0.55
Preiselbeeren	5-Pfd.-Eim. 2.95

Delikatessen

Salat-Oel	Liter 1.10, 0.85
Heringssalat	Pfd. 0.78
Fleischsalat	Pfd. 1.20
See-Aal in Gelee	Dose 0.90
Oelsardinen	Dose 0.65, 0.55, 0.50, 0.45, 0.28
Bismarckheringe in Rem. D.	1.60, 0.80
Kronensardinen	Dose 0.60
Bismarckheringe	Dose 0.60
Seelachs in Scheiben	¼ Pfd. 0.50
Bienenhonig	1-Pfd.-Glas 1.30
Waldecker Brot	1.30, 1.15, 0.75

Konfitüren

Gemischte Bonbons	Pfd. 0.60
Milchbonbons	Pfd. 0.95
Gebr. Mandeln	Pfd. 1.30
Eiswaffeln	Pfd. 0.55
Gelee-Himbeeren	Pfd. 1.00
Fondant-Mischung	Pfd. 0.98
Rum-Trüffeln	Pfd. 1.20
Kakao, lose ausgew.	Pfd. 1.10
Kakao, Reichard	Pfd. 1.20

Schmelz-Schokolade 2 Tafeln à 200 gr. 75

Vollmilch-Schokolade	100-g-Tfl. 0.85
Falter Milch-Schokolade	100g-Tfl. 0.40
Vollmilch-Schokolade	125-g-Tfl. 0.50
Vollmilch-Schokolade	250-g-Tfl. 0.95
Blooker Kakao	¼-Pfd.-Dose 0.45
Speiseschokolade	4 Tfl. à 100 g 1.00
Blockschokolade	500 g 1.00

Gebr. Kaffee ½-Pfd.-Paket 1.88, 1.70, **1.45**

Perlkaffee	Pfd. 2.80
Kaffee, gebr.	Pfd. 2.20
Malz m. 25% Bohnenkaffee	Pfd. 0.95
Malz m. 35% Bohnenkaffee	Pfd. 1.20
Malzkaffee, lose	Pfd. 0.26
Kornkaffee	Pfd. 0.26
Kaffee-Hag	Paket 1.90, 0.95

Erbs. u. Karotten 2 Pfd.-Dose 0.68 | **Schnittbohnen** 2 Pfd.-Dose 0.62

Kolonialwaren

Getr. Pflaumen	Pfd. 0.80, 0.45, 0.40, 0.38	Hartweizengrieß	Pfd. 0.30
Getr. Pflaumen, große Fr.	Pfd. 0.60	Haferflocken	Pfd. 0.26
Getr. Pfirsiche	Pfd. 1.20, 0.90	Vollreis	Pfd. 0.32, 0.23
Getr. Birnen	Pfd. 0.75, 0.65	Bruchreis	Pfd. 0.19
Getr. Aprikosen	Pfd. 0.98, 0.68	Eierfaden-Nudeln	Pfd. 0.55
Ringäpfel	Pfd. 0.90	Eierband-Nudeln	Pfd. 0.55
Mischobst	Pfd. 0.90, 0.55	Makkaroni	Pfd. 0.50
Amerik. Rosinen	Pfd. 0.50	Spaghetti	Pfd. 0.85
Amerik. Rosinen, Paket engl.	Pfd. 0.50	Band-Nudeln	Pfd. 0.38
Sultaninen	Pfd. 1.10, 0.80	Eiersternchen	Pfd. 0.35
Mandeln, süß	Pfd. 1.90	Graupen	Pfd. 0.24
Linsen	Pfd. 0.45, 0.32, 0.25	Bohnen, weiß	Pfd. 0.30, 0.25
Grüne Erbsen	Pfd. 0.38	Vanillezucker	6 Pakete 0.25
Viktoria-Erbsen	Pfd. 0.42, 0.35	Zucker	5 Pfd. 1.45

Blütenmehl 5 Pfd.-Beutel 1.20 | **Auszugmehl** 2 Pfd.-Beutel 0.50

Käse-, Wurst- u. Fettwaren

Edamer Käse	Pfd. 1.20, 0.85, 0.75
Gouda-Käse	Pfd. 1.20, 0.95, 0.78
Münster-Käse	Pfd. 1.80
Amerik. Schmalz	Pfd. 0.62
Rinderfett	Pfd. 0.50
Margarine	2 Pfd. 0.95
Plockwurst	Pfd. 1.65, 1.35
Sülze	2 Pfd. 0.95
Mettwurst z. Schmieren	Pfd. 1.40
Schinken, roh	¼ Pfd. 0.55
Weinsülze	Dose 0.90

Weine und Spirituosen

Apfelwein	Liter 0.50
Süßer Apfelwein	Liter 0.90
Span. Rotwein	Liter 1.10
Tarragona	Liter 1.40
Samos	Liter 1.50
Malaga	Liter 1.60
Weinbrand-Verschnitt	Fl. 2.95
Reiner Weinbrand	Fl. 3.75, 3.35
Weinbrand, Scharlachbg.-Faßabz.	3.85
Münsterländer	Literkrug 2.90
Ur-Buchholz	Fl. 4.50

Gelee-Heringe Liter-Dose ..... **Bismarckheringe** Liter-Dose **78**

TIETZ

ELBERFELD

j10

Rollmops Liter-Dose **Bratheringe** Liter-Dose **78**

Freibank Freitag mittag ab 1 Uhr verkauft v. frischem Fleisch Schlachthofdirektion E

Schmidt Remscheid Bertramstr. 40 — Schaufenster-Einrichtungen — Tel. 21073/2109. 1208

Prima westfälische **Schinken** unübertroff. in Geschmack und Güte, Rundschnitt mit kurzem Bein. Offert. b. Bd. zu 1.50 Mk. Versand u. Nachn. Verpackung w. bill. berechnet. b3605 Wilh. Koch, Nierberg i. W.

---

2 Wellblechschuppen

20×10 m, 15×8 m, preiswert ab Lager lieferbar.

Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- und Wellblechwerke

Weidenau-Sieg Postfach Nr. 340a.

Vertreter: Jacob Weitzstein, Elberf., Königstr. 251/I. Fernruf 7904. u24

Keine andere Reklame ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige. 87d

---

Erfrorene Glieder und Frostbeulen behandeln Sie ebenso wirksam mit **Meurasan** wie Flechte, Brandwunden, durchgel. Füße, Quetschungen usw. „Meurasan" ist eine altbewährte, milde Heilsalbe. Täglich können Sie vor der Notwendigkeit stehen, Meurasan anwenden zu müssen. Probieren Sie dann einmal selbst dieses Mittel, und auch Sie werden es als eisernen Bestand in Ihre Hausapotheke mit aufnehmen. Meurasan ist billig. Die Anwendungsmöglichkeiten sind so vielseitig, um schnelle Hilfe und Linderung bringen zu können, so daß Sie sich sogleich eine Schachtel Meurasan kaufen sollten. Alle Apotheken führen es, sonst schreiben Sie an den Alleinhersteller **O. R. Reinhold Jahn**, chem. pharmaz. Fabrik, **Meura**, Thüringer Wald, der Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachweist. b227

Wie der Frühling mit all seiner Pracht — Ihnen Lebenslust und Freude schafft — so bedeuten die Schöpfungen der Mercedes-Benz — die ältesten und renommiertesten Automobilwerke der Welt — traditionsgemäß

Frühling auf dem Automobilmarkt.

Vergleichen Sie Qualität und Preise!

Es gibt keine bewährte Neuerung, die beim MERCEDES-BENZ fehlt!

Neue Preise:

8/38 PS 6 Zylinder		12/55 PS
2-Sitzer, offen	6775.-	5-Sitzer, offen 10750.-
4-Sitzer, offen	7100.-	5-Sitzer, Innensteuer-Limousine 12500.-
2türige Limousine	7600.-	
4türige Limousine	7950.-	

Preise ab Werk einschl. Reifenreißen, Sucher, Scheibenwischer und allem Komfort eines Mercedes-Benz bei 12—18 Monatsraten zu dem billigsten Kreditsystem der Daimler-Benz A.-G.

Mit unverbindlichem Angebot und Probefahrt steht zu Ihrer Verfügung:

Barmen Altermarkt 1, Telef. 4108

Kohlstadt & Bovenkamp Inh. H. Bovenkamp sr.

Elberfeld KöBohaus Döppersberg, Telephon 9039.

378b

Die größte Ausstellung in nur erstklassigen **Fleisch-, Wurst- und Räucherwaren** aller Art finden Sie bei sehr günstigen Preisen in der

Groß-Schlachterei

Heinr. Spier jr.

Elberfeld, Grünstr. 22, Tel. 3812, (gegenüber Tietz.) j275

Hierunter einige Preise, die Sie sicher überzeugen werden:

Prima Schweine-Koteiett, Lummerbraten und Nackenstücke, per Pfd. nur Mk. 1.10
Prima Schinkenbraten per Pfd. nur Mk. 1.—
Prima Kalbfleisch per Pfd. von Mk. 0.90 an
feinste Keulenstücke per Pfd. nur Mk. 1.20
Pa. Mastochsenfleisch p. Pfd. Mk. 1.10—1.20
Prima dickes Eisbein, frisch und gesalzen . . . . per Pfd. nur Mk. 0.75
Prima trocken geräucherter Stückespeck per Pfd. nur Mk. 0.80, 2 Pfd. Mk. 1.50

Spezialität:
Gekochter Schinken (Coburger Art)
¼ Pfd. Mk. 0.55, ½ Pfd. Mk. 1.—
(ohne Schwarte gewogen)
Ganze gekochte Schinken p. Pfd. Mk. 1.60
Schinken-Plockwurst . ¼ Pfd. Mk. 0.45
Zervelatwurst . . . ¼ Pfd. Mk. 0.50

Der Mann, dem Coolidge seine Karriere verdankt.

Der Schustermeister Jim Lucey.

Ueber den Mann, dem der Präsident der Vereinigten Staaten Coolidge seine Karriere zu verdanken hat, weiß der bekannte französische Publizist Stephan Lanzanne manch Interessantes zu berichten. Vierundzwanzig Stunden, nachdem Coolidge sich als Präsident der Union im Weißen Hause zu Washington etabliert hatte, nahm er ein Briefpapier, seine Füllfeder und schrieb einen Brief. „Lieber Herr Lucey! Schon lange habe ich Sie nicht gesehen und hatte auch nicht die Muße gefunden, Ihnen zu schreiben. Heute muß ich Ihnen jedoch sagen, wie dankbar ich Ihnen bin, denn ohne Sie wäre ich kaum so weit gekommen. Plagen Sie sich nunmehr nicht ab, Herr Lucey, und denken Sie manchmal an Ihren alten Freund im Weißen Hause. Ihr Calvin Coolidge!"

Dieser Brief ist wohl einer der längsten, die Calvin Coolidge, seitdem er die höchste Würde der Vereinigten Staaten bekleidet, geschrieben hat. Wer ist eigentlich dieser Herr Lucey, an den der kalte Vernunftsmensch, der Coolidge ist, diese von warmer Sympathie zeugenden Zeilen gerichtet hat? Das Geheimnis sei hier gleich verraten, Herr Jim Lucey, früher Schuster, ist heute kleiner Schuhwarenhändler in Nordhampton. Er ist der Schuster Mister Coolidges. Coolidge war damals sechzehn Jahre alt und besuchte das Kollegium Amherst. Bei einer Turnstunde hat er den Absatz eines seiner Schuhe beschädigt. Es gilt, den Schuh sofort reparieren zu lassen. Er begab sich, von zwei Kollegen begleitet, in das Geschäft des Schuhmachers. Während des Wartens in der recht armseligen Werkstätte gerieten die beiden Kameraden in einen heftigen Streit. Coolidge blieb stumm wie ein Fisch. Mit sechzehn Jahren war er bereits so schweigsam wie heute. Einer der Kameraden wandte sich plötzlich an ihn. „Weshalb bist du so stumm? Wer von uns beiden hat recht?"

„Ihr seid beide im Unrecht", erwiderte Calvin Coolidge. In diesem Augenblick sah Mister Jim Lucey, der eifrigst mit der Reparatur des Schuhes beschäftigt war, mit großen Augen den Studenten an. Er hatte bereits so viel Schuhe repariert, daß er ein Psychologe geworden war. Still und bescheiden sagte er: „Du hast den Mut, zwei Streitenden zugleich unrecht zu geben, du wirst es noch sehr weit bringen." Der Schuster behielt recht. Der junge Student brachte es recht weit. Im Jahre 1899 ließ er sich als Stadtratskandidat aufstellen. Er wurde gewählt. Im Jahre 1900 kandidierte man ihn als City Solicitor, auch diesmal wurde er gewählt. „Oft und oft", erzählt Jim Lucey, „kam er in mein Geschäft auf eine Plauderstunde. Das Plaudern war allerdings einseitig, denn ich sprach und er hörte zu. Ich erörterte meine politischen Ideen und sagte ihm, wie ich es anstellen würde, wenn ich Präsident der Union wäre. Er unterbrach mich sehr selten und ich erinnere mich nicht, daß er ein einzigesmal widersprochen hätte. In dem ruhigen Zuhören scheint übrigens eine seiner Haupttugenden zu liegen, eine Eigenschaft, die man bei einem Politiker sehr selten findet. Als er bei den Stadtwahlen kandidiert wurde, machte ich für ihn Propaganda. Im Jahre 1906, als es galt, ihn zum Senator zu machen, kämpfte ich mit ihm Schulter an Schulter. Es war eine schwere Arbeit, denn wir hatten einen Gegenkandidaten, der Tag und Nacht Wahlreden hielt. Mit 36 Stimmen Majorität wurde Coolidge gewählt. Diese 36 Stimmen hat er mir zu verdanken, dessen darf ich mich heute rühmen. Deshalb dankt er mir in seinem Brief. Ohne diese 36 Stimmen wäre er kaum Präsident geworden."

„Ist Mr. Coolidge ein seriöser Kunde," — „Bevor er zum Präsidenten gewählt worden war, hat er nie mehr als fünf Dollar für ein Paar Schuhe gegeben. Dieses eine Paar trug er so lange, bis es zerrissen war. Ich konnte es dann nicht mehr reparieren. Für sich gab er fast gar nichts aus, für seine Frau alles. Aber auch nach seiner Wahl hat er mich öfter aufgesucht, ja er holte bei mir oft Rat. Er war immer ein ganz klarer Kopf. Erinnern Sie sich an seine Antwort, die er Gomperz gab anläßlich des Streiks der Polizei in Boston: Das Recht zu streiken gegen das Interesse der Allgemeinheit hat kein Bürger des Staates in keiner Situation, zu keinem Zeitpunkt. Diese Antwort trug viel dazu bei, daß er später zum Präsidenten gewählt wurde."

Pariser Kaleidoskop.

(Von unserem Pariser Vertreter.)

Es dürfte in Deutschland nicht allgemein bekannt sein, daß die Gestalt Poincarés bereits ein Kirchenfenster schmückt. Es ist aber so, und zwar in der Kirche in de Fey-en-Haye.

*

Der Frauenüberschuß beträgt in der Stadt Paris jetzt rund 350 000.

*

Die Gesamtzahl aller Kriegerwitwen in Frankreich (die sich nicht wieder verheiratet haben) beziffert sich auf 360 000.

*

Vor dem Kriege waren von den in Paris vorhandenen 2500 Friseurläden kaum 20 ausschließlich für Damen bestimmt, heute weit über 500.

*

Nach amtlicher Statistik leben in Paris gegenwärtig rund 80 Verjüngungsdoktoren.

*

Nach Mitteilungen der Pariser Polizeipräfektur verschwinden in Paris täglich 30 bis 35 Menschen spurlos (Geisteskranke und Kinder unter 13 Jahren nicht mitgerechnet).

*

In Paris leben über 4000 Lehrer für Klavier, 3000 für Geige, über 150 für Mandoline.

*

Die französische Regie hat im Jahre 1927 13 000 Millionen Streichhölzer verkauft. Die Herstellungskosten der billigsten Sorte beliefen sich auf 1225 Franken für eine Million Stück.

*

Auf den französischen Hochschulen, Konservatorien usw. studieren gegenwärtig über 4000 chinesische Studenten und Studentinnen.

Jeder Einwohner Frankreichs (Männer und Frauen) verausgabt monatlich durchschnittlich acht Franken für Tabak, Zigarren und Zigaretten.

*

Erst fünfzig Jahre nach der Schaffung der „Ehrenlegion", im Jahre 1852, erhielt erstmalig eine Frau das Kreuz der Ehrenlegion.

Der Krantzprozeß bis Samstag vertagt.

Krantz ins Krankenhaus übergeführt. — Die Fortführung zweifelhaft.

WB. Berlin, 15. Februar. Nachdem im Krantz-Prozeß Rechtsanwalt Dr. Frey die Verteidigung des Angeklagten Krantz niedergelegt hatte, war nach eineinhalbstündiger Unterbrechung als Offizialverteidiger Rechtsanwalt Arthur Schulz erschienen. Er erklärte naturgemäß von vornherein, daß eine gewisse Unterbrechung der Verhandlung bis zum nächsten zulässigen Termin eintreten müsse, weil er nicht ohne Vorbereitung in der Lage sei, das Verfahren weiter zu führen. Der Staatsanwalt schlug daraufhin vor, am Samstag weiter zu verhandeln. Die Beweisaufnahme sei jetzt bis auf die Vernehmung einiger Sachverständiger erledigt. Darauf erklärte der Offizialverteidiger, daß er diese kurze Zeit nicht für ausreichend halte. Ein Gerichtsbeschluß stellte aber fest, daß es sehr wohl möglich sei, sich bis zum Samstag in die Materie einzuarbeiten und es werde deshalb am Samstag versucht werden, die Verhandlung weiterzuführen. Die Frage des Vorsitzenden, ob der Verteidiger bereit sei, unter diesen Gesichtspunkten die Verteidigung zu übernehmen, bejahte Rechtsanwalt Schulz.

Der Sachverständige Dr. Magnus Hirschfeld gibt darauf im Namen der Sachverständigen Cramer, von Mahrenholtz und Hodann sowie in seinem eigenen Namen folgende Erklärung ab: Der Gesundheitszustand des Angeklagten Krantz ist so, daß die genannten Sachverständigen glauben, daß der Angeklagte nicht imstande ist, in dieser kurzen Zeit dem neuen Verteidiger alle notwendigen Informationen zu geben. Die Sachverständigen bitten deshalb im Interesse des Gesundheitszustandes des Angeklagten, alles zu tun, um den Rechtsanwalt Dr. Frey zu bewegen, die Verteidigung wieder zu übernehmen. In seiner Erwiderung sagt der Vorsitzende, daß, wenn der Gesundheitszustand des Angeklagten die Weiterführung des Prozesses am Samstag nicht ermöglichte, das Gericht das Verfahren aussetzen müsse. Die gesamten Kosten dieser Aussetzung würden dann dem bisherigen Verteidiger zur Last fallen. Das Gericht werde sich am Samstag davon überzeugen, ob der Gesundheitszustand des Angeklagten die Weiterführung nicht gestatte. Auf eine nochmalige Bitte des Sachverständigen Dr. Magnus Hirschfeld, eine gütliche Einigung mit dem bisherigen Verteidiger herbeizuführen, bricht der Vorsitzende kurz ab mit den Worten: „Herr Sachverständiger, die Sitzung ist geschlossen!"

Krantz ins Krankenhaus eingeliefert.

In später Abendstunde wird bekannt, daß der Gesundheitszustand des Paul Krantz so schlecht ist, daß er auf ärztliche Anordnung in ein Krankenhaus übergeführt werden mußte, wo er jetzt fest daniederliegt. Damit ist eine neue Schwierigkeit entstanden, die es noch fraglicher macht, ob der Prozeß am Samstag weitergeführt werden kann.

*

Eine wichtige Zeugenaussage tragen wir aus der Dienstagssitzung nach. Der beste Freund des Paul Krantz, der 20jährige Oberprimaner Fritz Karowski, der gerade im Abiturientenexamen steht, wird vernommen.

Rechtsanw. Frey: Was war das für eine Szene mit dem Landstreicher?

Zeuge: Es war an einem Sommervormittag. Paul, Günther und ich saßen in der Sonne auf einer Bank vor dem Schulhof. Da setzte sich ein Landstreicher zu uns auf die Bank. Paul rezitierte ein Gedicht, und der Landstreicher war sehr ergriffen. Da sagte Günther, er wolle mit dem Landstreicher auf und davon und redete auch auf Paul ein, doch mitzugehen. Paul und ich aber weigerten uns. Noch am nächsten Tag bat mich Günther, ich möchte doch den fremden Mann ausfindig machen, er müsse fort.

Rechtsanw. Frey: Es war am Tage vor der Tat. Hatten Sie da den Eindruck, daß Günther sein inneres Gleichgewicht verloren hatte?

Zeuge: Jawohl. Er wollte irgendwie einen entscheidenden Schritt tun.

Rechtsanw. Frey: Hatte er etwas über Stephan gesagt?

Zeuge: Zu Klassenkameraden hat er ihn als seinen Feind bezeichnet und auch gesagt, er werde ihm eins auswischen, daß er Zeit seines Lebens an ihn denke, weil er ihn seinen Eltern verraten habe.

Dr. Hirschfeld: Sie sind doch der einzige gewesen, der Günther Scheller von dem Schülerklub, der ein Selbstmörderklub gewesen sein soll, erzählt hat.

Zeuge: Die Bezeichnung „Selbstmörderklub" stammt nicht von mir. Diesen Klub

SONNE auf MACEDONIEN

Macedonien gilt als das Land, in welchem die amerikanische Tabakpflanze zuerst im Orient heimisch wurde. Neben ihm darf man auch die Distrikte um Samsoun und Smyrna als Zentren einer alten Tabak-Kultur nennen, wenn sie auch nicht die Bedeutung Macedoniens erlangten.

Als der Zigaretten-Konsum eine gewaltige Steigerung erfuhr, und der Weltbedarf an Orienttabak immer grösser wurde, reichten diese Anbauflächen nicht mehr aus. Wie bei andern edlen Naturprodukten, die der Menschheit zu einem Bedürfnis wurden – zum Beispiel beim Wein, – so vollzog es sich auch hier: Aus dem ursprünglichen Anbaugebiet ging man in die Nachbardistrikte, aus dem Tal des Hauptflusses in die Nebentäler, vom Festland auf die Inseln. Schliesslich überflutete die Losung Tabak-Anbau wie eine Welle die benachbarten Länder. Nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre wurden folgende Tabakmengen produziert:

in GRIECHENLAND jährlich 50 Millionen Kilo
in der TÜRKEI jährlich 48 Millionen Kilo
in BULGARIEN jährlich 31 Millionen Kilo

Auf „ECHTEN MACEDONEN-TABAK" den Begriff möchten wir in der nächsten Anzeige noch genauer erklären – entfällt heute nur etwa der sechste Teil der gesamten Orient-Ernte. Sein Preis liegt EIN DRITTEL und mehr über dem Durchschnitt des übrigen Orient-Tabaks. Es ist deshalb nicht verwunderlich, wenn er im allgemeinen zu Konsum-Zigaretten nicht verarbeitet werden kann.

Zum ersten Mal gibt unsere OVERSTOLZ auch dem Raucher der 5 Pfg.-Zigarette die Gelegenheit, eine echte Macedonen-Mischung zu erhalten. Die starke Nachfrage, durch welche erst die Vorbedingung für einen so hohen Tabak-Aufwand gegeben wurde, hat bewiesen, dass der Raucher die Qualität des Macedonen-Tabaks erkannt hat und seine Vorzüge zu würdigen versteht.

Deshalb möge er auch in Zukunft unterscheiden zwischen dem Sammel-Namen „Orient" und dem edlen Tabak aus Macedonien. Damit hat er sich einen wichtigen fachlichen Grundbegriff zu eigen gemacht.

Hans Kemerburg
•O•H•G•

hatte Günther Scheller gegründet, es war jedoch kein eigentlicher Klub, sondern nur ein loser Zusammenschluß. Günther Scheller hat sich nicht allen Mitgliedern gegenüber geäußert, welche Ziele dieser Klub haben sollte. Nach meiner Meinung war es ein Klub „zum Angeben".

Primaner Krantz mit seinen Eltern
nach der Haftentlassung vor dem Gerichtsgebäude.

Alles horcht erstaunt auf und schüttelt verständnislos den Kopf.

Vors.: Was meinen Sie denn mit dem „Angeben"?

Zeuge: Die Mitglieder wollten, soweit ich sagen kann, geschlossen auftreten und immer aufzufallen suchen.

Vors.: Also, sie wollten etwas angeben? Aus wieviel Mitgliedern bestand dieser merkwürdige Klub?

Die Zeugenbank bei Bekanntgabe der Niederschlagung der Mordanklage. Im Vordergrunde Polizeirätin Wieting, daneben Hilde Scheller und vor ihr die Eltern Hilde Schellers.

Zeuge: Aus sechs Mitgliedern etwa. Einem Mitglied gegenüber hat sich Günther Scheller dahin geäußert, daß die Mitglieder dieses Klubs sich an ihren Nebenbuhlern rächen sollten. Günther Scheller wollte sich nach dieser Satzung an Stephan rächen.

Rechtsanw. Dr. Frey: Hat er nicht Ihnen gegenüber darüber gesprochen, daß seine Motive nicht Rache wegen der verletzten Familienehre waren, sondern Rache an dem Nebenbuhler?

Zeuge: So habe ich es im allgemeinen aufgefaßt.

Rechtsanw. Dr. Frey: Hat Krantz viel getrunken und wie konnte er das Trinken vertragen?

Zeuge: Während Günther Scheller noch immer nüchtern blieb, mußte Krantz, wenn wir gekneipt hatten, nach Hause gebracht werden. Wir anderen waren immer noch Herren der Lage. Günther Scheller und Krantz lebten ja nur aus den Taschen ihrer Freunde und deshalb hat Krantz nicht mehr getrunken als wir anderen.

Krantz bricht hierbei in ein Lachen aus, was vom Vorsitzenden gerügt wird. Dann fragt ein Sachverständiger, wie der Alkohol auf Krantz gewirkt habe.

Rechtsanwalt Dr. Frey: Haben Sie ernste Grundlagen für Günther Schellers Sehnsucht, nicht nur aus dem Haus und der Schule, sondern auch aus dem Leben zu scheiden?

Zeuge: Daß er lebensüberdrüssig war, weiß ich nicht direkt. Günther Scheller war aber mit seiner Lage unzufrieden.

Vors.: Können Sie Tatsachen dafür angeben, daß er sich im Elternhaus nicht wohl fühlte?

Zeuge: Ich weiß nur aus Aeußerungen der Ellinor Ratti, daß er sich mit seinem Vater schlecht stand. In der Schule hat Günther Scheller dauernd gefehlt, die Woche zwei- bis dreimal. In der Schule wurde dies zunächst gar nicht bemerkt, da das Fehlen nicht immer eingetragen wurde. In der letzten Zeit näherte sich, wie wir annahmen, Günther Scheller jedoch einer Katastrophe. In der Schule sah es ganz so aus, als ob die Lehrer sein Fehlen gemerkt hätten und nun einschreiten würden. Das hat auch Günther Scheller geahnt. Günther Scheller sah auch, daß Krantz beim Lernen alles sozusagen zufiel, während er sich mit den Dingen mehr beschäftigen mußte. Daraufhin ließ auch er im Lernen nach, hatte aber dann, wenn er in die Schule kam, immer Beklemmungen seinen Lehrern gegenüber.

Rechtsanwalt Dr. Frey: Hat Günther Scheller zu Ihnen nicht um Pfingsten herum Todesgedanken geäußert?

Zeuge: Ich habe nur die Aeußerung von ihm gehört, daß er im Rausche sterben möchte. Ob es ernstlich gemeint war, weiß ich nicht.

*

Der Begriff des gemeinschaftlichen Totschlags.

Krantz ist bekanntlich, nachdem der Staatsanwalt die Anklage wegen gemeinschaftlichen Mordes hat fallen lassen, unter die Anklage des gemeinschaftlichen Totschlags gestellt worden.

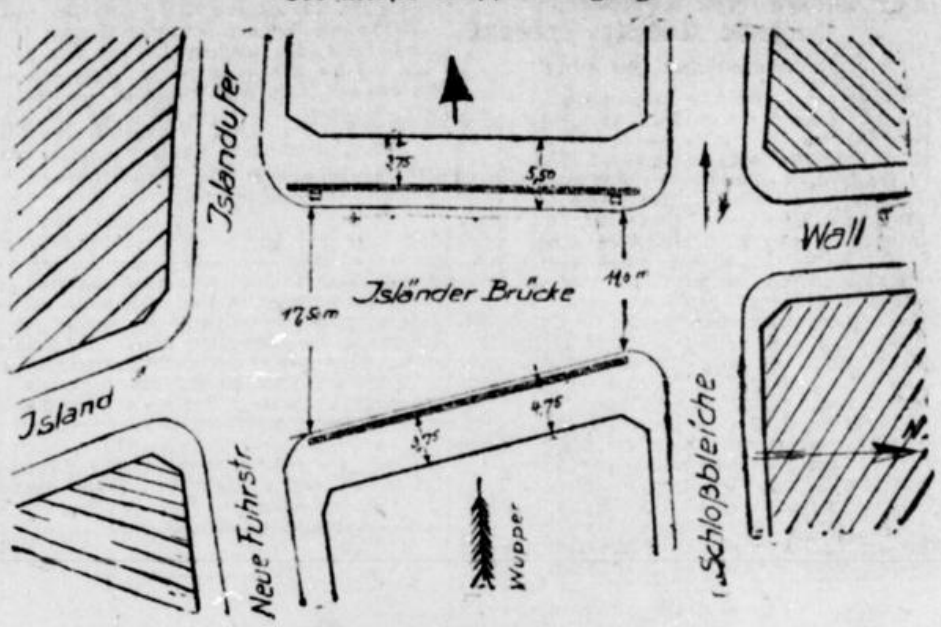
Für diese Straftat kommen § 47 und § 212 bezw. 213 des Str.-G.-B. in Frage. § 47 bestimmt: „Wenn mehrere eine strafbare Handlung gemeinschaftlich ausführen, so wird jeder als Täter bestraft."

Nach diesem Paragraph ist, wie Geheimer Justizrat und Amtsgerichtsrat a. D. Dr. jur. Binand (Bonn) in seinem Kommentar zum Strafgesetzbuch ausführt, erforderlich, daß die Beteiligten die strafbare Handlung gemeinschaftlich ausgeführt haben; es muß also jeder von ihnen an der Ausführung des Verbrechens sich tätig beteiligt haben. Hierzu ist aber nicht erforderlich, daß der Mittäter bei der Ausführung selbst mitgewirkt hat, es genügt, wenn er irgendwelche Tätigkeit entwickelt hat, welche auf die Ausführung der Tat abzielte, sie vorbereiten, fördern, unterstützen sollte. Es ist ferner nicht erforderlich, daß diese Tätigkeit eine hervorragende Bedeutung genommen hat, daß sie von besonderem Umfang, von irgendwelcher Intensität gewesen ist. Es ist vielmehr jede Art und jedes Maß von Tätigkeit ausreichend, welche bestimmt war, die Ausführung der Handlung zu verwirklichen.

§ 212 sieht für Totschlag eine Zuchthausstrafe nicht unter fünf Jahren vor. Nach § 213 tritt eine Gefängnisstrafe nicht unter sechs Monaten ein, wenn der Totschläger ohne eigene Schuld durch eine ihm oder einem Angehörigen zugefügte Mißhandlung oder schwere Beleidigung von dem Getöteten zum Zorne gereizt und hierdurch auf der Stelle zur Tat hingerissen worden ist, oder wenn andere mildernde Umstände vorhanden sind.

Vorgängerinnen der Isländer Brücke.

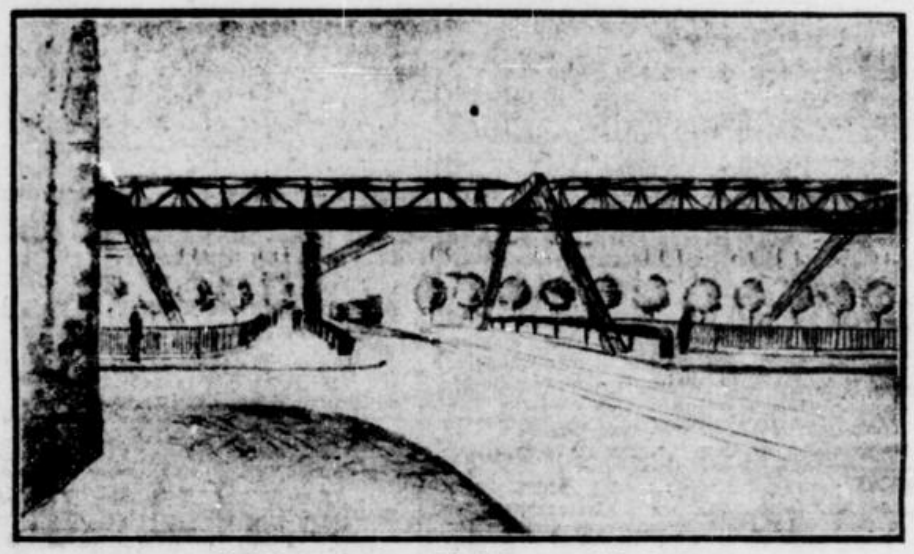
Der älteste Wupperübergang.



Grundriß der Brücke nach der Umgestaltung.

Der gestern mitgeteilte Stadtverordnetenbeschluß, die derzeitige Isländer Brücke durch einen Neubau zu ersetzen, der noch in diesem Jahre fertiggestellt werden soll, erweckt die Erinnerung daran, daß an der Stelle der Isländer Brücke in grauer Vorzeit der erste und lange Jahrhunderte hindurch einzige Steg im Elberfelder Bereich über die Wupper führte.

Dieser erste Steg, der wahrscheinlich im 12. Jahrhundert bestand, war ein bescheidener Holzsteg und konnte nur von Fußgängern benützt werden, während Fuhrwerke den Fluß an der Furt bei der kurfürstlichen Kornmühle durchqueren mußten. Jahraus jahrein wurde der schwache Steg durch das Hochwasser und den Eisgang der Wupper gefährdet und wiederholt erheblich beschädigt; im Jahre 1804 wurde er durch die Fluten ganz zerstört. Aus den Jahren 1704 und 1773 ist bekannt, daß der Steg gründlich ausgebessert und „verschönert" wurde, woran sich Stadt und Kirchspiel derart beteiligten, daß erstere für die Arbeitslöhne, letzteres für das Baumaterial aufkam. Auch als im Jahre 1807 der hölzerne Fußgängersteg durch eine Fahrbrücke, und zwar eine steinerne, ersetzt wurde, arbeiteten Stadt und Kirchspiel zusammen.



Ansicht der neuen Brücke vom Wall aus.

Die Bäume auf dem zweiten Bilde stellen vorläufig Zukunftswünsche dar.

Der Bau dieser ersten Steinbrücke in Elberfeld kam erst nach schwierigen Verhandlungen und wiederholter Ausschreibung zustande, nachdem man noch lange erwogen hatte, ob man nicht eine hölzerne Fahrbrücke bauen sollte, für die bereits mehrere Pläne vorlagen, darunter der Plan einer Hängebrücke und der einer sog. „überdachten" Brücke. Die schließlich mit einem Kostenaufwand von 2500 Talern erbaute Steinbrücke von 1807 (vollendet 1809) ruhte in ihrer Mitte auf einem Pfeiler in der Wupper, der sich jedoch bei Hochwasser und Eisgang als gefährliches Hindernis erwies und durch ein „Encaissement", d. h. also durch die Umfassung des Pfeilers mit einem Rost, und durch einen Eisbrecher noch besonders geschützt werden mußte. Als im Jahre 1892 die gewölbte Steinbrücke der gegenwärtigen ebenen Eisenbrücke wich, verschwand auch der ominöse Pfeiler.

Nur wenig länger als 80 Jahre konnte die Isländer Brücke von 1807 dem ständig wachsenden Verkehr genügen, die Brücke von 1892 gar nur 35 Jahre. Möge die künftige Brücke von 1928 die Verkehrsfrage an dieser von altersher wichtigen Stelle für den Nord-Südverkehr der Stadt für eine längere Reihe von Jahrzehnten lösen.

Postschaffner Wilhelm Hensche, Barmen

b.— **Vermißt.** Der Postschaffner Wilhelm Hensche, Barmen, ist seit dem 22. Januar dss. Jahres vermißt. Wie berichtet, hat er sich am genannten Tage in der Wirtschaft Sieper in Eschenbeyen, oberhalb Rauental, aufgehalten. Gegen 8 Uhr hat er den Heimweg angetreten. Seitdem fehlt von ihm jede Spur. Sein Hut wurde anderen Tages am Abhang an der Wupper aufgefunden. Man nimmt an, daß der Verschwundene in der Dunkelheit vom Wege abgekommen, den Abhang herunter in die Wupper gestürzt und von den hochgehenden Fluten fortgetrieben worden ist. Hensche ist 43 Jahre alt. Er mißt 1,70 Meter, hat hellblondes Haar, volles, rundes Gesicht und graue Augen. Mitteilungen über den Vermißten nehmen die Polizeibehörden entgegen.

Werksspionage bei der J. G. Farbenindustrie.

WTB. **Düsseldorf**, 15. Febr. Heute begann der Strafprozeß gegen den Deutschamerikaner Guido Meisel, der beschuldigt wird, gemeinschaftlich mit zwei deutschen Chemikern, Paul Schmittnägel und Dr. Ludolph Reiß, Geheimverfahren der J. G. Farbenindustrie und der ihr angeschlossenen Firmen an das Ausland weitergegeben zu haben. Dreizehn Sachverständige und über 30 Zeugen sind geladen. Als Nebenkläger sind außer der J. G. Farbenindustrie zugelassen der Chemiker Dr. Gröber, die Firma Leopold Cafella & Co. und die Firma Kalle & Co. Meisel wird beschuldigt, Schmittnägel, einen Chemiker Merkel und einen bisher nicht auffindbaren Chemiker in Berlin zum Verrat von Geheimverfahren verleitet und diese Geheimverfahren weitergegeben zu haben. Schmittnägel wird aktive Industriespionage dem Dr. Reiß gegenüber zur Last gelegt, letzterem passive Industriespionage. Bevor das Gericht in die Beweisaufnahme eintrat, wurde auf Antrag des Vertreters der J. G. Farbenindustrie und des Staatsanwalts die Oeffentlichkeit für die Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Der Vorsitzende betonte, die Geheimverfahren, um die es sich handelt, seien mit der Wirtschaft des Deutschen Reiches so eng verbunden, daß das Staatsinteresse den Ausschluß der Oeffentlichkeit erfordere.

Das Urteil gegen die Hamburger Zuckerschieber.

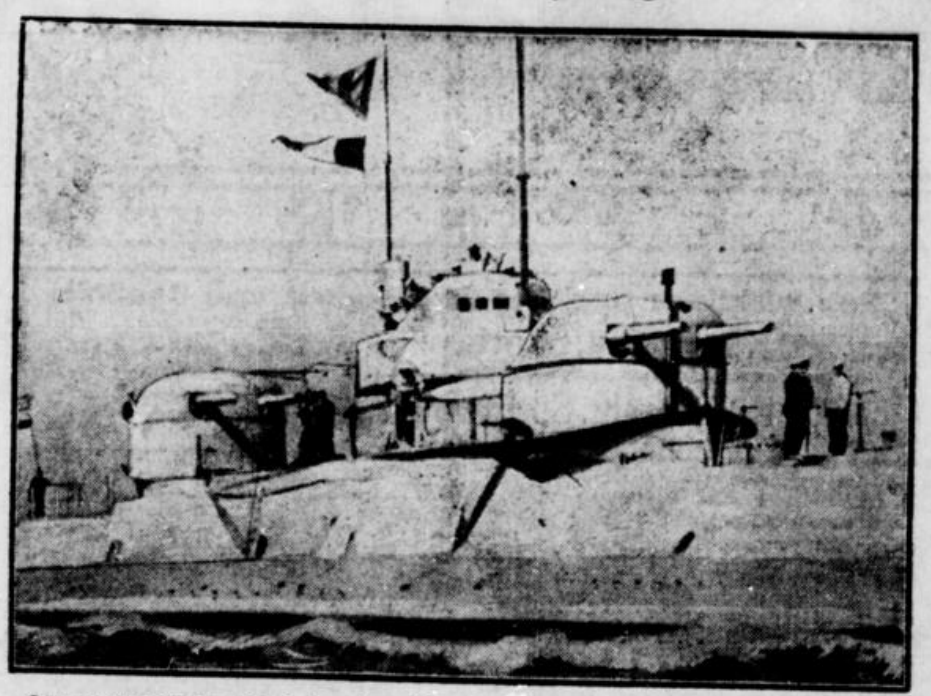
30 Jahre Zuchthaus und 15 Millionen Mark Geldstrafe.

BB. **Hamburg**, 15. Febr. Im großen Hamburger Zuckerschieberprozeß fällte die Berufungsinstanz heute mittag das Urteil. Die in der ersten Instanz für die drei Hauptangeklagten ausgesprochenen Freiheitsstrafen wurden empfindlich erhöht. So wurde der Hauptangeklagte Heuser statt wie bisher zu fünf, zu sieben Jahren Zuchthaus, der Angeklagte Heidom zu drei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus (drei Jahre), der Angeklagte Harder gleichfalls zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus mit entsprechend hohem Ehrverlust verurteilt. Die in der ersten Instanz bereits ausgesprochenen exorbitant hohen Geldstrafen, die für jeden der drei genannten Angeklagten rund 4,5 Millionen Mark betragen, wurden gleichfalls, wenn auch nicht erheblich, erhöht. Die übrigen dreizehn Angeklagten kamen mit Gefängnisstrafen von vier Monaten bis zwei Jahren Zuchthaus und entsprechendem Ehrverlust davon. Im ganzen wurden rund 30 Jahre Zuchthaus und 15 Millionen Mark Geldstrafe verhängt. Die Schieber hatten 43 000 Sack Zucker verschoben und das Reich um 900 000 Mark Steuer geprellt.

Starke Erdstöße in Marokko.

WB. **Paris**, 15. Febr. Aus Casablanca wird gedrahtet, daß heute zwischen 6 und 7 Uhr im Osten Marokkos heftige Erdstöße von etwa sechs Sekundendauer stattfanden. Verschiedene Häuser stürzten ein, unter den Eingeborenen entstand eine große Panik.

Ist das Abrüstung?



Die englische Marine hat soeben einen Unterseе-Dreadnought in Dienst gestellt, der das größte Unterseeboot der Welt darstellt. Er übertrifft in seiner Armierung die meisten vor dem Kriege gebauten Torpedoboote.

* * *

Erfindung eines neuen Maschinengewehrs.

WTB **Paris**, 16. Febr. (Drahtb.) Wie dem „Journal" aus Madrid gemeldet wird, hat ein Artillerieoffizier ein neues Maschinengewehr erfunden, das in der Minute 500—600 Schuß abzugeben in der Lage sein soll und gegenwärtig geprüft wird.

Der vierbeinige Lebensretter.

In Duhnen bei Kuxhaven wurde der Knecht eines Landwirts bei Arbeiten in einer Sandgrube verschüttet. Sein Begleiter, der deutsche Schäferhund „Munter", legte dem Verunglückten durch Scharren das Gesicht frei, holte dann Helfer herbei. So konnte der Verschüttete noch rechtzeitig geborgen werden.

Rundfunk am Freitag.

1,05—2,30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
3,45—4,15 Köln: Frauenstunde. M. Th. van den Wyenbergh-Köln: Karneval und wir Frauen.
4,15—4,45 Köln: Dichterstunde. Dr. Alfons Paquet: Aus einem neuen Buche „Städte, Landschaften und ewige Bewegung".
4,45—5,30 Köln: Rektor Simon: Jugendfunk.
5,30—5,55 Köln: Dr. Lauf: Vom deutschen Jugendrecht (7): „Das Jugendamt im Vormundschaftswesen".
6,00—7,00 Münster: Vesperkonzert, ausgeführt von Franz Ludwig (Klavier) mit eigenen Kompositionen.
7,15—7,40 Köln: Lektor A. Rüschkamp Whitehead — E. Bennett: Englische Unterhaltung.
7,45—8,10 Köln: Weltwirtschaftliche Tagesfragen. Dr. Loose: Die Eisenwirtschaft.
8,15—9,10 Düsseldorf: „Fastelowends-Hochzit", ein Liedersendespiel im Stil einer gemütlichen Alt-Düsseldorfer Familienfeier.
9,15 Köln: Abendkonzert des kleinen Orchesters des Westd. Rundfunks. Leitung: Eysoldt.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. Funkwerbung: Mitteilungen a. d. Geschäftswelt.
Anschl. bis 12,00 Elberfeld: Uebertragung des Konzerts aus dem „Hotel zur Post". Kapelle Erwin Rediceк.

Wohne jetzt: Barmen-U. Kaiserstrasse 3, an der Schwebebahn-Haltestelle „Kaiserbrücke" **H. Krabs,** spez. Beh. von Kopf-, Herz- a. u. Schwäche u. Schmerzen, Stottern, Angewohnh. usw. Sprechz. 9—11, 3—5 u. 7—8 Uhr. Tel. 4889. 194b

ESSEX SUPER SIX
der elegante Sechszylinder

Festpreis für Limousine
ab 5750 M.
10/45 PS, 5fach bereift, ab Berlin-Spandau.

Seit Jahrzehnten führend im Automobilbau der ganzen Welt, haben wir in diesem Modell 1928 einen Wagen von letzter technischer Vervollkommnung geschaffen. Seine ruhige Eleganz, die auf Schnelligkeit zugeschnittene Linienführung, seine spiegelglatte Zelluloselackierung wirken gefällig u. vornehm zugleich.

Der Essex-Wagen ist vom Dach bis zu den Rädern aus Ganzstahl gebaut, ohne Holz und Pappe, wodurch Solidität in jahrelangem Gebrauch und Unfallschutz für die Insassen gewährleistet werden. Nur absolut erstklassiges Material wird an ihm verwendet. Die gewiegtesten Kenner sind daher Essex-Kunden.

Der sanft und unhörbar arbeitende Essex-Motor leistet 100 km in der Stunde und wird einen ganzen Tag lang im 75-km-Tempo dahinfliegen, ohne dass man es ihm anmerkt. Immer noch hat er eine Kraftreserve bereit, um im Notfall auch das schwierigste Gelände zu meistern.

Unverbindliche Probefahrt bei allen Essex-Vertretern. – Verlangen Sie Katalog von der

HUDSON ESSEX MOTORS
COMPANY M. B. H., BERLIN-SPANDAU

ESSEX SUPER SIX

B220

Wählt Kannegießer's

Qualitäts-Kaffee
die **Marke der Kenner!**
33b

Ich versende in 9-Pfd.-Postpaket frei ins Haus unter Nachnahme meine vorzügliche, aromatische Molkerei-Süßrahm-
Butter
garantiert naturrein, zu Mk. 2.— das Pfund. Kein Risiko. Bei Nichtgefallen Zurücknahme! bös
R. Bilger, Molkerei-Ers., Mdingen 7
(Württ.-Schwarzwald).

Unübertroffen ist mein rein. Bienen-Schleuder-Honig
das Feinste, ohne Zuckerfütt. 10 Pfd.-Dose M. 10.50, halbe M. 6.—, Auslese goldklar M. 12.—, halbe M. 7.—, 1 Pfd.-Glas 10 Stck. M. 13.—, alles fr. Nachn. **Ellmers, Odeweg, Lüneburger Heide 22.**

Ich habe kein Glück
hört man oft sagen, wenn Jemand nicht vorwärts kommt; dieses ist aber nicht immer der Fall, denn vorwärts kommen kann nur Jemand, dessen Körper und Geist frisch ist und nicht verbraucht, viele vernachlässigen ihren Körper, denken nicht bei Zeiten daran, demselben die für die Kräftigung der abgenutzten Nerven notwendigen Stoffe zuzuführen.
Leciferrin
ein sehr angenehm schmeckendes Präparat kräftigt den Körper und die Nerven und kann in sehr vielen Fällen für die Auffrischung und Leistungsfähigkeit des Körpers von ausschlaggebender Bedeutung sein.
Pr. M. 1.75, gr. Fl. M. 3.-, i. Apoth. u. Drogerien.
GALENUS Chem. Industrie, Frankfurt-M
1130

Lebendfrisch vom Fang zum Tisch:
Grüne Heringe heiß aus der Pfanne, od. kalt i. Gewürzessig **Pfd. 40 ₰**
Fischfilet ohne Haut und Gräten **Portion 40 ₰**
Cuxhavener Fischbratküchen
Berlinerstraße 100 **ELBERFELD** Bahnhofstraße 16.
17934

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben **E., W.-Rathenaustr. 50**

Die rechnende Hausfrau läßt sich nichts schenken, sie weiß, daß Geschenke im Preis einkalkuliert und mit bezahlt werden müssen. Aber sie läßt sich
als Anerkennung für Barzahlung 4% Rabatt
in grünen Rabattmarken aushändigen.

BERGISCH-MÄRKISCHER SPAR-RABATT

Erhältlich in allen der
Bergisch-Märkischen Spar-Rabatt-Abteilung Barmen
angeschlossenen Geschäften.
6102

Eine neue Idee in der Billigkeit

Kurz-Waren

Schneidermaße solide Qualität . . . . . 6 Pf.
B'wolltwist 4 Knäuel à 20 Meter . . . . . 15 Pf.
Damenstrumpfhalter aus breitem Gummi, extra billig. Paar 15 Pf.
Kinderstrumpfhalter starke Qualität . . . . . Paar 18 Pf.
Gummibandabschnitte Kanten-Rüsche und Gurt, in vielen Farben, 70 cm . . . . . 15 Pf.
Sockenhalter verstellbar . . . . . Paar 25 Pf.
Armblätter extra billig . . . . . Paar 18 Pf.
Glanztwist in allen Strumpffarb., 4 Knäuel à 20 Meter . . . . . 25 Pf.
Durchziehgummilitze K'seide, besondere starke Qualität, weiß und schwarz . . . . . Meter 10 Pf.
Durchziehgummilitze besonders solide Ware . . . . . Meter 5 Pf.
Frisia-Wolle 2draht., Strang 50 Gramm . . . . . 58 Pf.
Brandenbrg. Sportwolle weiche Qual., i. viel. Farb., 10 Lot=100 gr. 90 Pf.

Eine wirkliche Leistung in Billigkeit und Qualität!
ca. 300 Kilo 4draht. Sportwolle in allerbester Qualität, riesiger Farbauswahl, einmaliger Vorzugspreis . . . . . 50-Gramm-Lage 68 Pf.
ca. 200 Kilo 4draht. Sportwolle mit Kunstseide, auserlesen bestes Material, in feinen Pastellfarben, einmaliger Vorzugspreis . . . . . 50-Gramm-Lage 78 Pf.

K'seidene Wäscheträger zum Abknöpfen, waschbar, 3 Paar 48 Pf.
Schlüpf-Fix-Gummi mit Patentverschluß . . . . . 24 Pf.
Haubennetze doppelt oder einfach . . . 5 Stück 32 Pf.
Strumpfhaltergürtel mit 4 Haltern, aus prima Gummi, besonders billig . . . . . 95 Pf.
Strumpfhaltergürtel mit 4 Haltern, Seidenband bezogen, entzückende Farben 1.95
Aermelhalter solides Gummi . . . . . 2 Paar 15 Pf.
Nahtband schwarz und weiß, 2 Rollen à 10 Meter . . . . . 25 Pf.
Nahtband Kunstseide, sehr solide, extra billig, 10 Meter . . . . . 45 Pf.
Beilaufgarn schwarz . . . . . 5 Gramm 5 Pf.

Stickgarn weiß, bestes deutsches Fabrikat . . . . . 3 Docken 20 Pf.
Gardinenkordel leinengemischt, sehr solide Qualität, 7-Meter . . . . . Stück 18 Pf.
Hosenknöpfe gross . . . . . 10 Dtzd. 25 Pf.
Strickwolle gute Qual., schwarz und grau, 10 Lot = 100 Gramm . . . 58 Pf.
Schmidtsche Strickwolle die bekannt beste Qualität, schwarz und grau, 10 Lot = 100 Gramm . . . 95 Pf.
Häkelseide in vielen Farben, Knäuel 10 Gramm, 25 Pf.
Jumperseide gute Qualität, für mod. Handarbeiten, Strang = 50 Gramm, 75 Pf.
Mangelknöpfe mit vernick. Öse, Karte 4 Dtzd. sortiert . . . . . 22 Pf.
Obergarn 4fach, 1000-Meter-Rolle . . . . . 55 Pf.

Reihgarn 20-Gramm-Rolle . . . . . 10 Pf.
Stahlstecknadeln 50 Gramm . . . . . 15 Pf.
Perlmutterknöpfe für Wäsche, verschiedene Gr. 3 Dtzd. 20 Pf.
Reißzwecken rostfrei . 3 Kartons à 3 Dtzd. 10 Pf.
Ringband solide Ware, ... Meter 5 Pf.
Schuhriemen 90 cm lang, ... 6 Paar 25 Pf.
Seidenzöpfe vielfarbig, praktische Nähhilfe . Stück 30 Pf.
Wollzöpfe zum Ausbessern von Strümpfen und Stricksachen . . Stück 35 Pf.
K'seidene Haube unentbehrlich für den Bubenkopf, in vielen Farben . 45 Pf.
Einkaufsnetz extra groß, solide, starke Ware, Stück 72 Pf.
Bubi-Haarnadeln sehr praktisch . . . . Karte mit 4 Stück 8 Pf.
Nahtband farbig, große Auswahl, 10-Meter-Rolle 22 Pf.

K. Strauss

BARMEN · MITTELSTR. REF. KIRCHSTR.

Im Bergbau

hat die **Bergbauliche Rundschau** schon kurze Zeit nach ihrem Erscheinen weitgehende Beachtung aller Fachleute und Interessentenkreise gefunden. Das ist erklärlich, denn die

Bergbauliche Rundschau

gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle im Bergbau interessierten Kreise lesen daher die

Bergbauliche Rundschau

und verwenden sie für ihre Werbezwecke.

Verlag W. Girardet
E S S E N

Billig! **Achtung!** **Billig!**
Tel. 6463 Tel. 6463

Barmer Fleisch-Centrale

nur 10b **Berlinerstraße** **nur 10b**
gegenüber der Färberstraße.

Diese Woche extra billiges Angebot!

Nur hiesige Schlachtung!

Frisches Ochsenfleisch
Feinste Bratenstücke per Pfd. nur 1.00
Suppenstücke . per Pfd. nur 0.75

Frisches Schweinefleisch
Koteletts und Zungenstück per Pfd. nur 1.10
Frischer Schinkenbraten per Pfd. nur 1.00

Frisches Kalbfleisch
(nur hiesige Schlachtung)
von 90 Pfg. an, Bollen 1.20

Gefrierfleisch
zu den billigsten Tagespreisen.

Ein Posten geräucherter hiesig. fetter Speck, per Pfd. nur 1.00
Stücke Speck . . . per Pfd. 0.70
Schweineblumen . per Pfd. 0.75
Bratwurst . . . . per Pfd. 1.00
Blutmagen . . . per Pfd. 0.75
Schweine-Gehacktes per Pfd. 1.20
Roh-Gehacktes . . per Pfd. 1.20
Gehacktes z. Braten per Pfd. 0.80
Reines Blumenschmalz p. Pfd. 1.10

Habe aus Groß-Einkauf noch
ca. 6 Waggons
Konserven

außergewöhnlich billig anzubieten. Es handelt sich dabei um garantiert erstklassige Qualitäten.

Jg. Gemüseerbsen	2-Pfd.-Dose	65
Jg. Gemüseerbsen vitamingeschont	2-Pfd.-Dose	75
Jg. Erbsen	2-Pfd.-Dose	75
Jg. Erbsen vitamingeschont	2-Pfd.-Dose	85
Jg. Erbsen, mittelfein	2-Pfd.-Dose	110
Jg. Schnittbohnen	2-Pfd.-Dose	65
Jg. Brechbohnen	2-Pfd.-Dose	65
Jg. große Bohnen	2-Pfd.-Dose	85
Jg. Erbsen m. Karotten	2-Pfd.-Dose	85
Junistachelbeeren	2-Pfd.-Dose	100
Gelbpflaumen	2-Pfd.-Dose	95
Feinste Ananaserdbeeren roh eingelegt	2-Pfd.-Dose	165
	2-Pfd.-Dose	175
Heidelbeeren	2-Pfd.-Dose	110
Ananas in Scheiben	2-Pfd.-Dose	140
Echte gr. Zwetschen ohne Stein	2-Pfd.-Dose	85
	2-Pfd.-Dose	100
Kirschen, rot ohne Stein	2-Pfd.-Dose	130
	2-Pfd.-Dose	175
Sauerkirschen, ob. Stein und andere.	2-Pfd.-D.	205

Sämtliche auch in halben Dosen vorrätig. Abzügl. 4 Proz. Rabatt in Marken.

Wuppertaler Meierei
Aloys Miemann
Barmen: 14 Filialen. Neueröffnet Loher Straße 37 und Rödigerstraße 15. — Elberfeld: Bachstr. 54, Gesundheitstr. 9. Tel. 1695. Hochstr. 40. Flensburgerstr. 56. Schwelm: Kirchstr. 19; Lennep: Berlinerstraße 14; Bevenburg.

Offeriere geg. Nachn. **Ia Tafelbutter,** z. Zt. ca. 1,75 Pfund in Postk. v. 9 Pfd. (auf Wunsch eins. Pfunde)
J. Gutfack, Heydekrug (Memelland). 478

Tafelbutter
9×1 Pfd., à 1.70 franko versendet tägl. frisch per Nachn. **Otto Brandt,** Stallupönen. d1894

Eil Transporte
Briesingen, Elb. T. 9963

Bergisch Land

Nr. 40 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 16. Febr.

Explosion bei der Dynamit Nobel A.-G.

Zwei Todesopfer.

WTB. Hagen, 15. Febr. Auf unerklärliche Weise entstand in einem Fabrikaum der Dynamit-Nobel-A.-G. in Rummenohl eine Explosion. Zwei Leute, die als einzige in dem Raum beschäftigt waren, wurden getötet. Es handelt sich um einen Raum, in dem sich Nitroglyzerin befand, eine maschinelle Tätigkeit aber nicht ausgeübt wurde.

Die Mülheimer Rennttribünen niedergebrannt.

WG. Mülheim (Ruhr), 16. Febr. Heute morgen gegen 7½ Uhr brach auf der Rennbahn Mülheim-Ruhr Feuer aus, das die Tribünen völlig vernichtete. Man nimmt an, daß der Brand von der Pferdewaage ausging und durch den starken Wind auf die Tribünen übergriff.

Flußpiraten auf dem Rhein.

WG. Ruhrort, 15. Febr. In den letzten Tagen machten sich Flußpiraten auf dem Rhein bemerkbar. Die letzte Nachricht stammt von dieser Nacht, wo bei Haus Grunland bei Orsoy auf dem Rhein der vor Anker liegende Schleppkahn „Kaba" nachts von der Diebesbande heimgesucht wurde. Zwei Zollbeamte, die das Schiff begleiteten, entdeckten, wie mehrere Männer sich an der Deckladung zu schaffen machten. Die Beamten stellten die Piraten, die aber schleunigst in einen Kahn sprangen, von dem aus sie an Bord gekommen waren. Es gelang ihnen, zu entkommen, da die nachgesandten Schüsse ihr Ziel in der Dunkelheit verfehlten. Bei einer Revision wurde festgestellt, daß die Banditen schon eine Anzahl Säcke mit Samen und anderen Gegenständen zum Mitnehmen bereitgestellt hatten.

Tödlich verunglückt.

WG. Düsseldorf, 15. Febr. Heute verunglückte beim Besteigen eines Straßenbahnwagens der Linie 1 am Graf-Adolf-Platz der Kriminalkommissar Hürter tödlich. Nach Aussage von Zeugen ist Kriminalkommissar Hürter von dem Trittbrett des Motorwagens, das infolge des Regens glatt war, abgerutscht und zwischen Motorwagen und Anhängewagen zu liegen gekommen. Eines seiner letzten Verdienste war die Aufdeckung des großen Gemäldediebstahls in der Städtischen Kunsthalle zu Düsseldorf am 30. September 1924, wo acht Gemälde im Werte von zwei Millionen Mark gestohlen worden waren, die in Amsterdam von ihm ermittelt wurden.

Einweihung des Krankenhaus-Erweiterungsbaues in Neviges.

WG. Neviges, 16. Febr. In Gegenwart der Stadtverwaltung und der Stadtverordneten fand heute vormittag die Einweihung des Erweiterungsbaues zum Elisabeth-Hospital statt. Dem Festakt folgte ein Rundgang.

Zunehmende Erwerbslosigkeit in Langenberg.

WG. Langenberg, 16. Febr. Nach einer vorübergehenden Besserung der Arbeitsmarktlage auf dem Textilmarkt und einer damit verbundenen Senkung der Erwerbslosenziffer unter den Textilarbeitern ist in der vergangenen Woche wiederum eine wesentliche Verschlechterung eingetreten. Eine größere Anzahl von Arbeitern mußte entlassen werden. Im übrigen haben sich die Erwerbslosenziffern der anderen Berufe ungefähr auf gleicher Höhe wie in der Vorwoche gehalten. Die Zahl der erwerbslosen Bauarbeiter ist zurückgegangen, dafür aber die der arbeitslosen Hilfsarbeiter gestiegen.

Räumung der Werdener Strafanstalt.

WG. Werden, 16. Febr. Die Räumung des hiesigen Zuchthauses ist nahezu beendet. Von den rund 700 Insassen, die ursprünglich im Zuchthaus Aufnahme gefunden hatten, sind jetzt weniger als 100 noch in Werden, und auch sie werden bis Ende dieses Monats in anderen Anstalten untergebracht worden sein.

Das Mettmanner Wohnungsbauprogramm.

WG. Mettmann, 16. Febr. In der letzten Stadtverordnetensitzung fand das Wohnungsbauprogramm Annahme. Insgesamt stehen neben den Mitteln, die die Regierung bewilligt hatte, rund 100 000 Mark aus dem örtlichen Aufkommen der Hauszinssteuer zur Verfügung. Beschlossen wurde die Neugestaltung der Wilhelmstraße, damit die im Bau befindliche Straßenbahn Wülfrath — Mettmann an die Straßenbahn Düsseldorf — Mettmann — Vohwinkel angeschlossen werden kann. Einen weiteren Schritt zur Verbesserung des Verkehrs stellt die von der Versammlung beschlossene Umgestaltung der Automobilumgehungsstraße dar.

Stadtrat Cronenberg.

WG. Cronenberg, 16. Febr. In der letzten Stadtverordnetenversammlung folgte nach Erledigung kleiner Vorlagen ein Bericht des ersten Beigeordneten über den Stand der Wuppersache, wobei ein Protest der KPD.-Fraktion zur Annahme gelangt. Bei der Hauszinssteuer für 1928 soll eine Streckung wie im Vorjahre durch Zinsverbilligung eintreten. Im übrigen wird die Angelegenheit der Bau- und Finanzkommission zur selbständigen Behandlung mit gewissen Direktiven überwiesen. Dem Spar- und Bauverein, der mit dem Gemeinnützigen Bauverein Cronenberg verschmolzen werden soll, wird noch einmal eine Hauszinssteuer für ein Doppelwohnhaus bewilligt. Bezüglich des Industriegases soll ein Normalvertrag ausgearbeitet und festgesetzt werden. Mit den Vorarbeiten sowie mit den Beschwerden über den Industriegaspreis wird die Gas- und Wasserwerkskommission beauftragt.

Die Fertigstellung der Turnhalle am Hüterbusch wird von der Elternschaft begehrt. Der Gesangverein „Aurora" hat den Antrag gestellt, die Turnhalle durch Ausbau einer Bühne zu einer Sängerhalle zu gestalten. Der Antrag wird abgelehnt. Der weitere Antrag, Sitzgelegenheit zu schaffen, wurde gleichfalls abgelehnt. Der Kriegerheimbund hatte den Antrag gestellt auf Niederschlagung der Hypothek von 30 000 M. für die Errichtung seiner ersten drei Wohnhäuser aus der Inflationszeit. Da es sich um Kriegsbeschädigte, Schwerkriegsbeschädigte, Kriegerwitwen und Kriegerwaisen handelt, wird die Hypothek zwar nicht niedergeschlagen, aber eine Verzinsung auf weitere acht Jahre erlassen. Eine Amortisation wird freigestellt.

Die Stadtkassenhauptrechnung und Nebenrechnungen für 1926 werden debattelos und ohne Beanstandung angenommen. Ebenso diejenige der Sparkasse für 1926. Der Reingewinn bei der Sparkasse wird dem Rücklagefonds überwiesen.

*

WG. Ohligs, 16. Febr. Zur Vergebung der Hauszinssteuerhypothek beschloß der Hauszinssteuerausschuß in seiner letzten Sitzung, daß zunächst elf im Vorjahre wegen Geldknappheit zurückgestellte Anträge Berücksichtigung finden sollen. Außerdem wurden noch 21 weitere Anträge bewilligt; unter diesen befinden sich 10 Kriegsbeschädigte und 10 kinderreiche Baulustige.

Tagung des A. D. J. V.

Der Rehbestand in der Rheinprovinz hebt sich wieder.

WG. Lennep, 16. Febr. Die Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins, Landesverein Rheinprovinz, Bezirksverein Lennep, im Saale der Kaufmannsgesellschaft in Lennep, war stark besucht; u. a. waren außer den Vertretern des Bezirks, Dr. Pfeiffer-Köln vom Landesverein, die Vorsitzenden der Ortsgruppen Elberfeld-Barmen, Dichans und Meyer, anwesend. Der Vorsitzende W. A. B. Hasenclever-Lennep hob in seinem Jahresbericht hervor, daß die Rehschon-Verordnung des Oberpräsidenten eine recht gute Wirkung hatte, so daß sich die Rehbestände in erfreulicher Weise gehoben haben. Ferner sei eine Einigung des A. D. J. V. mit der Jagdkammer in Form einer Arbeitsgemeinschaft erzielt worden. Dank der rührigen Tätigkeit der Ortsgruppe Ronsdorf konnte der Bezirksverein im Jahre 1927 auf den Ronsdorfer Ständen zum ersten Male Wanderpreise ausschießen. Als beste Kugelschützen wurden ermittelt: W. Drösser, E. Neuschäfer, beide Wermelskirchen, und W. Feuerstack, Ronsdorf. Als beste Schrotschützen F. Strasmann und O. v. Stein, beide Ronsdorf. Für Verdienste um den Verein wurden mit der silbernen Medaille und Diplom ausgezeichnet: W. A. B. Hasenclever und R. Schröder, Lennep; J. Himmels, Wermelskirchen; F. Heynen und E. Spier, Ronsdorf; für Verdienste im Jagdschutz mit der bronzenen Medaille oder Prämien: Jagdaufseher E. Jörgens, Ronsdorf; Landjäger Müller, Hückeswagen; Landjäger Kopp, Lennep; Förster Strehling, Lennep, und Förster Staab, Wermelskirchen. Für 25jährige Mitgliedschaft wurde den Schützen O. Groß sen., Lennep, F. Heynen und E. Steinweg, Ronsdorf, das Abzeichen mit der Ziffer „25" übergeben.

Die Mitgliederzahl beträgt am Ende des Berichtsjahres 219. Nach einer Einnahme von 3985,81 Mark und einer Ausgabe von 3595,55 Mark geht der Verein mit einem Kassenbestand von 2053,61 Mark in das neue Jahr. Im Jahre 1928 sind drei Wanderpreisschießen in Verbindung mit Preisschießen auf den Schießständen der Ortsgruppe Ronsdorf vorgesehen. Anschließend hieran gaben die Vertreter der Ortsgruppe Ronsdorf ihr Programm bekannt. Ein Vortrag des Bezirksbeamten E. Groß-Barmen über den Versicherungsschutz des Jägers und ein Lichtbildvortrag über das Jägerleben in Abessinien mit sehr guten Naturaufnahmen bildeten den Abschluß der Tagung.

Bürgerverein Wever.

WG. Ohligs, 16. Febr. Eine große Anzahl Bürger von Wever beschloß gestern, zur Gründung eines Bürgervereins in Wever einzuladen. Die betreffende Versammlung soll am Montag dem 27. d. M. im Lokale von Wilhelm Bauer stattfinden. Zweck des Vereins soll sein, stärkere Berücksichtigung der Wünsche der in den Außenstadtteilen wohnenden Bürger. Großpolitische sowie konfessionelle Fragen sollen vollständig ausgeschaltet werden, und nur die allgemeinen Interessen von Wever und Ohligs sollen allein das umschlingende Band sein.

Drei neue Licht- und Luftbäder.

WG. Opladen, 15. Febr. Der Arbeitsausschuß des Kreiswohlfahrtsamtes verhandelte über Zuschüsse zu der Errichtung von drei Licht- und Luftbädern in Burscheid, Leichlingen und Höhscheid. Die Einrichtungen werden so rechtzeitig fertiggestellt sein, daß sie noch in diesem Sommer besucht werden können. Die Fürsorgestelle in Höhscheid wird in einigen Wochen mit ihren Sprechstunden beginnen. Der Stadt Wald werden zum Umbau des Waisenhauses 3000 Mark als Beihilfe gegeben.

Der Essener Haushaltplan.

Der zweite Entwurf.
Spanne 3,5 Millionen Mark.

WG. Essen, 15. Febr. Der zweite Entwurf des Haushaltplanes schließt auf der Ausgabenseite mit insgesamt 80 248 600 Mark ab, denen 76 741 900 Mark Gesamteinnahmen vorläufig gegenüberstehen. Der Unterschied von rund 3,5 Millionen Mark ist ebensowenig wie der Unterschiedsbetrag des ersten Entwurfs von 9,5 Millionen Mark ein eigentlicher Fehlbetrag. Durch die Beschlüsse des Finanzausschusses und der Stadtverordnetenversammlung, die über die Notwendigkeit der Ausgaben bestimmen, ist schon der Ausgleich des Haushalts zu erwarten.

Das Barmer Kinderheim in Schalksmühle.

Das von der Stadt Barmen erworbene Kinderheim in Schalksmühle im Volmetal liegt, wie unsere Abbildung erkennen läßt, inmitten herrlicher Wälder und macht mit seiner dem bergischen Stil angepaßten Architektur einen anheimelnden Eindruck.

Ein junger Held.

WG. Wiesdorf, 16. Febr. Landrat Trimborn besuchte das hiesige Realgymnasium im Entstehen, um im Auftrage des Regierungspräsidenten dem Untertertianer Otto, der im vorigen Jahre einen Menschen vom Tode des Ertrinkens rettete, ein Belobigungsschreiben zu überreichen. In Anwesenheit der Eltern des Schülers, eines Vertreters der Stadt, des gesamten Lehrerkollegiums und der Schülerschaft fand eine schlichte Feier statt.

Vom Remscheider Wochenmarkt.

Allerlei Uebelstände.
Bau einer neuen Markthalle?

WG. Remscheid, 15. Febr. Auf dem Remscheider Wochenmarkt, der Mittwochs und Samstags auf dem Kaiserplatz abgehalten wird, sind zurzeit über 200 Verkaufsstände vorhanden. Davon liegen etwa 60 Stände in der Markthalle am Südrande des Platzes, die übrigen werden zu jedem Markttage auf dem Kaiserplatz aufgeschlagen. Unter diesen Ständen sind annähernd 60 Metzger, und zwar 35 in der Halle und die übrigen im Freien. Von diesen Metzgern kommen 16 von auswärts, von Barmen, Elberfeld, Vohwinkel, Cronenberg, Wermelskirchen usw. Im Sommer sind auf dem Wochenmarkte etwa 75 Gemüsestände vorhanden. Der Remscheider Wochenmarkt ist an manchen Tagen sehr stark besucht. Man sollte daher Mißstände, die derartig in die Augen fallen, wie unzureichende Verkaufstische, unschönes Aussehen des Innern der Markthalle, mangelhafte Beleuchtung, schadhafte Stellen im Wellblechdach der Halle u. a., rasch aus der Welt schaffen. Am besten ist es, eine neue Halle zu bauen. Ein freundlicher Raum mit hellen Wänden und vor Sauberkeit blitzenden Verkaufstischen würde die Kauflust steigern und den Verkehr auf dem Wochenmarkte ganz wesentlich heben, so daß die Stadt Remscheid auch in dieser Hinsicht die führende Stelle im bergischen Lande einnehmen würde.

Eine zweite Badeanstalt für Remscheid.

Beschlußfassung ausgesetzt.

WG. Remscheid, 15. Febr. In der Kommission für die Städtischen Werke haben in letzter Zeit mehrfach Erörterungen über den Bau einer zweiten Badeanstalt bezw. über die Erweiterung der jetzigen Anstalt in der Freiheitstraße stattgefunden. Durch die fortschreitende Zunahme des Besuches und besonders durch die Zunahme des Schwimmsportes und die Ausbildung der Jugendlichen und Schüler werden die Einrichtungen der jetzigen Badeanstalt bald nicht mehr ausreichen. Die Kommission hielt es aber mit Rücksicht auf die zu erwartende Vereinigung Remscheids mit den Nachbarstädten für richtig, die Beschlußfassung auszusetzen, da die Wahl des Platzes für die neue Badeanstalt abhängig ist von der Frage, ob die Vereinigung kommt oder nicht.

Grenzenloser Leichtsinn oder Absicht?

Ein Säugling auf der Herdplatte verbrannt.

WG. Dortmund, 16. Febr. Ein seltener Fall fahrlässiger Tötung beschäftigte das Dortmunder Schöffengericht. Eine 22jährige Mutter stand unter der Anklage, durch Fahrlässigkeit den Tod ihres fünf Monate alten Söhnchens verursacht zu haben. Am 19. Dezember v. J. hatte sich die junge Frau, um in der Nachbarschaft Einkäufe zu machen, aus ihrem Zimmer entfernt. Das Kind ließ sie ohne jede Aufsicht zurück. Plötzlich hörten die Wohnungsinhaber lautes Geschrei. Als sie die abgeschlossene Tür öffneten, bot sich ihnen ein entsetzlicher Anblick. Das kleine Kind lag auf der rotglühenden Herdplatte und war schon am ganzen Körper furchtbar verbrannt. Zwölf Tage lang hat das Kind noch im Krankenhause gelegen, bis es durch den Tod von seinen furchtbaren Schmerzen befreit wurde. Es erhob sich nun die Frage: Konnte das schwache Kind denn schon so hoch kletiern? Weiter war es auffällig, daß der Kinderwagen mit allen möglichen Wäscheteilen angefüllt war, so daß das Kind außerordentlich hoch lag, dazu kommt die Nähe des Wagens am Herd. Der Staatsanwalt hielt eine grobe Fahrlässigkeit auf jeden Fall für erwiesen und beantragte vier Monate Gefängnis. Da sprang die Angeklagte auf und erklärte: „Dagegen lege ich Berufung ein!" Dann erklärte sie, daß sie damit rechne, freigesprochen zu werden.

Das Gericht ging über den Antrag des Staatsanwaltes hinaus und erkannte auf sechs Monate Gefängnis, von denen sie zwar nur einen Monat zu verbüßen braucht, während die restlichen fünf Monate bei einer dreijährigen Bewährungsfrist ausgesetzt werden sollen.

Kleine Bergische Chronik.

WG. Neviges, 16. Febr. Ein von mehreren Gerichtsbehörden steckbrieflich verfolgter Betrüger, ein Kaufmann aus Heiningen, konnte in Neviges ermittelt und festgenommen werden.

WG. Ronsdorf, 15. Febr. Ein raffinierter Betrüger wurde von der Kriminalpolizei unschädlich gemacht. Ein 57jähriger Bandwirker aus Büttringhausen gab sich als Beauftragter des „Museums-Vereins" Schloß Burg aus und erbat bei Privatleuten Antiquitäten für das Museum. Die ihm zu diesem Zwecke kostenlos übergebenen Stücke machte der Schwindler zu Geld, das er für sich behielt. Der Schwindler ging sogar so weit, daß er erschwindelte Sachen der Museumsleitung zum Kauf anbot.

WG. Haan, 15. Febr. Samstag den 18. und Sonntag den 19. Februar finden Veranstaltungen des Männergesangvereins Sängerbund e. V. Haan im Hotel Windhöfel statt. Der Abend des 18. Februar bringt das Sängerfest am Rhein und wird ausgeführt mit Musik, Gesang und Aufführungen von Reigen. Auch Sonntagabend wird der Verein alles aufbieten, um seine Gäste zu unterhalten.

× Blankenstein, 15. Febr. Eine junge Berlinerin, die hier zu Besuch weilte, suchte ihr Leid in der Ruhr zu ertränken, wurde aber noch im letzten Augenblick gerettet; ebenso einige Stunden später eine Frau aus Sprockhövel, die infolge andauernder Familienstreitigkeiten ihrem Leben ein Ende machen wollte.

Eine Klasse für sich bilden
Pielenhofer-Wettermäntel
Vollständige Wasserdichtigkeit sowie elegantes Aussehen haben diesen Mänteln die kolossale Beliebtheit verschafft.

Pielenhofer-Herren-Ausstattungen, Elberfeld, Nr. - Kalkenauerstraße 33.

Ein Nachspiel zum Hohnsel-Prozeß.

Der Herr „Staatsanwaltschaftsrat" als Angeklagter. Fast die Hälfte des Lebens im Zuchthaus verbracht.

hyd. **Hagen**, 15. Febr. In der Anklagebank des Großen Schöffengerichts erscheint ein würdig aussehender, großer Herr im schwarzen Anzug, mit schwarzer Krawatte, weißer Wäsche, wohlfrisiert und verbeugt sich gegen den Gerichtshof. Man mustert den Angeklagten und wartet gespannt und erstaunt der Dinge, die da kommen sollen.

Am 5. Januar ds. Js. wurde Otto Berghaus in Abelle bei Oberbrügge aus Hagen telephonisch angerufen, ob er am anderen Tage zu Hause wäre. Das wurde bejaht. Am 6. Januar fand sich in Abelle dessen auch ein Herr ein, der sich als Staatsanwaltschaftsrat Dr. Franke aus Köln vorstellte. Berghaus empfing ihn und mußte sich einen langen Vortrag anhören über die Absichten der Staatsanwaltschaft in Hagen, den Prozeß Hohnsel wieder aufzunehmen. Es wäre durch ein Detektivbüro in Köln eine Dame ausfindig gemacht worden, namens Marie Schmidt, mit der der verstorbene Berghaus in nahen Beziehungen gestanden haben soll. Diese Marie Schmidt besäße Briefe von Berghaus, die das Wiederaufnahmeverfahren begründen sollten. Dr. Franke forderte Otto Berghaus auf, mit nach Köln zu fahren. B. lehnte aber ab und der Herr Staatsanwaltschaftsrat ging nun zu Fräulein Alma Hohnsel. Dieser erzählte er, vermutlich etwas anders gefärbt, das gleiche wie Herrn Berghaus. Dr. Franke fand auch hier keine Gegenliebe und mußte unverrichteter Sache abziehen. Was er eigentlich bezweckte, hat er hier nicht gesagt, aber Fräulein Hohnsel hatte den Eindruck, es mit einem Schwindler zu tun zu haben. Sie machte die Polizei mobil, und diese nahm den „Herrn Staatsanwaltschaftsrat" Dr. Franke auf dem Bahnhof Oberbrügge fest, und Herr Dr. Franke mußte, statt im Auto nach Köln, mit der Eisenbahn in weniger angenehmer Gesellschaft nach Hagen zum Landgericht reisen.

Das war am 6. Januar. Heute, am 14. Febr., ist aus dem Staatsanwaltschaftsrat der frühere Kaufmann Heinrich Theile, geboren in Neukölln bei Berlin, geworden. Theile hat von seinen 69 Lebensjahren gegen 30 Jahre im Zuchthaus zugebracht. Er ist ein hochintelligenter Mensch mit ausschweifender Phantasie, die er bei allen seinen Straftaten betätigte.

In Berlin muß der findige Mann von dem Prozeß Hohnsel erfahren haben. Welche Lehren Theile daraus zog, haben wir gesehen. Th. fordert für seinen Streich noch Anerkennung. Er wollte der Staatsanwaltschaft helfen, den wahren Mörder des Gustav Berghaus zu finden. Die Belohnung dafür wollte er dann von der Staatsanwaltschaft haben. Er habe, sagte er, nicht daran gedacht, von Otto Berghaus oder Fräulein Hohnsel Geld zu erschwindeln. Diese Frage ist denn auch tatsächlich vom Gericht verneint worden. Es belegte den Angeklagten wegen Amtsanmaßung mit nur acht Monaten Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

Allen Teilnehmern der Verhandlung wird diese unvergeßlich bleiben. Es kommt selten vor, daß ein Gerichtsvorsitzender einem Angeklagten solche Redefreiheit läßt. Th. sprach fesselnd, und wenn auch manchmal ein lustiges Lächeln in den Gesichtern der sonst so ernsten Männer zuckte, sie hörten aufmerksam zu. Schade um einen solchen Kopf!

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

3. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Mittwoch-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 Mark: 359174.
5000 Mark: 150092 315870.
3000 Mark: 4842 127125 344484.
2000 Mark: 4413 44470 44741 152766 255095.
1000 Mark: 52966 64379 93340 116532 124462 213927 227299 236898 253998 317094 347047.
500 Mark: 9092 12144 27923 40205 40759 46885 48845 54702 78626 90044 93008 104282 162482 163235 171801 204924 208796 225544 271943 283316 288860 307977 318905 318986 329459.

In der Mittwoch-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

50 000 Mark: 45002.
10 000 Mark: 296723.
5000 Mark: 76274 255192.
3000 Mark: 134354 140829.
2000 Mark: 336 8158 96035 176134 261048 318055 344817 371263.
1000 Mark: 3721 21365 23555 38009 54122 67077 78458 113119 262514 270840 286612 296639 328458 341501.
500 Mark: 4820 40656 42316 73158 82776 107535 118186 141504 171457 174898 176237 178546 183857 194879 196885 198362 204604 217862 219370 219491 228377 258747 271978 304505 310030 310068 312192 321118 344643 363548 370470.

Ein Fehler!

Kunde: „Was kostet dieser Hut?"

Verkäufer: „Zweiundzwanzig Mark!"

Kunde: „Ja — der Hut ist ganz nett, hat aber keine Löcher."

Verkäufer: „Was für Löcher, wenn ich fragen darf!"

Kunde: „Nun, die Löcher, durch die der „Ochse", der einen solchen Hut kauft, seine Hörner stecken müßte!"

Wetterbericht.

Donnerstag den 16. Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Borkum	756.3	WSW frisch	Regen	7
Hamburg	757.8	W mäßig	wolkig	9
Swinemünde	756.3	W schwach	bedeckt	9
Danzig	751.7	WSW frisch	Regen	5
Aachen	764.3	WSW stark	wolkig	10
Frankfurt/M.	766.6	SW frisch	bedeckt	10
Hannover	760.6	W mäßig	bewölkt	10
Berlin	758.5	WSW schwach	wolkig	11
Breslau	759.9	WNW mäßig	wolkig	9
München	768.8	WSW stark	bewölkt	8
Zugspitze *)	532.9	NW steif	zieml. heiter	—8
Brocken *)	672.4	W Sturm	Regen	3
Kahler Asten	674.4	SW stürmisch	Regen	5
Missingen	762.4	SW frisch	bedeckt	10
Brüssel	768.9	SW stark	Regen	7
London	761.7	SW frisch	bewölkt	11
Yarmouth	757.9	WSW frisch	bedeckt	12
Plymouth	762.6	SW stark	bedeckt	11
Paris	769.3	SW schwach	bewölkt	11
Toulouse	763.8	still	heiter	6
Madrid	764.0	ONO leise	klar	5
Zürich	773.1	W leicht	bedeckt	7
Genf	773.8	SW leise	heiter	7
Lugano	767.6	N leise	klar	5
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	767.8	N leicht	klar	14
Wien	764.3	WNW schwach	bedeckt	10
Budapest	760.0	S leise	Regen	1
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	752.3	WSW stark	bedeckt	6
Stockholm	745.1	S mäßig	Schnee	0
Haparanda	761.7	still	bedeckt	—24

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	761.5	762.2	762.5
Temperatur	9.7	9.9	9.2
Wind	S leicht	S leicht	S frisch
Wetter	Regen	bedeckt	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 26.5 mm
Höchste Temperatur gestern 10.1
Niedrigste Temperatur heute früh 8.8

Der gestern über Großbritannien heranziehende Tiefdruckausläufer ist nach der Nordsee vorgedrungen, ein weiterer folgt über Großbritannien nach. In Deutschland dauerte daher auch heute das meist trübe und milde Wetter, im Nordosten mit Schneefällen, im Westen mit Regen, fort.

Wetteraussichten bis Samstag:

Veränderlich. Zeitweise Regen und mild.

WTB. **Berlin**, 16. Febr. (Funkspruch.) Nach den starken Niederschlägen des gestrigen Abends trat eine für diese Jahreszeit ungewöhnliche Erwärmung ein. Das Thermometer zeigte schon in den frühen Vormittagsstunden 13 Grad Celsius. Entsprechendes wird auch aus Magdeburg, Dresden und Breslau gemeldet. Die herrschenden Westwinde lassen mit einem Bestand der milden Witterung rechnen.

Sport-Rundschau.

Leichtathletischer Länderkampf Holland—Westdeutschland.

Amsterdam, 15. Febr. Der maßgebende holländische Leichtathletik-Verband, die königlich niederländische Athletik-Union, beabsichtigt, als letzte Vorbereitung der holländischen Leichtathleten auf die Amsterdamer Olympischen Spiele am 26. Juni einen Länderkampf Holland — Westdeutschland zu veranstalten.

*

Houben startet nicht.

Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, leidet der Krefelder Sprinter Houben gegenwärtig an einem starken und schmerzenden Geschwür am linken Kniegelenk. In den nächsten Wochen dürfte er voraussichtlich nicht mehr zum Training für die bevorstehenden Hallensportfeste in München, Nürnberg und Berlin kommen. Es muß damit gerechnet werden, daß der Krefelder an diesen Veranstaltungen nicht teilnimmt.

Hockey

Westfalens Mannschaft.

Zu dem am 4. März in Münster zum Austrag kommenden Repräsentativkampf Westfalen gegen Rheinland ist die westfälische Mannschaft wie folgt aufgestellt worden:

Gronau
(SS. Bielefeld)

Thümler (SS. Bielefeld)	Wende (Münster 08)
Schwieren (SpVg. Hamm)	Manske Riekhaus (beide Münster 08)
Meier Prieger (beide SS. Bielefeld)	Bock Boymann Koch (sämtlich SC. Münster 08)

*

Für den am Samstag dem 18. Februar im Kölner Stadion stattfindenden Hockey-Länderkampf ist jetzt auch im Wuppertal eine Vorverkaufsstelle eröffnet worden. Sämtliche Karten für Sitz- und Stehplätze sind im Zigarrengeschäft H. Bauch, Barmen, Heubruch 16, bis Freitag abend erhältlich.

Handball

Berg-Mark und Ruhr ermitteln ihre Meister.

Am kommenden Sonntag werden sowohl der Bergisch-Märkische als auch der Ruhrbezirk ihre Meister ermitteln. In Neuß auf dem Sportfreundeplatz stehen sich im Entscheidungsspiel der FC. Solingen 95 und Schwarz-Weiß Barmen gegenüber, während in Gelsenkirchen die Bochumer Polizisten auf Preußen Essen treffen. Das Endspiel in Neuß ist ein besonderes Entscheidungsspiel, da die beiden Mannschaften gleiche Punktzahl erreichten. Dagegen gibt es im Ruhrbezirk nur ein Treffen, ein Rückspiel findet nicht statt.

Der Nürburg-Ring in der Rennsaison 1928.

Folgende Veranstaltungen auf dem Nürburg-Ring sind bis jetzt für die kommende Saison festgelegt:

1.) 13.—17. Mai: Wirtschaftlichkeitsprüfung der Kraftfahrzeuge (veranstaltet vom A. D. A. C. und vom Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie).
2.) 19. Mai: Rennen auf dem Südring des Nürburg-Rings im Rahmen der Westdeutschen Dauer-Gebirgsprüfungsfahrt (Veranstalter: Vereinigung westdeutscher Automobilklubs A. D. A. C.).
3.) 27. Mai: Eifelrennen für Wagen und Motorräder des Gaues 4 (Rheinland) des A.D.A.C.
4.) 3. und 4. Juni: Veranstaltung des Frankfurter Automobilklubs (A. v. D.).
5.) 15. Juli: Großer Preis von Deutschland für Sportwagen (Veranstalter: A. v. D.).
6.) 5. August: Nürburg-Ring-Rennen des A. D. A. C.
7.) Im September: Deutsche Meisterschaftsläufe für Motorräder.

Verhandlungen über Austragung des Großen Preises für Deutschland für Motorräder am 8. Juli finden noch statt.

Das 5. Breslauer Sechstagerennen.

Beste deutsche und ausländische Klasse am Start.

Am Freitag abend 10 Uhr erfolgt der Startschuß zum fünften Breslauer Sechstagerennen. Die Besetzung kann schlechtweg als glänzend bezeichnet werden. Neben den besten deutschen Paaren nehmen erstklassige ausländische Fahrer teil. Die 13 Mannschaften sind: Kroll-Miethe (Deutschland), Ehmer-Kroschel (Deutschl.), Rausch-Hürtgen (Deutschland), Krollmann-Stupinski (Deutschland), Rieger-Giardengo (Deutschland-Italien), Tietz-Rinda (Deutschland-Italien), Seifferth-Linari (Deutschland-Italien), Frach-Tonani (Deutschland-Italien), Junge-Grimm (Deutschland-Amerika), Knappe-van Kempen (Deutschland-Holland), Wambst-Lacquehay (Frankreich), Dewolf-Stockelynck (Belgien), Suter-Richli (Schweiz). — Wenn keine unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten — womit man immer rechnen muß — sollte das Ende zwischen Wambst-Lacquehay, Girardengo-Rieger, van Kempen-Knappe, Binda-Tietz und den deutschen Mannschaften Kroll-Miethe, Ehmer-Kroschel und Rausch-Hürtgen liegen.

Leithäuser-Elberfeld, Sieger der 3. Kl. im nationalen Turnier.

Der in weiten Kreisen Elberfelds bekannte Spieler Max Leithäuser vom Elberfelder Billard-Club konnte aus dem diesjährigen nationalen Turnier der 3. Klasse als Erster hervorgehen. Das vom deutschen Amateur-Billard-Bund ausgeschriebene Turnier wurde in Freiburg i. B. ausgetragen. Gespielt wurde cadre auf großem Turnierbillard. Leithäuser erzielte einen Gesamtdurchschnitt von 5,8. Seine höchste Serie war 44. Den besten Einzeldurchschnitt spielte er mit 8,37. Wagner-Freiburg wurde auf den zweiten Platz verwiesen, während Fey-Köln Dritter wurde. Nach Schluß des Turniers wurde dem Elberfelder die Bundesmedaille überreicht. Leithäuser konnte in den letzten Jahren bereits zweimal diese Auszeichnung erringen.

Frankreichs Tennis-Champion

Borotra wurde in Melbourne von dem jungen australischen Tennismeister Jack Crawford geschlagen, ebenso mußte der Franzose Boussus gegen O'Hara Wood eine Niederlage einstecken.

Die olympischen Winterspiele gerettet.

In St. Moritz 6 Grad Kälte. — Plötzlicher Witterungsumschlag.

TU. **St. Moritz**, 16. Febr. (Funkspruch.) So schnell der Wärme-Einbruch erfolgte, so schnell ist er wieder vorübergegangen. Am heutigen Morgen herrschte sechs Grad Kälte, so daß die Eishockeyspiele am heutigen Vormittag festgesetzt werden konnten. Die olympischen Winterspiele sind gerettet.

*

Vorerst ist geplant, am Donnerstag hintereinander vier Eishockeyspiele zu veranstalten; vormittags sollen Frankreich gegen Belgien und Deutschland gegen die Schweiz, nachmittags England gegen Ungarn spielen und anschließend daran soll das erste Spiel der Schlußrunde: Kanada gegen Schweden stattfinden. Man will das ganze Programm so zusammenziehen, daß wenigstens die Eishockeywettbewerbe durchgeführt werden können. Auch trägt man sich mit dem Plan, während der Eishockeyspiele noch die 10 000-Meter-Eisschnellaufkonkurrenzen auszutragen; desgleichen will man die Eiskunstlaufkonkurrenz zur Durchführung bringen. Auch darf man damit rechnen, daß die Schiläufer am morgigen Freitag zu ihrem Langlauf antreten. Weniger sicher ist das für Samstag vorgesehene Springen auf der Olympia-Schanze. Das Komitee hat für Donnerstag abend eine Sitzung für die Schiedsrichter der Endrunde im Eishockey-Turnier angesetzt. Im übrigen fand heute eine Sitzung des Internationalen Schiverbandes statt. Die Vollversammlung fiel aus, weil die gestern eingesetzten Kommissionen vorerst einmal in Ruhe den ganzen Stoff durcharbeiten müssen.

*

WB. **St. Moritz**, 16. Febr. Bei herrlichem Sonnenschein wurden heute die Olympischen Winterspiele fortgesetzt. Zunächst kam zur Austragung das Eishockeyspiel Frankreich—Belgien, das Belgien mit 3:1 gewann.

Es schloß sich dann an das Spiel Deutschland gegen die Schweiz. Die beiden Mannschaften fanden sich sehr langsam. Zu Beginn der ersten Periode herrschte allerdings schon ein großes Getümmel vor dem deutschen Tor, das mit weniger Glück Deutschland einige Verluste gebracht hätte. Die Deutschen konnten sich zwar ausgezeichnet verteidigen, und auch die Vorstöße Jänickes waren für die Schweizer sehr gefährlich; aber es fehlte doch das ideale Zusammenspiel. Der deutsche Torwart Steinke hielt die unglaublichsten Schüsse. Bei Abwehr des Angriffs war er wenige Schritte aus dem Tor gegangen. Diese Gelegenheit benutzte Torriani, um einen Treffer im deutschen Tor zu landen. In der ersten Periode schließt das Spiel 1:0. In der zweiten Periode geht die deutsche Mannschaft in scharfem Tempo vor. Das Spiel wechselt auf beiden Seiten des Spielfeldes hin und her, während es sich in der ersten Periode mehr auf deutschem Feld abgespielt hatte. Der Schweizer Geromini führt einige interessante Vorstöße, die aber an der unerschütterlichen Wachsamkeit Steinkes scheitern, während die Vorstöße der Deutschen an der ebenfalls ausgezeichneten Arbeit des schweizerischen Torwarts Fasel scheitern. Die Gegner trennen sich in der Periode 0:0. In der dritten Periode ist das Spiel verhältnismäßig ausgeglichen. Die deutsche Mannschaft schlägt sich wacker. Jänicke macht wieder einen seiner bekannten Vorstöße, schießt aber daneben. Der Deutsche Römer und der Schweizer Kraatz werden vom Schiedsrichter herausgestellt. Kraatz ist verletzt. Der deutsche Torwächter hält dann noch sehr schwere Sachen. Das Spiel endet auch in der dritten Periode 0:0, so daß

die Schweiz 1:0 in diesem Spiel gesiegt hat.

Heute nachmittag findet nun das Hockeyspiel England — Ungarn statt, und dann beginnt anschließend bereits das erste Spiel der Schlußrunde Kanada gegen Schweden.

*

Die Startliste der Springer.

Soeben erscheint die Startliste für die Sprungkonkurrenzen, die am 18. d. Mts. zum Austrag kommen sollen. Danach sind 49 Springer gemeldet, von denen

Deutschland an achter Stelle durch Martin Reuter (Parienkirchen), an neunter Stelle durch Recknagel (Thüringen), an elfter Stelle durch Tannheimer (Oberdorf), und an sechsundvierzigster Stelle durch Kratzer (München) vertreten

wird. Zu bemerken ist, daß diese Leute sich nur am Sprunglauf beteiligen. Außerdem weist die Liste die Beteiligung von drei Kanadiern, drei Amerikanern und drei Norwegern auf. Norwegen ist durch Tullinthams und Sigmund Rund hervorragend vertreten. Von den Schweizern werden Trojani als 47. und Mühlbauer als 27. starten.

*

Die nordischen Eisschnellläufer abgereist.

St. Moritz, 15. Febr. Die für die Eisschnellauf-Wettbewerbe gemeldeten norwegischen, schwedischen, finnischen und holländischen Teilnehmer sind bereits wieder abgereist. Die Vertreter der nordischen Länder haben es vermutlich vorgezogen, pünktlich zu den am 18. und 19. Februar in Trondhjem stattfindenden internationalen Eislaufwettbewerben zur Stelle zu sein, da ihnen dort sichere Startgelegenheit geboten wird. Das Interesse an den Eislaufwettbewerben der 2. Olympischen Winterspiele wird durch die Abreise der kampfstärksten Teilnehmer im Schnellauf stark herabgesetzt.

LASTKRAFTWAGEN
3½ und 5 t. M·A·N-Lastwagen-Büros:
Elberfeld-B., Barmen, Haspelerstraße 39.

M·A·N
MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NURNBERG

KRAFTOMNIBUSSE
Dortmund, Märkische Straße 26.
Düsseldorf, Nordstraße 109/113.

u111

Stellen-Anzeigen

Seriöse Herren

mit besten Referenz. erzielen hoh. u. dauernd. Verdienst b. vornehm. Reisetätigkeit für ein neues erstklassiges ...tionales Verlagswerk. Angebote unter W 713 an die ...nonc.-Exp. Hans Kegeler, Berlin SW 68. o237

Hervorragend tüchtiger

Lebensversicherungs-Fachmann

a350

mit besten Beziehungen zu führenden Kreisen der Industrie und des Handels wird von erster Berliner Gesellschaft zwecks Einrichtung einer eigenen Geschäftsstelle mit Sitz in Elberfeld-Barmen gesucht. Es handelt sich um eine

selbständige, leitende Stellung,

welche entsprechend dotiert ist und ganz außergewöhnlich günstige Aussichten für die Zukunft bietet. — Nur wirklich leistungsfähige und erfolgreiche Herren werden gebeten, ausführliche Bewerbungen nebst Unterlagen über die bisherige Tätigkeit einzureichen unter Jd. 549 an „Invalidendank", Ann.-Exped., Berlin W. 9.

Tüchtige, erfahrene

Hartlöter

sofort ges. Hörner & Pittermann, B., Sternstraße. 1670a

Tüchtiger 1672a

Kupferschmied

sofort ges. Ang. u. H 368 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Kutscher

für sof. ges. Aus d. Lebensmittelbr. bevorzugt. Barmen, Bartholomäusstr. 27. †

Erf. Bäcker- und Konditorgehilfe

mit gut. Zeugn. ges. Ang. B 3109 Gschst. B., Neuerweg 57. †

Junger i310

Bäckergehilfe

sofort gesucht. Wilh. Hüllinghaus, Remscheid, Talingerstr. 50

Per sofort gesucht tüchtiger

Hotel-Hausdiener,

welcher Hausarbeit mit zu übern. hat. Hotel B. r. h. D., Elbf., Burgstraße.

Junge

für leichte Arb. ges. Tee & Söhne, Elb., Töppersberg 22.

Zuverl., ordentl.

Laufjunge od. Laufmädchen

im Alter von 15 b. 17 J. gesucht. b269 Richard Jacobi, E., Berlinerstr. 47/49.

Kleiderstoffe-Großhandlung sucht zu Ostern

Lehrling

aus dess. Hause, m. guter Schulbildung. Selbstgeschr. Ang. u. Gsch., Postfach 502.

Kräftiger evangel.

Lehrling

f. Bäckerei ges. Ang. u. E 2997 Gst.

Lehrling

als Werkzeugschlosser u. Schraubenautomateneinrichter zum 1. 4. gesucht. 1686a Benzner & Co., G.m.b.H., Barm.-H., Berlinerstraße 76.

Kräftiger c191

Schmiedelehrling

gesucht.

W. Beutelsbr, Tönisheide.

Reisedamen,

intelligent u. etwas redegewandt, zum Besuche des Privatpublikums für hier u. auswärts für dauernd gesucht. Nachweisbar sehr gute Verdienstmöglichkeit bei wöchentl. Auszahlung. Angebote unter B 3094 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Redegewandte Damen und Herren

zum Vertrieb von

Steppdeck., Wäsche, Bilder, Wanduhren 2c.

leicht verkäuflich, direkt an Private, auf bequeme Teilzahlung, sofort gesucht. —

H. Weißenborn,

Elberfeld, Töppersbergerstr. 13, ptr. r.

Suche für Elberfeld u. Barmen noch

mehrere Damen

zum Besuch der Private gegen festen Tagesverdienst u. hohe Provision. Abrechnung täglich. Uebernehme auch

bereits bestehend. Kolonne.

Zuschriften unter E 5048 an die Gst.

Für Garnagentur wird per sofort oder bald

Stenotypistin

mit guten Schulkenntnissen der franz. Sprache (engl. erwünscht) gesucht. Ang. mit Zeugnisabschriften E 10218 an Gst.

Export-Geschäft

sucht ein sprachkundiges Fräulein als

Stenotypistin.

Angebote unter E 3549 an die Gst. o254

Suche zum baldigen Eintritt flotte, ehrl.

Verkäuferin

für mein Feinkostgeschäft.

Volle Pension im Hause. f270

Oskar Müller, Ohligs. Telephon 3478.

Gardinenfabrik

sucht z. baldig. Eintritt eine tücht., jüng.

Verkäuferin

mit guten Branchekenntnissen. Angebote unter E 10219 an die Geschäftsstelle.

Fachgeschäft

für Haus- u. Küchengeräte

sucht zum baldigen Eintritt branchekund.

Verkäuferin.

Bewerbung mit Bild u. E 10216 Gschst.

Geübte Näherinnen

für Damenunterkleidung und Näherinnen für Zickzack-Maschinen für unseren elektr. Betrieb gesucht.

Brand & Figge, G. m. b. H., Elberfeld, Bleichstraße 3a.

Wir suchen noch einige

perfekte Näherinnen u. Büglerinnen

für Herren-Oberhemden und Sporthemden. f7224

Hirsch & Wistinetzki

Aktien-Gesellschaft

Barmen, Bismarckstraße 18.

Tüchtige Büglerinnen

für Faltenhemden u. Leibwäsche sowie

junge Mädchen

für leichte Arbeit stellt ein j221

Großwäscherei Mertelbach, Elberfeld, Königstraße 123a.

Tüchtige

Friseuse

für angen. Dauerst. sof. od. später und Aushilfe f. Samstags gesucht.

W. Middel, Elb., Königstr. 228.

Friseuse

für Samstags zur Aushilfe sofort ges.

Damensalon Remling, Vohwinkel, Endstation e240 der Schwebebahn.

Tücht. Friseuse

in angen. Dauerstellg. gesucht. Lohn 30 Mark bei freier Station. Eintritt sofort od. bald. Ang. unter E 1166 an d. Gschst. d. Bl. d1948

Tücht. Friseuse für Samstags zur Aushilfe ges. Elb., Schusterstraße 8.

Schirmnäherinnen

zum Aufspannen ges. Dauernde Beschäftigung. Angebote unter E 2990 an die Gschst. 1520

Wir suchen einige

Mädchen

von 14—16 Jahren für leichte Arbeit. Metallwarenfabrik Pleuger & Pletich, B., Carolinenstr. 11.

Masch.-Näh. a. Hof. in u. auß. d. Hause ges. E., Bleichstr. 3a, b. Tor, 2. Etg., l. e

Tücht. Masch.-Näh. auf Hosen gesucht. E., Brüderstr. 12, I.

Mädchen t. d. Tage in Lehm.-Gesch. ges. E., Nordstorferstr. 3.

Für m. Lebensm.-Geschäft wird ein

Lehrmädchen

aus guter Fam. mit gut. Zeugnissen zu Ostern gesucht.

Bäcker Nacht., E., Lindenstraße 5.

Hauspersonal

Einfaches, evgl.

Fräulein

für bess. Etg.-Haushalt (2 Pers.) für Hausarb. u. Kochen ges. Buchhilfe vorh. Ang. B 3088 Gschst. B., Neuerweg 57. 1677a

Suche für März ein ält. erfahr., durchaus selbständiges

Küchenmädchen

mit guten Empfehl. für herrsch. Haush. Frau Walter Hasenclever, Lennep, Poststr. 27. f182

Saub. Mädchen f. einige Tage n. d. Schule ges. Seid. f. ev. d. Bügeln etw. † Frau B. Hüttemann, B.-Heck., Kleinerstr. 2, II.

Hausfräulein oder einfache Stütze,

im Kochen u. ganzen Hauswesen erfahren, per sofort oder später für Villenhaushalt (nur Erwachsene) gesucht. Nur solche, die über gute Zeugnisse verfügen u. längere Zeit in ähnlicher Stellung tätig waren, können berücksichtigt werden. Schriftl. Ang., mögl. mit Bild, unter E 2995 an die Geschäftsstelle dieses Bl. erb. f7188

Für m. kl. Hausb. (3 Pers.) suche ich per 1. 3. bei hoh. Lohn sauberes

perfektes Hausmädchen.

Unerfahrene jg. Mädchen u. solche ohne gute Zeugn. brauch. sich nicht zu meld. Frau G. Wild, E., Berlinerstr. 83

Ich suche per 1. 3. ein erfahrenes

Zweitmädchen.

Vorzust. nach 7 Uhr. Frau Emil Kromberg, B., Untere Lichtenplatzerstr. 76. 1885a

Zuverlässiges, evgl.

Fräulein

für die Hausarbeit eines 2-Pers.-Etagen-Haushalts (Briller-Viertel) ges. Angeb. mit Angabe des Alters und der Geh.-Anspr. u. E 2987 an die Geschst. f7120

Ich suche für sofort ein 1674a

Zweitmädchen,

das perfekt bügeln und servieren kann. Nur solche Mädchen wollen sich melden, die über gute Zeugnisse verfügen.

Frau H. Westtott, Barmen, Schubertstraße 9. Tel. 1585.

Zuverlässiges, ält.

Mädchen

mit Zeugn. aus gut. Häusern, zu sof. bei guten Bedingungen für Küche u. Haushalt ges. Zweitmädchen vorh. f1787

Frau G. Erpenbeck, Barmen-Rittersh., Berlinerstraße 124.

Suche für m. klein. Etg.-Haush. tücht.

Zweitmädchen

mit guten Zeugn. aus bess. Häusern.

Frau Alfred Schnoor, E., Berlinerstr. 77/79, 2. Etg. Tel. 996.

Ordentl., braves

Mädchen

f. alle Hausarb. ges. Konditorei Müller, E., Hubertusallee 27.

Tücht. Mädchen

für Geich.-Haushalt sofort gesucht. B., Weststraße 23. †

Teilhaush., kinderl.

Mädchen

f. Etg.-Haushalt z. 1. 3. ges. Zu meld. 10—1 u. 3—5 Uhr. Frau Herm. Fach, E., Schwanenstr. 31. I.

Evangel., zuverl.

Mädchen

mit guten Zeugn. in kl. Etagenhaushalt zum 1. März ges.

Frau E. Flashöh, B.-U., Königstr. 56.

Jüngeres, sauberes

Mädchen

ges. Nouvorine, Odst. gesch., E., Hofkamp 9.

Braves, fleißiges

Mädchen,

das zu Hause schlafen kann, für sofort ges. Lohn 45 Mark. Frau Lauer, B., Werthersstr. 57a. 1672a

Nett. einfaches Frl., das im Haush. selbständig ist, als †

Alleinmädchen

zum 1. März ges. (3 Pers.). Frau Adolf Pottenberg, B.-Ritt., Schwarzbachstr. 160.

Zuverl., sauberes

Mädchen,

das selbst. d. Haushalt leiten kann (2 Pers.) für sof. ges. Elbf., Telephon 3937.

Gröss. kinderl. Haush. f. tücht., fleiß., zuv.

Mädchen.

Kochen erw., Hausm. vorh. Hoh. Lohn. Elbf., Bauerstr. 22.

Suche z. 1. 3. oder später für m. best. Etg.-Haush. 3 Pers. ein in Küche und Haush. durchaus erf.

Allein-Mädchen.

Waschfrau vorhand. Vorstellen nach 7 Uhr abends od. nach vorherig. telephon. Verständigung. f7164

Frau Oscar Cappel, Elb., Bembergstr. 4. Telephon 3860.

Für kinderl. Haush. ein ordl. in allen Hausarbeiten erfahr.

Mädchen

ges. Frau G. Miller, E., Bachstr. 91.

Tüchtiges, saub.

Mädchen

mit g. Zeugn. in kl. bess. Haush. b. gut. Lohn sof. ges. f7221

Diechmann, E., Alsenwerkst 2.

Suche für m. Etg.-Haush. (2 Kl. Pers.) infolge Erkrank. m. Mädch. mgl. bald ein

Mädchen

bei Fam.-Anschluß.

Frau Sch. Münkestroeter, Haan (Rhld.), Werkstraße 4.

Besseres Mädchen

für k. Haush. für ganze u. ½ T. ges.

Frau Hilberdey, E., Ostsir. 29. f7200

Kleinmädchen f. kinderl. Haushalt. 2 Pers., ges. Antritt 1. März. Nur Bewerb. mit la Zeugnissen wollen sich m. bei Westermann in Vohw.-Hammerstein, Werderstr. 8.

Für k. Etg.-Haushalt tüchtiges †

Alleinmädchen

zum 1. März ges. Frau Rosel Hirsch, R., Unterdörnerstr. 50a.

Nettes, kinderlieb.

Mädchen,

das auch nähen und kochen kann für kl. Einfamilienhaus p. 1. März d. J. ges. Morgendilfe vorh.

Frau R. Isenbeck, Barmen-R., Rauentalerstr. 32. 1684a

Treue, zuverlässige

Haushälterin

von 30—40 J., aus guter Fam., für kl., frauenlos. Haushalt u. Geschäft (Kolonialwaren) in Stadt am Niederrhein ges. Bildangebote (wird zurückgesandt) unter E 1164 Gst. b1940

Suche z. 1. März ein

Alleinmädchen,

das gut kochen kann, mit gut. Zeugnissen. Morgenfrau vorh.

Fr. Carl Hugo Dahl, Elberfeld, Katernbergerstr. 2.

Ges. z. 1. o. 15. März

Alleinmädchen

mit gut. Zeugnissen. Frau Pastor Müller, Elb., Sophienstr. 3a.

Zuverlässiges

Allein-Mädchen

bei hohem Gehalt f. berrschaftl. Haushalt gesucht. 1550

Frau W. Baums, B., Kaiserstraße 18. Telephon 7281.

Zuverl. Mädchen,

18—19 J., m. gut. Zeugnissen, für sof. unter a. Bedingungen für Haush. ges. Frau Walt. Schimmel, B.-Langerf., Ebrenbergerstr. 28. 4299

Sauberes 1822a

Mädchen,

nicht unter 18 J., z. Milchaustragen u. für den Haushalt ges. Barmen, Beckmannshofstraße 4.

Mädchen

für 3, 4 Tage für kl. Haushalt ges. Reidenbach, E., Hasdt. 50, II.

Gesundes Mädchen gesucht. E., Gathenbeckstr. 89, pt.

Morgenmädch.

für 2-Pers.-Haush. sof. ges. B., Langerfelderstr. 56, ptr. †

Zuv. Morgenmädch. ges. Meyrich, Barm., Emilienstraße 58. †

Zuv. Mädchen a. ord. Fam. für ½, evtl. ganze Tage in kl. Haushalt ges. Vorzustellen nach 6 Uhr abends. — Reinerz, Elberf., Bauerstr. 46.

Gut empf., saubere Putzfrau f. Mittw. u. Samst. vorm. ein. Geb. u. Bäsche ges. E., Briltenberg 67, I.

Putzfrau f. Donnerstag nachm. ges. Ww. A. Schwerdtfeg, E., Hotaue 76, II.

Ordentl. Putzfrau

f. Freitags u. alle 3 W. f. Wäsche ges. E., Badstr. 3, I.

Saub. Putzfrau

für Samst. vorm. ges. Gebr. Beckamp, E., Hochstr. 29. f7227

Saubere Frau

oder Mädchen

Mittw. u. Samstag morg. f. Putzen ges. Barmen, Bachstr. 9. †

Stellen Gesuche

Pianist sucht f. Fastnacht-Samstag Stelle. Näh. Elberf., Jägerhardberg 6, III.

J. Schaul-Dekorateur sucht St. ev. wo er sich i. Verkauf weit. ausb. kann. Angeb. an H. Heilhammer, Volmarstein-Bob. †

Damenfriseur,

Nullkopfschneider, Wasser- u. Dauerweller etc., sucht zu sof. od. spät. Stellg. Zuschr. m. Gehaltsang. B 3079 Gschst. B., Neuerweg 57. †

Schneidergehilfe

sucht für sof. Stell. Ang an Herb. Decker, B., Meyerstr. 32. †

Chauffeur,

28 J., sch., nücht. Fahrer, gel. Elektr., sucht Stellung. Ang. E 9983 an Gschst.

Junger

Konditormeister

sucht wegs. Todesfall Stellg. in Gebirgs- o. Umgeg. Gewissenh., zuverlässig., getreuer Arbeiter. Ang. unt. E 9984 an Gschst.

Erfahr. Bäcker

ges. Alt. sucht Stell., evtl. zur Aushilfe. † Ang. u. B 563 Gst. B., Neuerweg 57.

Junger

Metzgergeselle

sucht anderw. Stell. Ang. unter R 9803 an H. Hüser in Wermelskirchen. e344

Jung. Metzgergel.,

22½ J., an selbst. Arb. gewohnt, sucht gestützt auf prima Zeugnisse, per sofort Stellung. Ang. unt. B 3110 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Sohn ord. Eltern sucht Stelle als †

Bäcker- und Konditor-Lehrlg.

Ang. u. B 3069 an Gst. B., Neuerweg 57.

Tüchtiger

Kellner

sucht Stellung für Samst. u. Sonntags Rod Stellg. Elbf., Düsseldorferstr. 60, II.

Gärtner

ältern, sämtl. Fachard., pünktl. Beste Ref. F. Reichwald, E., Sonnb.-Haunerstr. 12.

Ordentl. ja. Mann sucht Stelle als

Hausbursche oder Kellner.

Angeb. unt. E 1162 an die Gschst. 145

Suche für m. 14jähr. Jungen, der Ostern aus der Schule entlassen wird, z. 15. Mai od. sp. St. als

Konditorlehrling.

Ang. u. B 4010 an d. Filiale Hettmann, Bahnstr. 14a. 9290

Suche für m. Sohn, 16 J., kräftig, eine Stelle als

Metzgerlehrling.

Ang. B 3107 Gschst. B., Neuerweg 57. †

Chauffeur - Monteur

der sämtl. vork. Reparaturen selbständig u. sachgemäß ausführen kann, nüchtern, unbedingt zuv. Fahrer u. guter Wagenpfleger, Führerschein 2—3b seit 1926, sucht Stellung. Sehr gute Zeugn. u. Referenz. zu Diensten. Besonders zu empfehlen f. Rettungswagen. Angebote unter S 975 an die Filiale Schwerin. 48

Weibliche

Pers. Buchhalterin

sucht Stelle, ev. für halbe Tage, od. Bücher beschreiben. † Ang. u. B 3082 an Gst. B., Neuerweg 57.

Mädchen v. Lande, 19 J., in all. Hausarbeit. erfahr., gestützt auf gute Zeugnisse, wünscht in Barm. od. Elberf. i. gut. Familie wieder Stellg. anzunehmen. Näh. Barmen-Witt., Rübenstr. 33a, II. †

Stenotypistin,

19 Jahre, seit 4 Jahren in der Propaganda-Abtlg. eines größ. Verlagshauses tätig, sucht per 1. 3. od. später angenehme Dauerstellung. Ang. u. E 5362 Gschst.

Hilfsstellen

der Schulgemeinde sucht weg. Tod des Gatten sof. Stelle. Gefl. Zuschr. an Frau Hermann, Wuppertal-Barmen, Bachstr. 3.

Tücht. Hausmädchen sucht Stell. am liebst. bei Mahlzeitenbez. Ang. u. E 9987 Gst.

Tücht. Hausmädchen sucht Stell. am liebst. bei Mahlzeitenbez. Ang. u. E 9987 Gst.

Suche f. m. Tochter, 16½ J., die eine Pens.-Lehranstalt besucht hat, Stelle als

Gehilfin

bei ein. Schneiderin od. als Näherin in einem Geschäft. Ang. E 9981 an Gschst.

Fräulein

sucht St. am Mittag od. zum Bedienen. Ang. E 9989 Gst.

Kelt. engl. Fräulein

sucht Stelle in klein. frauenlos. Haushalt od. bei alleinst. Herrn od. Dame. Langjähr. Zeugn. st. zu Dienst. Ang. E 5049 Gschst.

Suche für 1., gebild., christl. Mädch. St. als

Stütze d. Hausfrau

od. ähnl. Wirkungskreis. Ang. B 3053 Gst. B., Neuerw. 57. †

Fräulein, perf. im Kochen, wünscht St. in bess. Hause, wo Zweitmädchen vorhanden. Angeb. u. E 5063 an d. Gst.

Fräulein aus bess. Fam., 26 J., in all. Hausarb. (Kochen u. Backen) erfahr., sucht Stelle in musikal. Familie, am liebst. in Gsch. Ang. E 5045 Gst.

Stelle suchen Köchinnen, Zweitmädchen m. g. Zeugn. Frau Bernard Coppenrath, gewerbsm. Stellenv., Witten, Röttgerstr. 104.

Jung. Mädchen

sucht zum 1. 3. in kl. Haushalt Stellung. Angeb. unt. B 3084 an d. Gschst. B., Neuerweg 57. †

Mädchen

sucht Stellung in gewerbl. Haush. od. bei ält. Ehep. Ang. u. C. H. 120 an die Fil. Gevelsberg. 145

Jung. Mädchen

18 J., sucht Stell. in e. kl. Haushalt für sof. od. 1. März. Angeb. zu send. an Frl. Emmi Omankt, Unna, Karlst. 1. b3646

Suche f. m. Tochter, 19 Jahre, 1126

Suche in gut. Haushalt. Heinr. Hasbender, Hiddinghausen, Mittenerstraße 12.

Jüngeres Mädchen sucht Stell. z. Kind od. Oberm. i. Haush. Oberwengern, Post Volmarstein-Hagen. †

Jüngeres Mädchen

sucht St. als Hilfe i. Sprechzimmer od. Apotheke. Angeb. u. E 5082 an d. Gg.

Jung. Mädchen,

welch. in all. Hausu. Näharbeiten erfahren ist, sucht St. in kleinerem Haushalt für ¾ Tage. Ang. u. E 5292 Gst.

Zuv. Mädchen,

2½ J., pers. in Küche u. Haush. gestützt auf gute Zeugn., sucht per 1. März Stellg. in herrschaftl. Etg.-Haushalt. b3044

Anna Sparen, Domhag Sandbahnen bei Goslar.

Junges Mädchen sucht Stelle f. jeden Morgen. Angeb. u. E 9990 an d. Gg.

Jung. Mädch. 18 J., sucht Stellung in kl. Haush. Angeb. unt. E 9991 an d. Gg.

Suche f. m. Tochter, 16 J., die eine Pens.-Lehranstalt besucht hat, Stelle als

Gehilfin

bei ein. Schneiderin od. als Näherin in einem Geschäft. Ang. E 9981 an Gschst.

Fräulein

sucht St. am Mittag od. zum Bedienen. Ang. E 9989 Gst.

Kelt. engl. Fräulein

sucht Stelle in klein. frauenlos. Haushalt od. bei alleinst. Herrn od. Dame. Langjähr. Zeugn. st. zu Dienst. Ang. E 5049 Gschst.

Suche für 1., gebild., christl. Mädch. St. als

Stütze d. Hausfrau

od. ähnl. Wirkungskreis. Ang. B 3053 Gst. B., Neuerw. 57. †

Fräulein, perf. im Kochen, wünscht St. in bess. Hause, wo Zweitmädchen vorhanden. Angeb. u. E 5063 an d. Gst.

Fräulein aus bess. Fam., 26 J., in all. Hausarb. (Kochen u. Backen) erfahr., sucht Stelle in musikal. Familie, am liebst. in Gsch. Ang. E 5045 Gst.

Stelle suchen Köchinnen, Zweitmädchen m. g. Zeugn. Frau Bernard Coppenrath, gewerbsm. Stellenv., Witten, Röttgerstr. 104.

Jung. Mädchen

sucht zum 1. 3. in kl. Haushalt Stellung. Angeb. unt. B 3084 an d. Gschst. B., Neuerweg 57. †

Mädchen

sucht Stellung in gewerbl. Haush. od. bei ält. Ehep. Ang. u. C. H. 120 an die Fil. Gevelsberg. 145

Jung. Mädchen

18 J., sucht Stell. in e. kl. Haushalt für sof. od. 1. März. Angeb. zu send. an Frl. Emmi Omankt, Unna, Karlst. 1. b3646

Suche f. m. Tochter, 19 Jahre, 1126

Suche in gut. Haushalt. Heinr. Hasbender, Hiddinghausen, Mittenerstraße 12.

Jüngeres Mädchen sucht Stell. z. Kind od. Oberm. i. Haush. Oberwengern, Post Volmarstein-Hagen. †

Jüngeres Mädchen

sucht St. als Hilfe i. Sprechzimmer od. Apotheke. Angeb. u. E 5082 an d. Gg.

Jung. Mädchen,

welch. in all. Hausu. Näharbeiten erfahren ist, sucht St. in kleinerem Haushalt für ¾ Tage. Ang. u. E 5292 Gst.

Zuv. Mädchen,

2½ J., pers. in Küche u. Haush. gestützt auf gute Zeugn., sucht per 1. März Stellg. in herrschaftl. Etg.-Haushalt. b3044

Anna Sparen, Domhag Sandbahnen bei Goslar.

Junges Mädchen sucht Stelle f. jeden Morgen. Angeb. u. E 9990 an d. Gg.

Jung. Mädch. 18 J., sucht Stellung in kl. Haush. Angeb. unt. E 9991 an d. Gg.

Teilhaber Vertreter

Interessen-Einlage.

Intell. Herr sucht angenehme Beschäftig., auch in handwerkl. Betrieb, ev. als Teilhaber. Einlage vorhand. bis 7000 Mk. geg. Sich. Ang. E 5046 Gst.

Enormer Verdienst

Teilhaber mit 10000 Mk.,

tätig oder stig für hochrentables a310

Vergnügungsunternehmen

sof. ges. Sicherheit vorhanden. Anfr. ausgeschlossen. Eilangebote unter E 9988 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gute Verdienstmöglichkeiten

bieten sich rührigen Personen durch den

Vertrieb einer Sparuhr,

mit der bereits große Erfolge erzielt sind. Welches Arbeiten, da ohne Konkurrenz. Schrift. Ang. u. E 5069 an die Gst.

Flotter Tapeten-Verkäufer

Fachmann, welcher in lebhaftem Geschäft tätig gewesen, gesucht. Angebote unter E 9965 an die Geschäftsstelle. b338

Buchbinder,

auf Musterkarten eingearbeitet, sof. ges. Angebote unter E 2966 an Gst. f7219

Größere Hutlitzen-Fabrik sucht einen tüchtigen

Riemendreher-Meister.

Ang. B 551 Gst. B., Neuerweg 57. 1657a

Automatensteller

für Schraubenautomaten, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt und im Einrichten sowohl als auch Anfertigen der erforderlich. Werkzeuge erfahren ist, gesucht. Wilhelm Bedder, Schrauben- und Nietenfabrik, Velbert (Rhld.), Kuhlendahlerstr. 50

Größeres Werk im Wuppertal sucht für die Instandsetzung der Maschinenanlage einen durchaus tüchtigen f7195

Maschinenschlosser

im Alter von 30—40 Jahren. Nur solche Leute wollen sich melden, welche schon länger als solche tätig waren und erstkl. Zeugnisse aufweisen können. Ang. mit Zeugnisabschriften u. E 2990 an die Gst.

Jüngerer, gelernter Eisenwarenpacker

gesucht. c240

Ferd. von Hagen Söhne & Koch, Scharnierfabrik, Vohwinkel.

Lehrling oder Lehrmädchen

f. kaufm. Büro eines Großunternehmens im Wuppertal zum 1. 4. gesucht. Schriftl. Bewerbungen unter B 547 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57. 1656a

Kaufmännischer

Lehrling

mit guter Schuldildung, mögl. Absolvent der Handelsschule, von hiesiger Wäschefabrik z. 1. April oder früher gesucht. Selbstgeschr. Lebenslauf u. E 3000 an die Gst.

Wir suchen zum 1. April für unsere bedeutende Drogen-Chemikalien-Spezialitäten u. Mineralwasser-Großhandl. einen

Lehrling

mit Obersekundareife. Versönl. Meldungen mit selbstgeschriebenen Bewerbungen in den nachmittagsstunden bis 5 Uhr. b269

Richard Jacobi, E., Berlinerstr. 47—49.

Elektro-Handelsgesellschaft sucht per 1. 4.

Lehrling

mit höherer Schulbildung und guter Auffassungsgabe. Selbstgeschriebene Angebote erbeten B 3090 Gst. B., Neuerweg 57. †

Für Lebensmittel

tüchtige

Verkäuferin

per sofort ges. Für Filiale

Lehrmädchen

gesucht.

Rud. Risse, Elberf., Kloydbahn 6.

Industrie-Vertreter

mit nachweisb. guten Beziehungen von leistungsf. d1932

Oelimportfirma u. Fabrik wasserl. Spezial-Bohröle

gesucht. Angeb. unter E 1149 a. d. Geschst.

Tüchtig. Vertreter

für konkurrenzlosen Wirtschafts- u. Restaurations-Artikel gesucht. Brauerei-Vertreter u. frühere Wirte bevorzugt. Hohe Provision. Ang. unter S. 1131 an die Ann.-Exp. Aug. Rokel, Münster i. W.

Ich suche an allen Orten a178

Vertreter (innen)

f. Vertrieb v. Toilettenseifen direkt an Private. Konkurrenzloser Preis. Prima Qualität. Eine-Mark-Artikel. Bewährtes Verkaufssystem. Hoher Lohn. Verdienst. Für Lager u. Inkasso kl. Kapital erforderlich. Ang. an Ernst Schrader, Dampfseifenfabrik, Kiel.

Geldmarkt

Darlehen 1% mtl. an öff. Beamte, Kaufleute, Reine Verscherg.! Jos. Pütz, Köln, Bertholdstr. 3.

Gemälde

aus Privathand zu kaufen gesucht. Ang. u. E 8407 an Gst.

Wer diskontiert Wechsel?

Ang. B 3078 Geschst. B., Neuerweg 57.

200 Mk. geg. Rückz. v. 250 Mk. v. Beamt. ges. Ang. E 8504 Gst.

Die **Neue Fleischhalle**

bietet diese Woche

Schneeweißes **Kalbfleisch** Pfund von..... **80** ₰ an

la frisches Rind-, Hammel-, Schweine- und Gefrier-Fleisch billigst.

1 Pfd. Um unsern schmackhaften Wurstsorten bekanntzumachen **1** Pfd.

Aufschnitt

Albert Buschmann

Elberfeld, Bachstr. 91

10 000 Mark

f. eine gute Fabrikation, sof. auch in Raten gesucht. 12 Proz. Jahreszinsen sowie wöchentliche Vergütung von 50 Mk. werden gezahlt. 1. hypothekarische Sicherheit. Ang. u. H. 698 an Filiale Mirke.

1000 Mk. gesucht. 20fache Sicherheit — 20% Zinsen. Angeb. unt. B 3113 an Gst. B., Neuerweg 57.

500 Mark

zu leihen ges. geg. mon. Rückz. v. 100 Mk. nebst Zinsen. Liliana. E 9986 Gst.

Heirats-Gesuche

Ww., 41 J., m. And., mod. Einr. u. Verm., w. sol. Herrn zwecks Heirat kennen zu l. Briefe u. B 3066 a. Gst. B., Neuerweg 57.

Schneiderin,

28 J., ev., sucht best. Herrn zw. sp. Heir. Briefe E 8889 Gst.

Vermischte Anzeigen

Handschneiderin hat noch Tage frei. Ang. E 9979 Gst.

Händler, Hausierer

finden für alle zum Vertrieb geeign. Artikel die günstigsten Einkaufsquellen im Händlerblatt

Das Bezugsquellen-Haus. Böhmens Produktenmarkt frei. Wochenverbreitung garant. üb. 30 000 Expl. b1649

Pianist u. Geiger f. 4 Fastnachtstage ges. Aachen, G., Kirdorf 46. T. 2797.

Mein gutgehendes bürgerliches

Restaurant

beabsichtige ich altershalber zu verpachten. Konzession wird abgetreten. Kaution erforderlich. Angebote unter B 519 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1599a

Buch-Führung Bilanz etc.

Kaufm. Lehr-, Büch.-Rev., Elberf., Tel. 1758 zugelass. Steuerberater.

Privat-Auto-Vermietung.

Herrschaftliche 4- u. 6-sitzige Limousinen zu verm. Elb., Tel. 5228, Alleestr. 34. Auto-Henning. 17286

Fesche **Masken**-Kostüme zu verleihen. Esser, Elberf., Gasenbergstr. 18, part.

Verwaltung v. Mietshäusern

mit Steuererklärungen in Elberfeld Angeb. unt. E 1165 an die Gst. d1942

Leihweise

geben wir moderne Smoking-, Frack-, Gehrock- und Cutaway-Anzüge.

Scheller & Cie., Elbf., Kölnerstr. 69

Ich biete zu ganz besonders billigen Preisen an:

Frische Koch- und Trinkeier	10 St.	1.00
Frische Trinkeier	10 St.	1.20
Frische Oldenbrgr. Trinkeier	10 St.	1.50
Feinste holl. Trinkeier, braun,	10 St.	1.70
Ia Landbutter	Pfund	1.80
Prima Süßrahmbutter	Pfund	2.00
Ia vollfetter Gouda	Pfund	1.00
Vollfett., saft. Schweizer Käse	Pfund	1.60
Plockwurst, feinste trockene Dauerware	Pfund	1.50
Feinste Cervelatwurst	Pfund	1.80

ferner sämtliche Käse- und Wurstwaren zu bedeutend herabgesetzt. Preisen. Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

J. Blatt, Elberfeld

Grünstraße 18 Telef. 5542 Hochstraße 88.

2500 qm

äußere Aufsetzung

(Ziegelmauerw.) in Akkord zu vergeben. Adolf Grimm, B., Kleine Flurstr. 14.

Konzert- und Tanzmusik

für Sonntags ges. Sommerlokal zur Grüne, Nordstern. Tel. 154. 1374

Tanz-Unterricht

Jägerhaus, Barmen, Alleemarkt 35—37.

Beginn des Kursus für Anfänger:

18. Febr., ab 8 Uhr

25. Febr., ab 8 Uhr

Honorar mäßig. — Anmeldungen nöt. ab 8 Uhr abends im Unterrichtslokal. u. Sonntags v. 11—1 Uhr mittags. In unserer Privatwohnung zu jeder Tageszeit.

Emil Kaiser u. Frau,

Barmen, Ehrenstraße 6.

Westfälische Wilhelms-Universität Münster.

Die Aufnahmen für das Sommersemester 1928 finden vom 16. April bis 7. Mai statt. Die Vorlesungen beginnen gegen Ende April. Studierende der Landwirtschaft können den ersten Teil ihres Studiums an der Universität erledigen und mit der Vorprüfung für praktische Landwirte und der Diplomlandwirte abschließen. — Das Vorlesungsverzeichnis ist durch das Sekretariat gegen vorherige Einsendung von 60 Pfg. einschl. Porto zu beziehen. Es wird empfohlen, die auf S. 2 u. ff. des Vorlesungsverzeichnisses abgedruckten „Mitteilungen für Studierende" genau zu beachten. d1945

Der Rektor: Schöne.

Beim Einkauf achte man auf den gesetzlich geschützten Aufdruck: „Herbst Kaffee".

Nur **dieser** Kaffee darf als **„Herbst Kaffee"** verkauft werden.

Unterricht

Französ., Englisch. Nachhilfestunterr. Ang. u. E 6936 Gst. 17860

Buchführung,

Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieb. bis 10 Uhr abds.

C. J. HILGERS

BARMEN 87d

Stennerstraße 5.

Engl., Franz., Span. B.-Gewerbegeschäft. Pl. i. G., Herzogstr. 40.

Unterricht in **Engl., Franz., Ital., Deutsch.** G., Rathenaustr. 43.

Kaufgesuche

7—10 PS **Gleichstrom-Tyname** 110—160 Volt, für sofort zu kaufen ges. Carl Aug. Picard, Remscheid, Hasteraue, Tel. 228. 1310

Ladeneinrichtung

für Konditorei, Theke 2 m, Schrank 2,50 m, Schaukasten 2,40 m, zu k. ges. Sonnborn, Hauptstr. 15. Tel. 3620. e164

Theke, 2½ m, und Regal, 1,70 m, gut erhalten, zu k. ges. Vohaus, Barmen-Rittsh., Tel. 2137.

Einige gebr., g. erh. **Warenschränke** zu kaufen ges. B., Kiesstr. 23. 1671a

Schlafzimmer,

gut erh., mg. Kasse zu kauf. ges. Ang. S 3865 a. H. Hacker, Wermelskirchen. e344

Suche ein gutes, gebr. **Schlafzimmer.** Ang. u. E 5086 Gst.

Büfett, 140—160, u. Kredenz ges. Klein, E., Karlstr. 26, II.

4 Schreibtische

zu kaufen ges. 155b Barms & Co., Barmen, Kesslerstr. 18. Tel. 7280/81.

Personen-Kraftwagen,

6—8 Steuer-PS, nur in tadelloser Verfassung, sofort zu kaufen gesucht. Angeb. mit ausführl. Beschreibung, Baujahr, äußerst. Preis usw. unter E 2001 an die Geschst. d. Bl. 17228

Kippkarre,

3—4 cbm, zu k. ges. B. Beckmann, e8 Schwelm, Schulstr. 17a

Kleider-Schrank ges. Ang. E 5845 Gst.

Kl. **Kleiderschr.** ges. Ang. E 5543 Gst.

1- od. 2tür. **Kleiderschrank** u. **Waschkom.** ges. Ang. E 7910 Gst.

G. erh. **Küchenbüfett.** A. B 3089 B., Neuerw. 57.

Gebr., gut erhaltener 2½—3-Tonnen-

Lastwagen

zu kaufen ges. Ang. u. B 541 Gst. B., Neuerweg 57. r1782

Selbstfahrer

mit Halbverdeck zu kaufen gesucht.

Wald. Müller, Arzbäuschen b. Daringhausen. b1949

Motorrad,

4—6 PS, nur Markenrad, in tadellos. Zust., zu kauf. ges. Ang. E 5293 Gst.

Motorrad,

mittelschwer, nur bester Verfassung, kaufen gesucht. Barmen 6719

Zahle

hohe Preise f. Kleid., Wäsche, Schuhe, Engelberg, B., Belmstr. 4. Tel.

Watergarn

20er u. feinere Rod u. farb. Lagerpfosten, ges. Müller, Ahornstr. 37.

Schnittseide

größ. Posten u. schwarz, zu k. Ang. u. B 3090 Gst. B., Neuerw.

Textilerzeugnisse

nur gr. Posten Goldopp, zu k. Ang. u. B 3091 Gst. B., Neuerw.

Pfandscheine

über wertvolle Sachen oder Luxus-Gegenst. kauft stets gegen Kasse Friedr. Herz, Neue Auerstr. Döppersberg, Strengste Diskretion.

Briefmarken

Sammlung auch einz. best. Posten, lose und Briefen, zu k. ges. Paul Rother, Briefmarken-Handlung, Elberf., Hofkamp Telephon 6

Zahngebisse

Brillanten, Uhren, Gold- und Silber-Gegenstände kauft stets T. Teeler, Elberfeld, Kipdorf 198, 1. G.

7,00 M

Hermann Hülsmann

Drahtgeflecht-Fabrik **Bielefeld.**

Holländischer Kaufmann

besucht in den nächsten Tagen Barmen u. **kauft alle Sorten Textilwaren, Reste von Gummiband, Gummiliitzen, Barmer Bogen, Konkursgüter.**

M. C. Herkman, Hotel Bauscher, Barm., Winklerstraße.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

maßgebend im Bergisch-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.

Danksagung!

Am 24. Januar dieses Jahres verunglückte mein Mann, der Bahnhofsinspektor Johannes Bippus, in Ausübung seines Dienstes tödlich. Wir waren auf die Versicherungszeitschriften

„Nach Feierabend"
und
„Land und Leute"

beim Verlag Bernhard Meyer in Leipzig versichert, und erhielt ich die mir zustehende Versicherungssumme im Betrage von

M. 5000.—

von der Braunschweigischen Lebensversicherungsbank prompt ausgezahlt.

Ich kann die im Verlage Bernhard Meyer, Leipzig, erscheinenden Versicherungs-Zeitschriften **„Nach Feierabend"**, **„Bergfried"** und **„Land und Leute"** jedem auf das beste empfehlen.

Vohwinkel (Nordstr. 13), den 13. 2. 28.

Frau Johannes Bippus, Wwe.

Bestellungen auf obige Zeitschriften nimmt die Firma Heinrich Leenders, Elberfeld, Kölnerstr. 98 entgegen. s254

CHEVROLET

Das Kontingent der steuerfreien Wagen erschöpft!

Das außergewöhnliche Angebot, einen anerkannt guten Qualitätswagen

ein ganz. Jahr steuerfrei

fahren zu können, hat den Verkauf von **Chevrolet-Wagen** derart gefördert, daß schon am Sonnabend die Zuteilung weiterer begünstigter Wagen von der General-Motors eingestellt werden mußte.

Wir haben diese Wendung vorausgesehen und rechtzeitig Vorsorge getroffen, um unseren Kunden noch einige Wagen steuerfrei zur Verfügung stellen zu können.

Darum: Entschließen Sie sich noch heute!

Auto-Haus
G. m. b. H.
Barmen

Allee 232, Hedtinghauserstr. 75

Telephon 6616 und 6630.

OTTO MESS überflügelt alle!

Stets die billigsten Preise bei besten Qualitäten

150 eigene Lebensmittel-Spezialgeschäfte, daher größte Leistungsfähigkeit

Freitag und Samstag:

Große Geschenktage!

Elberfeld: Kölnerstr. 61, Hochstr. 77, Königstr. 266, Neustr. 9—11, Schusterstr. 2.
Barmen: Berlinerstraße 10 b, Steinweg 4—6, Wichlinghauserstraße 95,
Vohwinkel: Kaiserstr. 15, **Schwelm:** Ostenstr. 12, **Gevelsberg:** Mittelstr. 28. u119

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 40 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Donnerstag, 16. Febr.

...chiassende Konjunktur in der Maschinenindustrie.

Auch das Auslandsgeschäft läßt nach.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, ...Spitzenverbande der deutschen Maschinen-In...rie, wird uns geschrieben: Das seit Oktober ...in Gang befindliche Nachlassen der ...njunktur im Maschinengeschäft setzte sich ...Januar 1928 weiter fort. Während es sich aber ...den vorhergehenden Monaten wesentlich auf den Inlandmarkt beschränkt hatte, erstreckte ...sich im Berichtsmonat auch auf das Aus...dsgeschäft.

...r Eingang sowohl von Anfragen wie auch ...Aufträgen der Inland- und Auslandkundschaft ...im Januar hinter dem Dezember zurück, wenn ...noch bei einer ganzen Anzahl von Firmen ...ligend war. Die Meldungen über leichte Ab...chungen kamen aus fast allen Zweigen des ...hinenbaues, zum Beispiel der Werkzeugma...enindustrie, dem Verbrennungs- und Wasser...maschinenbau und dem Ventilatorenbau. Eben...urde im Hütten- und Walzwerksbau, im Bau ...Bergwerksmaschinen, Aufbereitungsanlagen, ...n, Aufzügen, Hängebahnen, Transmissionen, ...bei Druckmaschinen und Textilmaschinen ein ...lassen der Aufträge gemeldet. Auch eine Ab...wächung des Beschäftigungs...des, und zwar um 2 Prozent gegenüber dem ...onat, war im Januar festzustellen. Angesichts ...Lage bedeutet der in der Metallindu...strie ausgebrochene Lohnkampf eine beson...ders schwere Bedrohung der weiteren Entwicklung. ...Maschinenindustrie ist einer der arbeitsinten...sten Produktionszweige mit einem Anteil der Löhne und Gehälter an den Selbstkosten von durchschnittlich rund 45 Prozent. Die von den Gewerkschaften entgegen dem gefällten Schiedsspruch geforderte Lohnerhöhung um 20 Prozent übersteigt um 16 Prozent die vor kurzem durch die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs im Westen ...angemessen erklärte Lohnhöhe. Ein Ueber...schreiten der letzteren würde aber bei einer Wirtschaftslage wie der jetzigen den Rückgang des Absatzes im In- und Auslande derart verstärken, daß das Steigen der Arbeitslosigkeit auch für die Arbeiterschaft selbst den scheinbaren Vorteil einer größeren Lohnerhöhung rasch in das Gegenteil verkehren würde.

Es kommt bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage alles darauf an, der Wirtschaft untragbare Belastungen fernzuhalten und ihr durch eine besonnene und ruhige Wirtschaftspolitik zu helfen, einem weiteren Nachlassen der Konjunktur entgegenzuwirken. Welche Bedeutung diese Frage für die deutsche Volkswirtschaft ...erhellt daraus, daß die Maschinenindustrie ...750 000 Menschen Beschäftigung bietet.

Die deutsch-russischen Handelsbesprechungen.

Die russischen Wünsche auf Kredithilfe. — Deutschland fordert Aenderung des russischen Handelssystems.

Die Verhandlungen, die gestern zwischen den deutschen und russischen Vertretern über die Neugestaltung der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen begonnen haben, werden aller Voraussicht nach ziemlich lange Zeit in Anspruch nehmen, da die dabei aufgeworfenen Probleme erheblich schwererer Natur sind, als man in den russischen Kreisen anzunehmen scheint. Die Russen haben nach Berlin einen fertigen Plan über eine deutsche Kredithilfe für russische Bestellungen mitgebracht, der vom russischen Standpunkt aus sehr schön sein mag, der aber für Deutschland nicht so ohne weiteres eine Verhandlungsbasis abgeben kann. Es besteht überhaupt erhebliche Abneigung gegen neue Kreditverpflichtungen Deutschlands. Man wird daher die dahingehenden Wünsche der Russen abwarten, ehe man sich damit befaßt. An sich spielt die Frage eines neuen Kredits über 120 Millionen Mark schon seit geraumer Zeit eine große Rolle in den deutsch-russischen Gesprächen, nicht offiziell etwa, aber doch in den wirtschaftlichen Kreisen.

Vom deutschen Standpunkt haben die Besprechungen überhaupt in erster Linie den Zweck, über eine bessere und reibungslosere Entwicklung der deutsch-russischen Beziehungen zu verhandeln. Die Frage neuer Kredite spielt erst für Deutschland eine Rolle zweiter oder dritten Ranges. Wichtiger ist die Behandlung der deutschen mit Rußland arbeitenden Wirtschaft, und der deutsche Vertreter hat infolgedessen bereits am Montag mit aller Energie auf eine Aenderung des bisherigen Systems gedrungen. Während die Russen in Deutschland alle Vorteile in Anspruch nehmen, ihren Handelsdelegationen eine ungeahnte Ausdehnung geben, zahlreiche Trusts erstehen lassen, die unabhängig von der Delegation kaufmännische Unternehmungen betreiben, ist die Bewegungsfreiheit der deutschen Unternehmungen in Rußland stark eingeschränkt, die finanzielle Belastung außerordentlich hoch, das Einblicksrecht der Sowjets so organisiert, daß es glatte Handelsspionage darstellt. Eine ganze Reihe gut fundierter Unternehmungen muß infolgedessen liquidiert werden. Jeder deutsche Handlungsreisende zum Beispiel, der sich in Rußland nach Absatzgebiet erkundigt, kann sofort verhaftet und wegen Handelsspionage bestraft werden. Daraus ist eine so große Anzahl von Konflikten entstanden, daß schon in der ersten Besprechung mit den Russen eine Aenderung dieses Systems verlangt worden ist. Die Russen scheinen auch auf diesem Gebiete gewisse Konzessionen machen zu wollen. Aber es bleibt abzuwarten, ob sie genügen.

Die deutschen Aufsichtsratsräte.

Die Lektüre des nunmehr vorliegenden Jahrganges 1928 des „Adreßbuches der Direktoren und Aufsichtsräte" Band I, Finanzverlag O. m. b. H., Berlin C. 2, ist in mehr als einer Beziehung interessant und lehrreich. Nicht nur ergeben sich aus den in diesem Werk angeführten Mandaten und Funktionen einzelner Wirtschaftsführer bemerkenswerte Kombinationen in bezug auf das Zusammenwirken und die Interessenverflechtung wirtschaftlicher Unternehmen, es zeigt sich u. a. in der Zahl der Aufsichtsratsmandate der einzelnen angeführten Persönlichkeiten, daß in immer höherem Maße wirtschaftliche und finanzielle Machtbefugnisse sich in den Händen einzelner konzentrieren, andererseits, daß der Einfluß der Bankwelt oder der Hochfinanz, der durch die Deflationskrise wieder in früherem Umfang hergestellt worden war, nach wie vor recht stark ist. Gerade Angehörige der Finanzwelt, seien es nun Leiter der Großbanken oder einflußreiche Privatbankiers, sind es, die eine Höchstzahl von Aufsichtsratsmandaten aufweisen. Dabei kommt der starke Einfluß der einzelnen Persönlichkeit naturgemäß nicht nur in der Zahl der Verwaltungsposten in vollem Umfange zum Ausdruck. Familiäre Beziehungen und enge wirtschaftliche Zusammenhänge schaffen vielfach eine Einflußsphäre, die weit über den durch den Mandatsumfang gekennzeichneten Rahmen hinausgeht. Die nachfolgende Aufstellung derjenigen Persönlichkeiten, die hinsichtlich der Zahl der Aufsichtsratsmandate an der Spitze stehen, ist deshalb nur unter Berücksichtigung dieses Gesichtspunktes zu würdigen. An der Spitze aller steht der Geschäftsinhaber der Darmstädter und Nationalbank Jacob Goldschmidt mit 94 Aufsichtsratsmandaten. An zweiter und dritter Stelle folgen Dir. P. Millinton-Herrmann von der Deutschen Bank mit 67 und Bankier Otto Weißenberger-Dresden mit 65 Mandaten. Die nächsten in der Rangliste der wirtschaftlich und finanziell Mächtigen sind: Louis Hagen (Bankhaus A. Levy und Bankhaus Sal. Oppenheim jun. & Cie.) mit 62, H. von Stein (i. Fa. J. H. Stein, Köln) mit 59, Joh. Friedr. Schröder (J. F. Schröder Bank Komm.-Ges., Bremen) ebenfalls 59, S. Freiherr von Oppenheim (Sal. Oppenheim jr. & Cie. und A. Levy, Köln) mit 57, Curt Sobernheim (Commerz- und Privatbank) mit 56, G. Korte, der bekannte Kali-Industrielle, mit 53, Moritz Schultze (Commerz- und Privatbank) mit 52, Oskar Schlitter (Deutsche Bank) mit 50, H. Fischer, Rechtsanwalt und Notar, mit 49, Carl Fürstenberg (Berliner Handelsgesellschaft) mit 48, August Rosterg (Wintershall-Konzern) ebenfalls mit 48, Georg Solmssen (Diskonto-Gesellschaft) mit 45, H. Nathan (Dresdner Bank) mit 45, H. Gutmann (Dresdner Bank) mit 45, V. von Klemperer (Dresd. Bank) mit 43, O. Jeidels (Berliner Handelsgesellschaft) mit 42, B. Heck (Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft) mit 41, L. Fuld (Südd. Diskonto-Ges.) mit 41, F. Deutsch (AEG.-Konzern) mit 40, C. Th. Deichmann (Bankhaus Deichmann & Co., Köln) mit 40, P. Manroth (AEG., Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft) mit 40, A. von Guilleaume (Felten & Guilleaume A.-G.) mit 39 und P. Silverberg-Köln mit 37 Mandaten, außerdem ebenfalls mit 37 Mandaten noch P. H. von Schwabach (S. Bleichröder, Berlin). Schließlich noch als Repräsentanten des Bankhauses Gebr. Arnhold Heinr. Arnhold mit 38, Hans Arnhold mit 34, Kurt Arnhold mit 23 und Adolf Arnhold mit 20 Aufsichtsratsmandaten. Die bekannten großen Industriellen aus Rheinland-Westfalen haben durchweg nur eine geringere Anzahl von Mandaten. So hat A. Vögler (Vereinigte Stahlwerke) 26, C. Duisberg nur 10, P. Klöckner 30, Fritz Thyssen 25, W. Carp 33, H. Bierwes 21, P. Reusch 28, O. Krawehl 28 Mandate. Der junge Stinnes (Hugo) verfügt nur über 17 Mandate, und auch der Leiter eines so bedeutenden Konzerns, wie es die Siemens-Werke sind, nämlich C. F. von Siemens, hat nur 15 Aufsichtsratsposten inne.

Londoner Goldpreis.

Der Londoner Goldpreis gemäß der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes für wertbeständige Hypotheken beträgt vom 15. Februar 1928 ab für 1 Unze Feingold 84 sh 10½ d, für 1 Gramm Feingold demnach 32,7455 pence.

Der Zementabsatz im Januar

betrug 331 000 Tonnen gegenüber 324 000 Tonnen im Januar 1927.

Technische Neuerungen für die Textilindustrie.

Der Mangel an geübten Kettenscherern zusammen mit den Uebelständen, die sich beim Verarbeiten der Ketten, die auf mit der Hand bewegten Scherweifen geschoren werden, zeigen, hat dazu geführt, für das Kettenscheren einen mechanischen Antrieb zu konstruieren. Es zeigt sich besonders bei Kunstseide und Seide, daß beim Scheren der Ketten mit der Hand die Fäden zusammenspinnen, was dann häufigen Fadenbruch zur Folge hat. Die bisher mit dem mechanischen Antrieb der Scherrahmen gemachten Versuche, die sich zwar vorwiegend auf die Wirkerei beschränkt haben, ergaben, daß der erwähnte Uebelstand vollständig vermieden wird, und daß man außerdem durch den mechanischen Antrieb eine Mehrleistung von 30 bis 50 Prozent erzielt. Der mechanische Antrieb der Weife des Scherbaums kann in beliebigem Tempo erfolgen und dadurch ganz der Empfindlichkeit des jeweils zur Verarbeitung kommenden Materials angepaßt werden. Der Scherer hat dabei die Hände ganz frei und kann sie während des Ganges zur Beseitigung der immer vorkommenden kleinen Unstimmigkeiten beim Ablaufen der Spulen verwenden. Dabei wird durch das mechanische und dadurch gleichmäßige Umdrehen der Scherweile eine in der Fadenauflage bisher nicht erreichbare Gleichmäßigkeit und Ebenmäßigkeit erzielt, was wieder zur Folge hat, daß beim Verarbeiten der Ketten auf dem Kettenstuhl Fadenbrüche vermieden werden. Das bedeutet nicht nur einen Gewinn an Zeit, Arbeitslohn und Material, sondern darüber hinaus wird auch ein sauberer Ausfall des Gewebes erzielt. Ein weiterer Vorteil des neuen Apparates ist der Umstand, daß mit derselben Einrichtung die Ketten auch mechanisch von der Weife abgebäumt werden können.

Eine weitere Neuerung, die ebenfalls besonders die Kunstseidenindustrie interessieren wird, stellt ein Haspel mit radial beweglichen Holmen dar. Um bei frischgesponnener Kunstseide und ähnlichem empfindlichen Material das Abnehmen der fertiggestellten Strähne zu erleichtern, ist eine Verkleinerung des Haspelumfanges in der Weise anzustreben, daß ein oder mehrere Haspelholme längs ihrer feststehenden Speichen radial beweglich sind, um jede Reibung an den gespannten empfindlichen Fäden zu vermeiden. Diese Aufgabe löst ein neues Patent Bemberg in besonders einfacher Form, so daß der Haspel gegebenenfalls (für die Kupferoxydammoniak-Kunstseiden-Industrie) auch aus schwerbearbeitbarem säurefestem Stahl und anderen Blechen hergestellt werden kann. — Dann sei hier auch kurz eine neue Vorrichtung zum Halten gerissener Kettenfäden mittels Klemme erwähnt und ebenso eine Langsamanlaufvorrichtung für Spulmaschinen. — Bei einem neuen Fadenführer mit auswechselbarem Fadenführerröhrchen für Wirkmaschinen besteht die Befestigungsvorrichtung für das Fadenführerröhrchen aus einem mit Schrauben anspannbaren Klemmstück und einem dieses Klemmstück umfassenden, dem schlanken Verlaufe des Fadenführerarmes angepaßten Teile. — Ein Fadenführer für Kreuzspulmaschinen mit konischer und zylindrischer Bewicklung der Spule gestattet den Uebergang von der zylindrischen auf die in beliebigem Konus angefertigte Spule durch Umstellen eines eintachen Schlitzeisens an jedem Spulenkopfe, wodurch auf derselben Maschine zu gleicher Zeit beide Arten in unterschiedlichem, steilerem und flacherem Konus spulbar sind, mit dem Beibehalte beliebig vieler zylindrischer Formen. — Schließlich sei auch noch eine Vorrichtung zum Regeln der Länge des mittels Greifers eingetragenen Schußfadens für Webstühle mit feststehenden Schußspulen erwähnt.

Begebung von Reichsschatzwechseln.

Erstmalig seit der Stabilisierung hat die Reichsbank an der Berliner Mittwochbörse insgesamt etwa 5 Mill. Mark Reichsschatzwechsel untergebracht, und zwar zum Satze des gegenwärtigen Privatdiskonts von 6 Prozent. Die Laufzeit der begebenen Schatzwechsel geht bis zum 10. Mai. Welche Summe von der Gesamtermächtigung des Reiches — 400 Mill. Mark — zur Begebung von Reichsschatzwechseln in Anspruch genommen wird, steht noch nicht endgültig fest. Voraussichtlich wird man sich vorerst auf einen Betrag von höchstens 40 bis 50 Mill. Mark beschränken, der allmählich gegeben werden soll. Die Unterbringung von Beträgen über 50 Mill. Mark hinaus soll erst in der zweiten Hälfte des Monats März beschlossen werden. Die Reichsschatzwechsel sind in Stücke von 100 000, 500 000 und 1 Mill. RM. eingeteilt, mit Großbankgiro versehen und bei der Reichsbank diskontierbar. — Wie uns versichert wird, ist die Reichsbahngesellschaft an der Uebernahme von Reichsschatzwechseln nicht beteiligt. Vorerst kommt eine solche Uebernahme auch nicht in Frage, da die Reichsbahngesellschaft zurzeit bekanntlich finanziell sehr beengt ist und im übrigen der Erlös aus den begebenen Reichsbahnvorzugsaktien erst am 1. April zur Verfügung stehen wird, wobei allerdings die Reichsbahngesellschaft die Möglichkeit hat, à conto des Gesamterlöses jetzt schon von den Banken Vorschüsse in Anspruch zu nehmen.

Gründung einer Interessengemeinschaft des Baumwoll- und Leinenwaren-Großhandels

Aus den Kreisen des Baumwollwaren-Großhandels ist im Frühjahr vorigen Jahres die Schaffung eines lückenlosen Zusammenschlusses des Baumwoll- und Leinenwaren-Großhandels zur Bekämpfung der zunehmenden Ausschaltungstendenzen angeregt worden. Eine im Juni 1927 einberufene Versammlung der in Frage kommenden Großhandelsfirmen sprach sich einstimmig für die Schaffung einer solchen Interessengemeinschaft und einen lückenlosen Zusammenschluß aus. Es wurde ein kleinerer Ausschuß eingesetzt, dem unter anderen die Firmen Gebr. Simon-Berlin, S. Bloch-München, Gebr. Friedländer & Maaß-Berlin, Ernst Reinemann-Hannover, Friedr. Seyd & Söhne und Büren & Eisfeller A.-G., Elberfeld, und Sternberg & Salomon-Berlin angehören. Nach Abschluß der Vorbereitungen werden nunmehr, wie „Die Textil-Woche" erfährt, die beteiligten Großhandelsfirmen zu einer konstituierenden Versammlung auf den 24. Februar eingeladen, um die Gründung der Interessengemeinschaft des Baumwoll- und Leinenwaren-Großhandels in Berlin vorzunehmen.

Valorisierung der polnischen Zollsätze.

Im polnischen Staatsanzeiger ist heute mittag (14. Febr.) eine Verordnung des Staatspräsidenten über die Umrechnung der Sätze des polnischen Zolltarifs (Valorisierung) erschienen. Die Zollsätze für die Waren, die in den Listen 1 und 4 aufgeführt sind (ständige Einfuhrverbote), werden, mit geringen Ausnahmen, in vollem Ausmaß der durch die Währungsreform vom Oktober 1927 erfolgten Entwertung des Zloty aufgewertet, d. h. um 72 Proz. (Liste A der Verordnung). Für eine Reihe von Waren, wie Reis, Kaffee, Tee, Zucker, Fleischwaren, Heringe, künstliche Düngemittel, Erbsen, Roh- und Halbeisen, Sensen und Sicheln, werden die Zollsätze nicht valorisiert, d. h. es bleiben die bisherigen Sätze in Geltung. Für alle übrigen Waren werden die Einfuhrzölle im Verhältnis von 1:1,30 valorisiert. Die vorstehende Verordnung tritt 30 Tage nach Veröffentlichung, also am 14. März, in Kraft. — Gleichzeitig ist eine Verordnung des polnischen Ministerrats veröffentlicht worden, wodurch die Frage der Einfuhrverbote geregelt wird.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ Krefeld, 13. Februar. Auf den rheinischen Rohseidenmärkten blieb es auch in der Berichtswoche bei bescheidener Nachfrage, doch ist der Beschäftigungsgrad nach wie vor befriedigend. Auffallend bleibt die Tatsache, daß mit den steigenden Preisen auf den Ursprungmärkten die Preisideen der Verbraucher eher zurückgehen. Die Umsätze würden einen wesentlich größeren Umfang annehmen, wenn Forderpreis der Spinner mit den Ideen der Fabrikanten im Einklang ständen. Die Preise auf dem Krefelder Markte waren folgende: Mail. Grege Grand

...ssener Börse vom 15. Februar

— = amtlich notierte Werte.

...n u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Kurz. Geld	Kurz. Brief
...	—	—
...	310	—
...	2060	—
...	—	—
...	—	—
...	190	195
...	3000	3200
...	18850	19760
...	—	—
...	1650	—
...	—	6000
...	—	5100
...	1980	—
...	—	1800
...	34000	36000
...	18750	19760
...	—	—
...	—	2100

Bergwerks- und Hüttenaktien.		
Adler Kohl	56	61
Dahlbusch	126	129.5
Fus. Bergw.-V.	—	—
Köln-Neuessen	147	149
Lothringen	74.5	76.5
Magdeb. Berg	94	—
Neuessen, ehem.	—	—
Wilhelm Berg	—	—
Nienstedt. Berg	63	64.5
Possehl	101.75	103
Beckinger Bgw.	680	—
Westf. Bergbau	—	—
Zeche Graf ...	—	—
Braunkohlenwerte		
Bayerische ...	1300	—
Brückl.-Braun.	8800	8900

Braunkohlen- und Tonwerke.		
Apfelbeck. Bgw.	2000	—
Borbertshall	1900	2100
Bleicherbach	—	—
Elsdorf-Assdorf (Alt)	127	134
Friedrichsh.-Alt.	—	801
Kali-Kuxe.		
Aktienzahl	300	—
Aller	3600	3700
Bokenrode	616	638
Burgtonnaegen	11900	12600
Burbacher	660	—
Burgtal	1000	—
Braunschw.-Lüb.	2300	2400
Buchen	2200	2300
Berlin	—	—

Gillersrode	2050	2150
Gute Hoffnung	2000	2100
Hambühl	—	1300
Leonhard	—	—
Lachsberg	—	—
Michel	—	10800
Ostharingen	60	100
Venia	—	8100
Braunkohlen- und Tonwerke.		
Apfelbeck. Bgw.	2000	—
Borbertshall	1900	2100
Bleicherbach	—	—
Elsdorf-Assdorf (Alt)	127	134
Friedrichsh.-Alt.	—	801
Kali-Kuxe.		
Aktienzahl	300	—
Aller	3600	3700
Bokenrode	616	638
Burgtonnaegen	11900	12600
Burbacher	660	—
Burgtal	1000	—
Braunschw.-Lüb.	2300	2400
Buchen	2200	2300
Berlin	—	—

Carlshall	—	—
Carlshall	640	—
Dendemann	2600	2700
Ehrhardt	4000	4200
Ehrenberg	4800	5000
Fallersleben	—	—
Friedrichsroda	—	2700
Fürstenhall	4800	—
Gehrn	—	—
Glückauf-Sondersh.	—	—
Groß. W. Ernst	—	—
Gröningerhall	975	—
Hohenberg	700	800
Hansa-Silberberg	2800	3000
Hedwigsburg	1300	1400
Hein. Asse-Lehndorf	980	1025
Heldrungen i. Th.	—	—
Herm. Rinnerde	—	—
Herlingen	—	—
Hermann	—	—
Hildesia	650	700
Hindenburg	—	—
Hoffnungshall	7150	7300
Hoheneck	6800	6900

Hope	—	—
Ilgenhall	—	—
Ilse	6000	9200
Ilsenburg	150	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	1100	—
Kaiserhall	2200	2300
Karl	—	—
Kaliwerke Aschersl.	160	205
Kali-Aktien.		
Adler Aktl	55	57
Bank für Landw. (Quedlinb.)	45	—
Bleicherode	—	—
Bokenheimer Kali	182	184
Burbacher Kali	—	—
Braunschw. Kali	72	81
Bleicherode Aktl	143	145.5
Ebeleben	143	143
Eisenach	110	112
Eschenrode	—	—
Ehrenberg	—	—
Friedrichshall	—	—
Gebenstedt	488	—
Hohenzollern	900	—
Hohenzollern	—	—
Hannoversche Kali	—	—
Hansa	—	—
Hattorf	—	—
Hohenberg	—	—
Hohenberg	—	—
Hohenberg

Exquis. Mark.-Ware, 11-22 70 schw. Fr., Mail. Grege Exquis 21-23 67, Mail. Grege Exquis 13-15 63, Mail. Organzin 19-22 74, Mail. Organzin Extra 19-21 71, Mail. Organzin Exquis 26-30 76,50, Mail. Trame Exquis 26-30 63, Mail. Trame Extra 26-30 63, Ital. Krepp reale a. Onm. 22. 13-15 66, Turiner Organzin Exquis, Mark.-Ware, 20-22 83, Japan Grege Triple Extra gelb 13-15 60 schw. Fr., frei Krefeld, 30 Tage netto.

Zürich. In den letzten 14 Tagen hat die Nachfrage sowohl hier als auch in Mailand zugenommen und eine Reihe größerer Geschäfte ist bereits gemacht worden.

Mailand. Die Lage auf dem Mailänder Rohseidenmarkte zeigte sich in der Berichtswoche sehr bewegt, weniger durch zahlreiche Abschlüsse — obwohl es auch an solchen nicht fehlte — als durch das stetige Steigen der Preise für ital. Seiden. Dieser Hochgang findet seine Hauptursache in den verbesserten Märkten von Japan und China. Ferner hat die Bekanntgabe der Verbrauchsziffer Amerikas, die sich auf die beträchtliche Menge von 52 420 Ballen im Monat Januar beläuft, eine bessere Stimmung bei den Eigenern bewirkt. Schließlich verliehen die verschiedenen Einkäufe von seiten Neuyorks, sowie das erhöhte Interesse Lyons für hiesige Qualitäten dem Markt mehr Festigkeit. Die Preise auf dem Mailänder Markte waren folgende: Lit. 230 für Grége Exquis Markenw. 13-22 ds. März-April, Lit. 225-230 für Grége Exquis 13-22 ds. März-April, Lit. 215-210 für Grége Extra 13-22 ds. März-April, Lit. 205-200 für Grége Classique 13-22 ds. März-April.

Lyon. Der Markt hat letzte Woche Zeichen von Besserung gezeigt. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Grèges Cévennes extra 12-16 340 Frs.; Grèges Cévennes 1. ordre filtre ferme 305 bis 310; Grèges Italie grand exquis 11-13 335; Grèges Italie extra 10-12 335; Grèges Italie class. 11-13 295 bis 300; Grèges Brousse 1er ordre 18-22 262,50; Grèges Syrie 1er ordre 11-13 280 bis 285; Organzin Italie extra 20-22 365; Organzin Syrie 1er ordre 20-22 325.

Marseille. Man machte einige Verkäufe in gelben Alexandretta-Kokons I. Wahl zu 55 Frs., und man hat bei diesem Preis mehr Verkäufer als Käufer gefunden.

Neuyork. Die Nachrichten sind seit einigen Tagen besser, und der Markt war tätig und fest.

Schanghai. Der Markt war durch Eingreifen Amerikas lebhaft. Es wurden dieser Tage 2000 Ballen auf europäische Weise gesponnene Seiden umgesetzt. Die Preise für Grèges - China - Filaturen waren folgende: Sin cheong factory extra et I Febr.-März 330; Gold double deer extra et I 11-13 greifbar 285; Double Eagle extra et I 13-15 Febr.-März 330; Green Battle Ship extra et I 16-18 schwimmend 305; Shantung fil 13-15 275 bis 280.

Kanton. Der Markt war angeregt durch die Käufe Europas und Amerikas. Die Preise hatten sich wieder gefestigt; sie lauteten für Grèges-Kanton-Filaturen folgendermaßen: Wing cheong sing 13-15 6. Ernte 285 Frs.; Kwong cheong 13-15 6. Ernte 275; Moon chop 13-15 6. Ernte 277,50; Hip chan 13-15 6. Ernte 290; Best I New Style 13-16 285 Frs.

Die Ablieferung der Exportdevisen für Exporte nach Frankreich.

Seitens der Reichsbankstelle Elberfeld wird uns geschrieben: Mit dem 10. März dieses Jahres wird für die Ablieferung der Reparationsabgabe für Exporte nach Frankreich und Algier — nicht nach dem Saargebiet — das vereinfachte pauschale Verfahren eingeführt, wie es für die Abgabe auf die Ausfuhr nach England schon lange üblich ist. Mit der Ablieferung der Exportdevisen an die Reichsbank kann jetzt schon begonnen werden; es werden nicht nur Franken, sondern auch alle anderen Valuten angenommen, welche aus dem betreffenden Export herrühren und in diesem Verkehr üblich sind. Reichsmarkwechsel sind jedoch ausgeschlossen. Verpflichtungserklärungen der Exporteure und Affidavits für Frankreich auf rosa Papier können bei den Reichsbankanstalten angefordert werden, von denen jede gewünschte Auskunft erteilt wird.

Vereinigte Riegel- und Schloßfabrik in Velbert. In der HV., in der ein Aktienkapital von 813 000 Mark vertreten war, wurden die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz ohne Erörterung genehmigt und beschlossen, 5 Prozent des vorjährigen Gewinnvortrages von 15 556 Mark, sowie 5 Prozent des ausgewiesenen diesjährigen Gewinnes von 2194 Mark dem gesetzlichen Reservefonds in Höhe von 887 Mark zuzuweisen, und den Rest von 16 863 Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Infolge des Uebergangs der Aktienmehrheit an die amerikanische Firma Yale and Towne hat der gesamte Aufsichtsrat seine Aemter niedergelegt. An Stelle der ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder wurden neu in den Aufsichtsrat gewählt: Walter C. Allen von der Yale and Towne, ferner Dr. Jörgens, Dr. R. Frowein-Elberfeld, Fabrikbesitzer Dr. von Koch, sowie Konsul Ernst A. Damm-Düsseldorf. Weiter wurden noch einige Satzungsänderungen beschlossen.

Wieder 5 Prozent bei der Osnabrücker Bank. Die Osnabrücker Bank beruft ihre Hauptversammlung auf den 10. März 1928. Sie wird eine Dividende von 5 Prozent (wie im Vorjahre) in Vorschlag bringen. Es wird ein Gesamtgewinn von 736 867 RM. (630 532 RM.) ausgewiesen, der wie folgt verwandt werden soll: Abschreibungen auf Gebäude und Einrichtungen 147 192 RM. (125 408 RM.), Rücklage 127 473 RM. (100 000 RM.), Dividende 375 000 RM. (355 625 R.-M.), Vortrag 76 974 (39 799 RM.).

Eine neue Absatzfinanzierungs-Bank.

Mit dem Sitze in Leipzig wurde die Mitteldeutsche Industriebank, A.-G., mit einem Kapital von 500 000 Mark gegründet. An der Gründung beteiligte sich auch die Deutsche Automobilbank, A.-G. in Berlin. Zweck der Gesellschaft ist die Finanzierung des Absatzes industrieller Erzeugnisse, insbesondere von Maschinen, auch Kraftfahrzeuge, sowie von sonstigen produktiven Gegenständen dauerhaften Wertes, ferner die langfristige Bevorschussung von Neuanlagen. Die Aufnahme der Tätigkeit ist für Ende März dieses Jahres vorgesehen. Dem Aufsichtsrat gehört auch der Reichsfinanzminister a. D. Dr. Reinhold an.

Julius Berger, Tiefbau-A.-G., Berlin. Die Verhandlungen über die Errichtung des Stauwerkes Ottmachau in Schlesien sind zum Abschluß gekommen. Der Zuschlag ist an die Julius Berger-Tiefbau-A.-G. gefallen.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. **Berlin**, 16. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Börse war wieder freundlich. Die Kurse besserten sich bis zu 3,5 Prozent und für einige Spezialwerte auch darüber. Man wollte wieder Käufe der Banken beobachten, und auch das Publikum scheint etwas mehr nachgekommen zu sein. Jedenfalls lag der Kassamarkt heute fest. Im Zusammenhang damit schritt die Spekulation zu neuen Deckungen, obwohl die innerpolitische Lage nach wie vor zur Zurückhaltung veranlaßte. Auch Prämienkäufe wurden getätigt. Der heutige Zahltag verlief, wie erwartet, glatt. Die Ausgabe von Reichsschatzwechseln — auch heute wurde wieder ein kleiner Posten abgegeben — verstimmte nicht, da größere Beträge vorerst nicht in den Verkehr gegeben werden sollen. Daß die Freigabebill heute im Senatsplenum verhandelt werden soll, regte an.

Im Verlaufe kam es zum Teil noch zu kleinen Kursbesserungen, besonders verschiedene Spezialwerte lagen noch etwas höher. Später wurde es ruhiger, blieb aber freundlich. Anfangs lagen Zellstoffwerte fest auf Nachrichten über guten Geschäftsgang und auf Dividendenerwartungen.

Der Kassamarkt lag heute ausgesprochen fester. Im Gegensatz zu der allgemeinen Tendenz lagen unnotierte Werte überwiegend schwächer.

Rentenwerte wenig verändert, aber nicht ganz einheitlich. Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht im Verlaufe etwas freundlicher mit 16,25. Von Pfandbriefen lagen Liquidationspfandbriefe und Anteile dazu etwas höher.

Am Devisenmarkt war der Dollar gegen die Mark etwas höher.

Am Geldmarkt zog der Satz für tägliches Geld im Zusammenhang mit dem heutigen Zahltag etwas an, man hörte es durchschnittlich mit 5,5 bis 7,5, dagegen Monatsgeld eher noch etwas leichter mit 7 bis 8. Warenwechsel 6,5 bis 6,37, Privatdiskont unverändert für beide Sichten 6 Prozent. Sowohl England wie Holland ließen den Banksatz unverändert.

Bis zu Schluß der Börse vermochten sich die höchsten Kurse nicht ganz zu behaupten.

Berliner Freiverkehrskurse vom 16. Februar.

Adler Kohle	60.5	Kah. Rheydt	163	Stoewer	62.0
Allg. Hochbl	84.0	Lamberts S.	31.0	Trier Walz	54.0
Beck. Stah.	20.0	Lerche Nipp	65.0	Ufa-Film	90.0
Berg. Lothr.	75.0	Linke-Hofm	640	Winkelhaan	75.0
Conc. Bergb.	—	Lloyd Dyn.	72.0	**Kaliwerte**	
D. Gasolin	85.0	Müller Kaff.	78.0	Ronnenberg	—
D. Lastauto	33.0	Nüser Bras.	113	Heidberg V.	80.0
Dörlag & L.		Nienburg. K.	20.0	Niedersachs	112
Duxer Porz.	110	Oehring. Bg	204	Krügershall	143
Dyckerhoff	85.0	Pose Leder	9.5	Hallesche K.	—
Frister & R	26.0	Rheinmetall	95.5	Hannov. K.	—
Hochfreqna.	185	Rogg. R.-Bk.	—	Adler Kali	—
C.T. Hinkle	70.0	Jul. Sichel	2.5	Kali-Indust	185

Kölner Börse vom 16. Februar.

	15.	16.		15.	16.		15.	16.
Barm. Bankv.	148	148	Mand. Pfalz	52.0	53.0	Agrips. Soe	330	330
Rg. Mz. Ind.	—	—	Oel Sierz-S.	45.0	—	Col. Kb. Fen.	185	186
Rh. Bauverab	95.0	—	Rasquin Fb.	110	111	dto. Rückv.	—	—
Adler Kohle	60.5	60.0	Rh. Bergwe.	50.0	50.0	Gladb. Feuer	590	585
dasalt	90.0	92.0	Rh. A.V.I.Ag	—	—	Köln-Hagel	60.0	61.0
Bonn. R.u.H.	237	238	Rh. Ma. Lod.	22.5	22.5	Köln. Lloyd	52.0	52.0
Brauak. Zuk.	173	170	Rh. Wasser.	140	145	Köln Rückv.	875	865
Iseln-Werk	12.2	12.2	Rhein. V.-ch. F	54.2	54.0	Leipz. Feuer	255	250
Dahlbusch	128	128	Schöller-Bit	—	—	Magdeb. Fen	108	108
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	2.00	2.00	Minerva Ret	405	410
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Zuk.	145	145	Rh. W. Lloyd	250	250
Felt. & Guill.	126	126	Ver. v. 4.Zy.	200	200	Schles. Fen.	—	—
Hochenerck.	59.0	59.0	Vieta. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	1630	1630
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	—	—
Kalk. Brau.	—	—				Vaterl. Rhe.	490	490
Kölnd ampf.	270	270	Asch. Hfn. F	380	380	Victor Serl.	—	—
Köln. Gumi.	68.0	68.0	Asch. Rückv	138	140			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%.

Für drahtliche Auszahlungen	15. Februar Geld	15. Februar Brief	16. Februar Geld	16. Februar Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.790	1.794	1.790	1.794
Japan 1 Yen	1.963	1.967	1.963	1.967
Konstantinop. 1 t Pf.	2.123	2.127	2.122	2.126
England 1 Pf. St.	20.419	20.459	20.409	20.449
Amerika 1 Dollar	4.1890	4.1970	4.1875	4.1955
Rio 1 Milreis	0.503	0.505	0.503	0.505
Holland 100 Gulden	168.62	168.96	168.53	168.87
Athen 100 Drachm.	5.544	5.555	5.564	5.576
Belgien 100 Belga	58.305	58.425	58.275	58.395
Danzig 100 Guld.	81.59	81.75	81.57	81.73
Finnl. 100 finn. Mk.	10.549	10.569	10.543	10.563
Italien 100 Lire	22.19	22.23	22.175	22.215
Süd-Slav. 100 Din.	7.359	7.373	7.358	7.372
Dänemark 100 Kr.	112.17	112.39	112.13	112.35
Lissabon 100 Escude	19.48	13.52	19.48	19.52
Norwegen 100 Kr.	111.48	111.70	111.43	111.65
Frankreich 100 Fr.	16.46	16.50	16.45	16.49
Prag 100 Kr.	12.414	12.434	12.41	12.43
Schweiz 100 Fr.	80.56	80.72	80.54	80.70
Sofia 100 Lewa	3.029	3.035	3.030	3.036
Spanien 100 Pes.	71.23	71.37	71.13	71.27
Schweden 100 Kr.	112.43	112.65	112.35	112.57
Oesterr. 100 Schilg.	58.97	59.09	58.965	59.085
Ungarn 100 Pengö	73.17	73.31	73.18	73.32

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	15. Februar Geld	15. Februar Brief	16. Februar Geld	16. Februar Brief
Warschau	46.90	47.10	46.95	47.15
Bukarest	—	—	2.571	2.583
Riga	80.78	81.12	80.73	81.07
Reval	112.25	112.75	112.15	112.65
Kowno	41.51	41.69	41.51	41.69
Kattowitz	—	—	46.90	47.10
Posen	46.925	47.125	46.925	47.125
Noten				
Poln. Zloty	46.75	47.15	—	—
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	80.32	80.98	—	—
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	41.305	41.645	—	—

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 16. Febr. Berlin 5927, London 1211¹/₁₆, Neuyork 248,45, Paris 976, Belgien 3458, Schweiz 4777, Italien 1314,50, Madrid 4223, Oslo 6615, Kopenhagen 6647,50, Stockholm 6662,50, Wien 3498, Budapest 4340, Prag 736, Helsingfors 635, Yokohama 116¼, Buenos Aires 106⅝, offiz. Bankdisk. 4,50.

Züricher 11,40-Uhr-Devisen vom 16. Febr. Paris 2044, London 2534,75, Neuyork 519,97,50, Belgien 7240, Italien 2757, Spanien 8840, Holland 209.27,50, Berlin 124,97,50, Wien 7322,50, Stockholm 139,55, Oslo 138,30, Kopenhagen 139,10, Sofia 275, Prag 1541, Warschau 5830, Budapest 9085, Belgrad 913,25, Athen 690, Konstantinopel 262, Bukarest 319,50, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 3%, Buenos Aires 222,25, Japan 243⅝.

Londoner 10,30-Uhr-Devisen vom 16. Febr. Neuyork 487⁷/₁₆, Amsterdam 1211⁹/₁₆ Brief, Paris 124,09, Brüssel 3502, Italien 2293, Berlin 2043,50, Schweiz 2534⅜, Spanien 2867,50, Kopenhagen 1820,50, Stockholm 1816⅝, Oslo 1831,50, Lissabon 104,56, Helsingfors 193,50, Prag 164⁷/₁₆, Budapest 2789,50, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 793, Konstantinopel 962, Athen 367, Wien 3460, Warschau 4350, Buenos Aires 4787, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1-11¹/₁₆, Montevideo 5100.

Wechselkurse in Südamerika vom 15. Februar.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:	London (Kabel) 47²⁹/₃₂ Pence für 1 Goldpeso	
	Berlin (Kabel) 4.07 Mk. für 1 Goldpeso	
	Neuyork (Kabel) 103.10 Goldpeso f. 100 US-D	
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5⁹/₃₂ Pence für 1 Milreis.	
	Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis.	
	Neuyork (Kabel) 8.360 Milreis für 1 US-D.	

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle p. lb. 15. 2.: 20.35; 16. 2.: 20.11.

Liverpooler Baumwolle. Amerika, je 1 lbs. März 957 bis 958, Mai 954 bis 955, Juli 951 gehandelt, Okt. 936 bis 937, Dez. 934 bis 935, Jan. (1929) 934 bis 935. — Tendenz ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. März Upp. 1290, Mai Upp. 1305. — Tendenz ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Febr. Ashm. 2422, März Sak. 3337, April Ashm. 2450, Okt. Ashm. 2490, Novbr. Sak. 3460.

Kölner Häute- und Leder-Börse.

WG. An der Warenbörse notierten in der Abteilung für Häute und Felle (Großhandelspreise für erste Sortimente, Spezialsortimente nicht eingegriffen). **Großviehhäute:** Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen 29 Pfd. I. Klasse —, II. 0,90—1,05, ditto von 35—49 Pfd. I. 0,80—1,00, II. 0,75—0,95, Ochsen, Kühe, Rinder von 50—69 Pfd. I. 0,80—1,00, II. 0,75—0,95, ditto 70 Pfd. und mehr I. 0,80—1,00, II. 0,75—0,95, Bullen von 50—70 Pfd. I. 0,70—0,85, II. 0,68—0,78, Bullen 80 Pfd. und mehr I. 0,70—0,85, II. 0,68—0,78, Fresserfelle, gesalzen, je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung 1—1,15, Kalbfelle dito 1,20—1,60 Mk. für 1 Pfd. Frischgewicht. Rohhäute gesalzen, bis 219 cm lang 18—23, ditto von 220 cm lang aufwärts 33—3. M. für 1 Stück. Stimmungsbericht: Die auf der letzten Auktion stark überspannten Preise haben sich auf der Versteigerung am Mittwoch den in den letzten Tagen herausgebildeten Preisen durch stärkere Abschläge angepaßt. Infolgedessen nehmen die Käufer, soweit sie sich nicht auf der Auktion eingedeckt haben, eine abwartende Haltung ein.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreis aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen): Sohlleder in Hälften 5,70—6,70, dito in Kernstücken 8—9,50, Sohlleder in Hälften 5,20—5,80, dito in Kernstücken 7,50—8,20, Zahm-Vacheleder in Hälften 5,20—5,70, dito in Kernstücken 7,40—8,20, Zahm-Vachehälse 4,45—5,25, Zahm-Vacheseiten 3,35—4,65, Wild-Vacheleder in Hälften 4,70—5,60, dito in Kernstücken 6,60—8,10, Wild-Vachehälse 4—4,70, Wild-Vacheseiten 3,20—4,20, Spalte lohgar und lisiert in Kernstücken 4,40—4,70, Blankleder in Hälften, braun 6,30—6,70, dito feine und feinste Sorten 7,70—9,30, Riemenlederkernstücke, kurzgeschnittene 6,70—8,90, Riemenschulter 5,30—6,10, braune Fahlleder 7,50—8,30 M. für 1 kg Rindbox schwarz 1,55—1,75, dito farbig 1,70—1,90, Boxkalf schwarz 2,20—2,40, dito farbig 2,45—2,80, Roßchevreaux schwarz 1,20—1,33 M. für 1 Quadratfuß eff. Maschinenmaß, gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 12,80 bis 16,50, dito feine und feinste Sorten 17—24 M. für 1 qm eff. Maschinenmaß. Besondere Qualitätsleder in Zahn-Wild-, Vache- und Fahlleder brachten bis 10 Prozent mehr. Stimmungsbericht: Geschäft ruhig. Die Käufer sind sehr zurückhaltend und nur der dringendste Bedarf wird gekauft, da diese erst die Gestaltung des Rohwarenmarktes abwarten wollen.

Berliner Produktenbörse vom 15./16. Februar.

	15. 2.	16. 2.	
Weizen mä-kischer	226.0—229.0	228.0—231.0	fest
Roggen märkischer	231.0—235.0	233.0—237.0	fest
Gerste märkische	220.0—272.0	221.0—273.0	fester
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	208.0—219.0	209.0—220.0	fester
Mais vorr. (Berlin)	220.0—221.0	220.0—222.0	fester
Weizenmehl	28.75—33.00	29.00—33.25	"
Roggenmehl	29.75—33.00	30.00—33.25	"
Weizenkleie	15.30	15.30	behauptet
Roggenkleie	15.25	15.30	behauptet
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	47.00—55.00	47.00—55.00	
Erbsen kleine	33.00—36.00	34.00—36.00	
Futtererbsen	24.00—26.00	25.00—27.00	
Peluschken	20.00—20.50	20.00—20.50	
Ackerbohnen	20.50—21.50	20.50—21.50	
Wicken	21.00—23.00	21.00—23.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.25—16.00	15.25—16.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	20.50—23.50	20.00—23.00	
Rapskuchen	19.75—19.90	19.75—19.90	
Leinkuchen	22.00—22.20	22.20—22.40	
Trockenschnitzel	12.80—12.90	12.80—12.90	
Sagoschrot	21.20—21.80	21.20—21.80	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	23.20—23.70	23.30—23.70	

Berliner Metalle vom 16. Februar.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	135
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	95—97
Silber in Barren, ca. 900 fein	78⅛—79⅛
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28⅛
Platin im Freiverkehr per Gramm	10—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 16. Februar 1928. Kupfer: Jan. 124,50 Brief, 124,25 Geld, Febr. 125 Brief, 123,25 Geld, März 125 Brief, 124,25 Geld, April 125 Brief, 124,50 Geld, Mai 124,50 bezahlt, dito Brief, 124,25 Geld, Juni 124,50 Brief, 124,25 Geld, Juli 124,50 Brief, 124,25 Geld, Aug. 124,50 Brief, 124,25 Geld, Sept. 124,50 Brief, 124,25 Geld, Okt. 124,50 Brief, 124,25 Geld, Nov. 124,50 Brief, 124,25 Geld, Dez. 124,50 Brief, 124,25 Geld. — Stimmung: Abgeschwächt.

Blei: Jan. 42 Brief, 41,75 Geld, Febr. 40,75 Brief, 40,25 Geld, März 40,75 Brief, 40,25 Geld, April 41,25 Brief, 40,75 Geld, Mai 41,50 bezahlt, dito Brief, 41,25 Geld, Juni 41,75 Brief, 41,25 Geld, Juli 41,75 Brief, 41,50 Geld, Aug. 42 Brief, 41,75 Geld, Sept. 42 Brief, 41,50 Geld, Okt. 42 Brief, 41,75 Geld, Nov. 42 Brief, 41,75 Geld, Dez. 42 Brief, 41,75 Geld. — Stimmung: Ruhig.

Londoner Schlußmetalle vom 16. Februar.

Kupfer per Kasse	62½—62⅝	Zinn Settlementspreis	231
" per 3 Mon.	61⅝—61¾	" Banca	233
" Settlementspreis	62⅛	" Straits	233
" Elektrolyt	66½—67	Blei prompt	30
" best selected	65½—66½	" entfernte Sichten	29½
" strong sheets	—	" Settlementspreis	29½
" Elektrowirebars	67	Zink prompt	29½
Zinn per Kasse	229½—230	" entfernte Sichten	29½
" per 3 Monate	232½—233	" Settlementspreis	29½

Berliner Börse vom 16. Februar.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiete-Anleihe mit Zinsberechnung

	Za	15. 2.	16. 2.
D. Werth. 23, f.	6	94.80	94.80
32.10-1000 D. Werth. 23, f.			
35.10-10000	6	—	90.80
D Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Rsch. K Gn.	3	90.00	90.00
Prß. Staat. 29			
dto. 1930	6,	98.50	98.50
D Reichsp. S.	6,	89.00	—
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	fZ	52.00	52.00
60001-90000	fZ	55.90	55.90
D. Ani. Abl. ohne Ausl.	fZ	16.10	16.20
D. werth. Anl. Abls 5 Doll.	fZ	—	101.0
Schutzgb.-Anl.	4	7.40	7.60

Provinzialanleihen usw. mit Zinsberechnung

Rh-impr. Lbk.	8	100.0	100.0
Westf. Landbk			
Doll. G. R. 2 N	6	95.50	95.50
Westf. Landbk			
Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk			
Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk			
Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß. Zentst. G. 4	10	104.0	104.0
Prß. Zentst. R. 5	10	103.0	103.0
Prß. Zentst. R. 7	10	103.7	103.7
Prß. Zentst. R. 3, 6	8	97.00	96.75
Prß. Zentst. K. 9	8	98.00	98.00
Prß. Zent. R. 8	7	93.50	93.50
Prß. Zentst. R. 2, 12	6	89.50	89.50
Prß. Zentst. L. 13	5	84.50	84.50
Prß. Centr. Bod.-G. Pfdbr.	10	105.5	105.5
Prß. Pfdbr. G. 6	10	104.3	104.7
dto. 6	8	98.00	98.00
Pr. Pfdbr. Rm. 27	8	95.50	95.50
Rh.-W. Bod.-Cr.-G. Pfdbr. R. 6	10	106.8	106.0
dto. Serie 3	10	103.1	—
dto. S. 4, 44	8	97.50	97.50
Rgg. Rth. G. 1-3	8	97.00	—
Rgg. Rth. G. 4-6	8	97.25	97.00
Rgg. Rth. G. 1-2	5	79.00	79.00
Wstd. BodCred	10	104.7	104.7
Wstd. BodCred	8	97.00	97.00
Wstd. BodCred	7	90.75	90.50

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

Anteil Roggen	6	—	—
Bd. I.d. Kohle	5	12.20	12.22
Elektro Kohle	5	4.00	4.00
Ev. Landesbk.			
Anh. Roggen	7	10.70	10.70
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.44	8.44
Meki. Rogg. 1.3	5	8.20	8.20
Preußen Kali	5	6.30	6.30
Prenß. Roggen	5	9.17	9.17
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.22	8.21
Reihe 12-18	5	8.24	8.26
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	10.50	10.60
Türk 400 Fr.-L.	—	27.50	27.50

Verkehrs-Aktien

	Div.		
A.G. Verkehr	10	185.2	186.0
Baltim. Ohio	5	—	—
Canadabahn	0	98.25	98.25
Hamb. Paket	6	152.5	154.0
Hamb. Hochb. A	—	84.25	85.00
Hamb.-Südam.	8	208.0	210.5
Hansa Dampf	6	—	219.0
Lübeck Büchen	—	86.00	87.00
Neptun Dampf	—	141.2	142.7
Nordd. Lloyd	6	156.0	157.5
Schantungb.	0	7.36	7.36
Ver. Elbeschiff.	5	79.36	79.00

Bank-Aktien

Allg. Dt. Cred.	10	145.0	146.5
Bk. elektr. Werte	10	160.7	160.2
Barm. Bankv.	10	148.6	148.0
Barm. Kreditb.	6	77.00	76.00
Bayr. Hyp. W.	10	168.2	168.0
Bayr. Hyp. u. Bk.	10	104.3	104.7
Berg. Märk Ind	0	95.50	95.00
Berl. Hand.-G.	12	269.5	273.2
Berl. Hyp.-Bk.	10	215.2	215.0
Comm. u. Pr.-B.	11	177.0	179.2
Darmstädt. Bk.	12	234.0	234.5
D.-Asiat. Bank	0	—	—

	Div.	15. 2.	16. 2.
Deutsche Bk.	10	163.2	164.7
Disc. Komm.	10	159.5	160.0
Dresdn. Bank	10	160.0	161.0
Mittd. Kreditb.	10	216.0	—
Oldb. Leih-Sp.	9	153.0	153.0
Osnabr. Bank	5	90.00	90.00
Boden kredith.	8	135.7	136.0
Preuß. Hyp. B.	8	156.0	155.7
Reichsbank	10	196.0	196.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	157.0	—
Westd. Bodkr.	8	130.8	130.8

Versicherungen

Asch. Münch. F.	15	380.0	382.0
Allianz	9	—	267.0
Berlin. Feuer	2,	52.00	50.50
Frankf. Allgm.	6,	176.0	176.0
Gladbach. Fen.	40	590.0	595.0
Magdeb. Fen.	5	115.5	114.0
Nordstern Allg	4	212.0	217.0
Vaterl. Rhena.	30	493.0	494.5
Viktoria. Allg.	60	2700	2700
Viktoria Feuer	15	525.0	535.0

Industrie-Papiere

Accumul. Hagen	8,	—	152.5
Adler Portland	10	141.7	144.2
Adler Oppenh.	6	203.0	205.0
Adl.-Hütt.-Gl.	3	132.0	133.5
Ad. Fahrr.-Ges.	0	80.50	81.75
Alexanderw.	0	67.50	67.87
Allg. Elek.-Ges	8	169.0	170.0
Alsen Zement	14	240.7	239.0
Ammend. Pap.	15	222.5	225.0
Anhalt. Kohle	6	103.2	104.2
Aukerwerke	10	182.0	182.0
Augsb. Nürnb.	0	108.5	110.0
Bachm. & Lad.	12	231.0	234.7
Balcke Masch.	6	124.0	124.0
Bamag-Mech.	0	27.25	26.50
Barop Walzw.	0	97.00	97.50
Bamkt. A.-G.	0	80.00	91.50
Bayr. Motoren	12	186.2	190.5
Bemberg J.P.	14	453.7	448.0
Berger, Julius	15	319.0	322.0
Bergw. Elekt.	8	186.2	186.5
Berl. Gub. Hutf.	16	345.0	354.7
Berl. Holzkom.	3	103.0	105.0
Berl. Karlsr.-I.	0	85.50	85.25
Berlin. Kindl

Die glückliche Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen voll dankbarer Freude an

Justizobersekretär

E. Woytschekowsky u. Frau

Irmgard geb. Hösterey.

Elberfeld, am Kiesberg 3, 15 Febr. 28.

Familien-Anzeigen

gehören in den

General-Anzeiger

f. Elberfeld-Barm.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Dienstag 14. Febr., abends 11 Uhr, entschlief nach schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Herr Wilh. Klein

im Alter von 87 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Cronenberg, Remscheid, Dortmund, Tübingen, den 16. Februar 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Danksagung.

Für die uns so zahlreich erwiesene Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutter sowie für die reichen Kranzspenden und die trostreichen Worte des Herrn Pastors Hesse sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus.

Albert Meyer u. Kinder.

Elberfeld, im Februar 1928.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Gattin, unseres unvergeßlichen Mütterchens, sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden, besonders Herrn Pastor Mummenhoff für seine überaus trostreichen Worte, unseren

tiefempfundenen Dank.

Familie Wilh. Stracke.

Heute mittag 1½ Uhr ist mein geliebter Gatte, unser treuer Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Prof. Dr. Robert Halfmann

Oberstudiendirektor i. R.

nach längerem, mit besonderer Geduld getragenem Leiden im Alter von 67 Jahren sanft heimgegangen.

Frau Maria Halfmann geb. Schürmann
Dr. Waldemar Halfmann, Studienassessor
Hans Halfmann.

Barmen (Meckelstr. 53), Neuyork, Düsseldorf und Krefeld, den 15. Februar 1928.

Die Beerdigung findet Samstag 18. Febr., nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des Norrenberger Friedhofs aus statt. 1689a

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wer treu geschafft,
Bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt,
Ja, den vergißt man nicht.

Heute morgen 1 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Otto Bienert

Amalie geb. Reuter

im Alter von 70 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Bachstraße 27), Neviges, Wiesdorf, Kettwig an der Ruhr, Düsseldorf, den 15. Februar 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 18. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Ich gewähre, um schnell zu räumen:

Auf **Korsetts** ..... **25% Rabatt,**
auf **Hüftformer** ..... **20% Rabatt,**
auf **Modelle** und Weiten 58–68..... **50% Rabatt,**
auf alle übrigen Artikel .. **10–20% Rabatt.**

Nur erstklassige Qualitätsware der Marken: Prima Donna, Gossard, Ski, Kalasiris usw. gelangt zum Verkauf.

Korsettenhaus

Marx-Blumenthal

Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 33.

Achtung!

Extra billig!

Schneeweißer		z1789
Blumenkohl, franz.	Stück	70 ₰
Italien. Blumenkohl	Stck. nur	35 ₰
Prachtsorte Mandarinen	Pfund nur	35 ₰
Endivien-Salat	Pfund nur	35 ₰
prima Datteln	... Karton	40 ₰
prima Datteln (lose)	Pfd.	50 ₰
Manna	..... Pfund	60 ₰
Feigen	..... Pfund	30 ₰
Eß- u. Kochäpfel	Pfd. von	15 ₰ an

Alle anderen Artikel billig.

Gustav Teubner

Kipdorf 86/88 — Hochstraße 75

Barmen u. Schwelm.

Drucksachen für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. — Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen **W. Girardet, Essen**

Versuchen Sie

unsere Apfelsinen

10 Stück 55, 65, 75, 85, 95 Pfg.

Zitronen Saftfrüchte.....10 Stück 45 ₰

Feigen feinste Smyrna, Pfd. 33 Pfg.....10 Pfd. Mk. 3.00

Wallnüsse 50 ₰ **Nüsse** Haselnüsse 50 ₰

Aepfel große Auswahl.

Elterngasse, 1½ Tonnen, Telephon Nr. 1027, Elb. e239

Biochemie

Mediale Ausgestaltung der jedem normal. Körper fehlenden Salze, 3–5 Uhr. **H. Boehnke, Elberfeld, Bahnhofstraße 52.**

Kranke, welche bisher keine Hilfe finden konnten, sollten es nicht versäumen, unbedingt auch einen Versuch mit dem berühmten

Waaning-Tilly Oel

zu machen, welches in vielen Fällen half, wo andere Mittel versagten.

Ausführliche Gebrauchsanweisungen gegen den Gichtbeschwerden liegt. — Erhältlich in allen Apotheken. — No. 1.– und No. 2.50 per Gichtbehandlung. Versandstelle: Ch. Tarnitzki, Apoth. engl. exp.

Bestimmt erhältlich in der Engel-Apotheke, Barmen.

a339

Gegen rote Hände

und unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeig-weiße, fettfreie **Creme Leodor,** welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unsichtbare Hautcreme wundervoll kühlend bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der wohltuende Duft dieser Creme gleicht einem unsichtbaren Frühlingshauch von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder, ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mk. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. — Bei direkter Einsendung dieses Inserates als Drucksache mit genauer und deutlich geschriebener Absenderangabe auf dem Umschlag erhalten Sie eine kleine Probesendung kostenlos übersandt durch Leo-Werke A.-G., Dresden-A. 6

KINDER-SCHUHE

bringen wir bis Ende dieses Monats in unserem

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

in besonders reichhaltiger Auswahl. Unsere Läger sind in allen nur denkbaren Sorten noch gut sortiert. Trotz unserer billigen Preise vergüten wir auf alle regulären

Kinder- und Jugendstiefel

in den Größen von 17–39

20% Rabatt!

Rest- und Einzelpaare sind noch billiger.

Günstige Einkaufsgelegenheit von Konfirmanden-Schuhen.

Fastnacht-Schuhe aus Seide, Brokat, Satin **besonders preiswert.**

Schuhhaus J. Cibulski Elberfeld

Herzogstraße 31 h72 **Herzogstraße 31.**

Linoleum

Stragula-Teppich	2x3 Mk.	12.60
Linoleum-Teppich	2x3 Mk.	19.50
Inlaid-Teppich . . . irreg.	2x3 Mk.	36.50

h457

Gardinen, Teppiche, Linoleum

G. Heinz-v. Moock

Rathenaustr. 37. ELBERFELD Telefon 2225.

Fernheizwerk Elberfeld.

Mit dem Arbeiten der Verbindung von der Briller Straße bis zum Stadthaus Barmen, bis zur Hochstraße wird demnächst begonnen. Die Herstellung soll in Etappen erfolgen, daß die Anwohner der Straßen in der jeweiligen Heizperiode möglichst wenig Unbequemlichkeiten haben. Auch werden schon einzelne kurze Abzweigleitungen in diesem Jahre erstehen.

Interessenten wollen sich schriftlich an die Direktion der Barmer Elektrizitäts-Lieferungsgesellschaft m. b. H. wenden oder erstatten mündliche Auskunft beim Bauamt der Fernheizung im Elektrizitätswerk, Rudolfstraße 4, Fernsprecher 5472.

Barmer 17314
Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H.
Elberfeld.

Freiwillige Versteigerung
Auktionshalle Barm., Schlieperstr. 10

Montag, 17. Febr., Vorm. 10 Uhr, anfangend, werde ich in meiner Auktionshalle, Barmen, Schlieperstr. 10, folgende:

1 Gut erh. elektr. Piano (Mahagoni), mit ca. 30 Notenrollen, 1 Gut erhaltenes modernes Piano, 1 Gut erhaltenes Harmonium, Nußbaum, 1 Gut erhaltener Kinderwagen, Korbwagen und Sportwagen, Spiegel, 1 Gut erhaltener Kleiderschrank, Eiche, 2 Waschkommoden, 4 weiße, hohe, gute Trumeauspiegel, 2 Sprungfedern mit Matr., teils neue, 1 Chaiselongue, 4 Polstersessel, 2 Diwane, mod. Sofatisch, 1 Frisiertisch, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, Kochherd, Gasofen, 1 Gut erh. Schreibtisch, Eiche, 1 Schreibtischstuhl, 1 Bücherschrank, 1 Aktenschrank, 1 Kassenschrank, alt. Schmuck, Goldsachen, Uhren, Ringe, Ketten, Armbänder, Brillen, Zahngebisse, 1 Gut erh. Kinderwagen, 1 Gut erh. Sportwagen, 1 Gut erh. Korbwagen, 1 Gut erh. Kinderstuhl, 1 Kinderbettstelle, 2 Waschtische

Für unsere Frauen

Nr. 40 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** 16. Februar.

Die Frau ohne Hilfe.

Wie hilft sie sich?

Mehr als je ist die Frau von heute, nicht nur die erwerbstätige, auf sich selber angewiesen. Die Zeiten sind vorbei und werden wohl auch nicht wieder kommen, da auch die Mittelstandsfrau ihre Anna, Minna oder Lina zur Hilfe hatte, oder doch mindestens vormittags ihre oft langjährige Putzfrau oder „Aufwartung". Für die Wäsche, fürs Bügeln, für Hausputz und Ausbessern nahm man sich noch besondere Hilfen, und in wie vielen Haushaltungen stand der Hausfrau noch eine „Stütze" zur Seite!

Das sind heute Unmöglichkeiten aus verschiedenen Gründen. Zunächst aus finanziellen — wer kann heute eine Hilfskraft oder mehrere entlohnen? Zum anderen aus der wachsenden Abneigung auch der Hilfskräfte gegen „grobe Arbeit" und die Bindung im Gefüge des Haushalts: Es wird mehr und mehr darauf hingearbeitet, den Beruf der Hausangestellten durch gründliche Schulung, durch Prüfungen und dergleichen zu heben, was sicher sehr zu begrüßen ist. Leider nur ergibt sich für die leidtragende Hausfrau die Praxis daraus, daß im Bewußtsein ihres Könnens und ihres „Wertzuwachses" sich immer weniger Haushilfen finden, die ganz schlicht gewillt sind, Fußböden zu wischen, Töpfe zu scheuern und Kinderwäsche zu waschen (um nur einiges herauszugreifen). Ja, wenn man, was ja schließlich einiger Berechtigung nicht entbehren würde, diese unangenehmsten Arbeiten am höchsten entlohnen würde, anstatt relativ niedrig, dann würde sich vielleicht mehr Bereitschaft dazu finden, aber das trägt die Haushaltskasse nicht! Und so bleibt noch das Aushilfsmittel der „Stundenfrau", die sich durch sporadisches Auftauchen auszeichnet und — was man ihr schließlich auch wieder nicht verdenken kann — zugunsten der ersten besten anderweitigen, finanziell günstigeren Arbeitsgelegenheit überhaupt verschwindet.

Die Durchschnittshausfrau ist heute auch in Deutschland, wie in England, Amerika, Oesterreich usw. ohne Hilfe, und das Vernünftigste, was sie tun kann, ist, aus dieser Not eine Tugend zu machen. Sie wird sich „emanzipieren" müssen, nicht vom Haushalt, aber im Haushalt; sie wird sich eine neue Freiheit erkämpfen müssen: Die Freiheit der Selbstätigkeit, die sie unabhängig macht!

Dazu gehört Vorkenntnis, Uebung, Zeiteinteilung und — Ausschaltung des Ueberflüssigen, und gerade dies letztere ist ein Kapitel, dem wir immer noch zu wenig Aufmerksamkeit schenken. Wie vieles ließe sich vereinfachen, das wir nur aus Gewohnheit ohne Notwendigkeit beibehalten, wie viele Kraft, Zeit, Geld, Material wird mit unnützem Beiwerk verschwendet! Warum z. B. stellen wir Scharen von Photographien oder Kleinkunstgegenständen in unseren Räumen frei auf, die in täglicher fruchtloser Arbeit abgestäubt werden, anstatt die Bilder etwa in einem Album, die Kunstwerke in einem Glasschränkchen zu sammeln? Warum binden wir in der Küche Töpfchen mit Schleifchen an den Küchenrahmen, stellen Krüge und Büchsen auf Borte und benutzen das alles nicht (ich habe noch nie erlebt, daß eine „Küchengarnitur" das enthielt, was auf ihr verzeichnet stand!), müssen es aber ständig reinigen? Warum schleppen wir alten Kram durch unser Leben, den wir selber scheußlich finden, von dem wir uns aber doch nicht trennen, und an den wir Arbeitskraft verschwenden?

So ließe sich die Reihe ins Unendliche fortsetzen. Nicht verhäßlichen, beileibe nicht, aber vereinfachen können und sollen wir unsere Umgebung, das wird unser Leben wahrer und klarer machen und unsere Arbeit leichter.

Wenn wir uns dann noch die Fortschritte und Möglichkeiten der Industrie und Technik dienstbar machen und dem Eheherrn oder dem heranwachsenden Sohn suggerieren, daß es ritterlich ist, der Hausmutter Lasten zu tragen oder Wege abzunehmen, dann — kann sich die Frau ohne Hilfe auch heute ganz gut helfen! **Annemarie Schlüter.**

Unpraktische und praktische Hausfrauen.

Die unpraktische Hausfrau süßt den Kakao zu, die praktische Hausfrau dagegen gibt gleich beim Ansetzen das vorher ausprobierte Quantum Zucker hinzu und erzielt damit ein weit süßeres Getränk. Sind Kinder vorhanden, so mische man den Kakao mit annähernd soviel Roggenmehl als Kakao, und zwar verrühre man beides mit dem Zucker auf einem Teller, um Klumpenbildung zu verhüten. Das ganze wird kalt eingequirlt und dann tüchtigem Quirlen dem ziemlich kochenden Wasser oder der Milch beigegeben. Kakao ist recht bekömmlich, aber nur in nicht zu großen Mengen bekömmlich, da der Kaligehalt des Kakaos herzerregend wirkt. Stets soll jedoch zum Kakao feste Nahrung (Brot, Semmel und dergl.) genossen werden. Dem aufgewärmten Kakao gieße man etwas Wasser zu. Flecken von Kakao wasche man sofort mit kaltem Wasser aus.

Die unpraktische Hausfrau quält sich jahrelang mit einer ausgeleierten Kaffeemühle, die die Bohnen wie groben Grieß zerkleinert. Die Folge ist, daß z. B. diese Hausfrau zwei Pfund Kaffee verbraucht, wo die praktische Hausfrau, die sich ihre Kaffeemühle neu schärfen und herrichten ließ, nur ein Pfund Kaffee nötig hat, da dieser wie Mehl aus der Mühle kommt und daher weit besser ausgenutzt wird als der grob gemahlene. Es ist Tatsache, daß manche ausgeleierte Kaffeemühle jährlich mehrere hundert Mark verschwendet. Feingemahlener Kaffee ist ausgiebig und wohlschmeckend. Zum Kaffee nehme man einen guten Zusatz; derselbe hebt den Wohlgeschmack des Kaffees, während ein minderwertiger ihn verschlechtert. Tut man den Kaffee-Ersatz ins kochende Wasser, so rühre man um und lasse den Kaffee zugedeckt eine Weile stehen. Nach dem Kochen lasse man den Kaffee eine Zeit ziehen — aber zugedeckt. Kaffee verliert rasch an Geschmack, weil sich das Koffein verflüchtigt. Koche daher immer so viel Kaffee, als du gerade brauchst. Zum Anrichten eines guten Kaffees ist auch der Kaffeefilter zu empfehlen. Kaufe nur frisch gebrannten, würzig duftenden, nicht glänzenden Kaffee. Gebrannter Kaffee darf nie in Papier, sondern in Blechbüchsen und nie in der Nähe des geheizten Ofens aufgewahrt werden.

Die verletzte Waschfrau.

Unsere Hausfrauen wissen nicht immer, welche Verantwortung sie gegenüber ihrem Dienstpersonal tragen und handeln oft unüberlegt, ohne sich der Konsequenzen ihres Tuns bewußt zu sein. Und es können sich folgenschwere Verpflichtungen für die Hausfrau aus mancher Gedankenlosigkeit ergeben. Da kommt allmonatlich zum Schrecken des Hausherrn die Waschfrau zur großen Wäsche. Es ist im ordentlichen Haushalt üblich, daß die Hausfrau oder an ihre Stelle das beauftragte Mädchen die schmutzige Wäsche sorgfältig durchsieht. Meist geschieht auch das Einweichen selbst und die Waschfrau findet die eingeweichte Wäsche vor. Das Gesetz schützt jeden Arbeitnehmer gegen Schädigungen, denen er bei Verrichtung seiner Dienste ausgesetzt ist. Das ganz berechtigte Schutzinteresse der Waschfrau verlangt, daß ihr keine eingeweichte Wäsche anvertraut wird, in der sich Nadeln oder spitze Gegenstände befinden. Es ist Sache der Arbeitgeberin, also der Hausfrau und der von ihr Beauftragten, also des Dienstmädchens, für dessen Versehen die Hausfrau haftet, solche gefährlichen Dinge aus der Wäsche zu entfernen. Verletzt sich die Waschfrau durch eine übersehene Nadel, so daß sie eine Gesundheitsschädigung davonträgt, die sie eventuell arbeitsunfähig macht, so ist die Hausfrau schadenersatzpflichtig. Sie ist von dieser Haftung befreit, wenn ihr oder dem beauftragten Mädchen eine fahrlässige Außerachtlassung der gebotenen Sorgfalt nicht zur Last fällt. Also, wenn etwa die Wäsche der Waschfrau trocken übergeben wird und diese dieselbe selbst durchsehen kann. Oder wenn nachträglich ohne Wissen der Hausfrau durch eine fremde Person, für deren Verschulden sie nicht verantwortlich gemacht werden kann, Wäsche in das Waschfaß getan wird. Zur Vermeidung dieser folgenschweren Möglichkeiten ist für die Hausfrau das Bewußtsein ihrer Verantwortlichkeit nötig. Sie kann sich eventuell durch Eingehung einer Haftpflichtversicherung schützen.

Dr. jur. Schoepke.

Praktische Winke.

Kleidungsstücke selbst wasserdicht zu machen oder verschwundene Wasserdichtheit wieder zu erneuern. Die Selbstausführung der Präparation, die für die wollene Ueberkleidung angebracht ist, gestaltet sich ungemein leicht. Hierzu werden Tonerde- oder Aluminiumseifen auf die Faser niedergeschlagen. So einfach wie diese Erklärung ist die Ausführung: Man bereitet sich zwei lauwarme Lösungen, die man getrennt hält. Die eine aus 200 Gramm guter Kernseife oder noch besser Marseiller oder Oelseife in etwa 10 Liter Wasser, die andere aus 200 Gramm gewöhnlichem Alaun wieder in 10 Liter warmem Wasser, bringt das Kleidungsstück erst in das Seifenbad, knetet es unter der Flüssigkeit gut durch, um eingeschlossene Luftblasen zu entfernen und drückt die überschüssige Lösung leicht aus. Darauf gibt man das Stück in die Alaunflüssigkeit, läßt es unter Durchkneten einige Minuten darin verweilen, drückt gut aus und hängt es zum Trocknen auf.

Ovale Zierdecken in Form zu bügeln. Namentlich junge Hausfrauen haben beim Plätten von Zierdecken in ovaler Form, über das „Welligwerden" derselben sich öfter geärgert. Derartige Sachen wollen unter Berücksichtigung eines kleinen „Knifes" gebügelt werden, d. h., man muß bei ihnen von der Mitte nach außen bügeln, indem man unter leichtem Dehnen von innen nach dem Rande bügelt, um zuletzt erst diesen mit der Spitzenumrandung vorzunehmen. Im umgekehrten Falle würde sonst der äußere Rand volantartig gedehnt und beim späteren Gebrauch dütenartig, statt glatt und flach aufliegen.

Was die Hausfrauen nicht wollen!

Die Wohnungsbaukommission des Hausfrauenbundes Breslau hat im Anschluß an die Stuttgarter Bauausstellung folgenden negativen Wunschzettel ausgestellt:

1. Wir wollen keine Häuser und Wohnungen, in denen keine Kinder gedeihlich aufwachsen können.
2. Wir wollen keine Wohnungen, die aus einem großen Innenraum bestehen, nur durch halbhohe Wände in verschiedene Räume eingeteilt, die jede Abgeschlossenheit gegen Geräusche und Gerüche vermissen lassen.
3. Wir wollen keinen dezentralisierten Grundriß, der lange Korridore, mehrere Zimmer mit nur einem Ausgang, Bade-, Schlaf- oder Kinderzimmer in Anbauten oder abseits gelegen, aufweist.
4. Wir wollen keine Wohnungen ohne Vorraum und ohne Platz für eine Kleiderablage.
5. Wir wollen keine Treppen und Korridore, die selbst für eine alltägliche Benutzung unzureichend sind.
6. Wir wollen keine Wohnungen ohne ausreichendes Nebengelaß für die täglichen Lebensmittelvorräte und Gerätschaften.
7. Wir wollen keine Häuser ohne Keller, Boden- und Trockenräume.
8. Wir wollen keine ausschließlich offene, jeder Wetterunbill ausgesetzte Terrassen.
9. Wir wollen keine Treppengeländer, die, statt Schutz zu gewähren, absturzgefährlich sind.
10. Wir wollen keine Terrassen oder Dachgärten ohne ausreichend Schutz bietende Brüstungen.
11. Wir wollen keine Fenster und Türen in Ausmaßen, die eine Instandhaltung und Reinigung wesentlich erschweren und verteuern.
12. Wir wollen keine Badezimmer, die ungünstig zum Kinder- und Elternschlafzimmer liegen, sondern Anlage der Badezimmer möglichst zwischen diesen Räumen.
13. Wir wollen keine Kinderzimmer, in denen die Betten übereinander stehen müssen, und in denen weder Platz zum Spielen, noch zum Arbeiten ist.
14. Wir wollen keine Schlafzimmer mit Betten, die ohne genügende Lüftungsmöglichkeit in die Wand versenkt werden müssen.
15. Wir wollen keine Wohnzimmer, die den Durchgang zu den anderen Räumen bilden.
16. Wir wollen keine Küchen, deren Ausmaße so gering sind, daß sie nur im aufgeräumten und unbenutzten Zustande groß genug erscheinen.
17. Wir wollen keine Möbel und Einrichtungsgegenstände, die nach Form und Stoff die Lebensbedürfnisse der Benutzer verleugnen und das ursprüngliche Material nicht zur Geltung kommen lassen.

Hochschule der Mode.

In Berlin soll eine „Hochschule für Mode", die erste Mode-Lehranstalt, errichtet werden, die mit der Berliner Kunstgewerbe-Akademie vereinigt werden wird. Diese Berliner „Hochschule der Mode" wird nicht für jedermann ohne weiteres zugänglich gemacht werden. Es sind für den Besuch des Instituts die gleichen strengen Vorbedingungen vorgesehen, die für einen Teil der anderen Fachhochschulen gelten: höhere Schulbildung, technische Kenntnisse und künstlerisches Stilempfinden. Das Studium der Mode wird ein, zwei oder drei Jahre dauern, je nach dem Spezialfach des Studierenden. Im Lehrplan der projektierten Hochschule soll über das eigentliche Gebiet des Mode-Gewerbes hinaus die historische und stilistische Entwicklung der Mode zum Gegenstand von Vorlesungen gemacht werden, außerdem ist geplant, die künstlerische Begabung der Studierenden durch akademische Malstudien zur Ausbildung gelangen zu lassen. Vorgesehen sind Modellzeichnen, Aktzeichnen, Stilübungen, ergänzt durch theoretische Stil- und Kostümkunde. Dazu kommen Versuche im Entwerfen von neuen Moden, aber auch praktische Arbeiten zur Vervollkommnung der technischen Kenntnisse.

Gegen die Kindermißhandlungen.

Im Hinblick auf die außerordentlich häufigen Kindermißhandlungen, von denen nur ein kleiner Teil durch Prozeßberichte an die Oeffentlichkeit gelangt, ist es nötig, daß die Frauen sich viel mehr als bisher um diese Tatsachen kümmern. Frau Margot Schröder, Brake in Oldenburg, ist es gelungen, durch einen entsprechenden Aufruf Material zusammen zu bekommen, so daß damit ein neues Gesetz begründet werden könnte. Die Bearbeitung geschieht durch das Archiv für Jugendwohlfahrt, Berlin, Moltkestr. 8. Aber auch nur durch weitere Arbeit in dieser Hinsicht, durch neues Material usw. wird es möglich sein, Kinder von ihren Peinigern zu befreien.

Als Entfettungsmittel werden die Kits Tofuda-Kerne gern genommen und weiter empfohlen. 30 Gramm in Apotheken erhältlich. a309

auch von Ihrem Friseur, daß er Ihre Haut vor dem Rasieren mit

NIVEA-CREME

einreibt. — Schmerzloses Rasieren, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg, und zwar dank des Eucerits, das *nur in der »Nivea-Creme« enthalten ist.* Die Wirkung der »Nivea-Creme« vor dem Rasieren und als tägliches Hautpflegemittel wird deswegen weder von Cold-Cremes noch von anderen Hautcremes erreicht. — Schachteln 20, 30, 60, 120 Pfg., Tuben 60, 100 Pfg.

Professor Schumacher 60 Jahre alt.

Der bekannte National-Oekonom an der Friedrich-Wilhelm-Universität zu Berlin, Geheimrat Prof. Dr. H. Schumacher, einer der führenden Wissenschaftler und Lehrer der Volkswirtschaft, begeht am 6. März 1928 seinen 60. Geburtstag.

Männerchor Vohwinkel.

Seitdem Gustav Mombaur, der bekannte musikalische Leiter des Langenberger Bürgerhaus-Chores, vor fast einem Jahre den Männerchor Vohwinkel übernommen hat, befindet sich der über ca. fünfzig stimmlich wohlbeschlagene Sänger verfügende Chor in einer schönen Aufwärtsentwicklung, die bei seinem wohlgelungenen Konzerti im Vohwinkeler Stadtsaale in erfreulichstem Maße erkennbar war. Schon die Programmgestaltung — mit gut sich auseinanderfügenden ernsten klassischen Werken im ersten und fröhlicher, volkstümlicher im zweiten Teil — bewies musikalischen Geschmack und darf — auch in ihrer wohltuenden Kürze — geradezu als vorbildlich bezeichnet werden. Die Rundung des Chorklanges, die Flüssigkeit und musikalische Sicherheit der Intonation sowie die Gepflegtheit des Leisesingens, die in hingebungsvoller Arbeit der Sänger und ihres Leiters schon erreicht wurde, war beispielsweise im Vortrag von Mozarts „Weihe des Gesanges" und Schuberts „Sanktus" aus der Deutschen Messe bemerkbar, und ganz besondere Anerkennung verdient die auch in der dynamischen Abstufung (crescendo!) und im Empfindungsausdruck vortreffliche Wiedergabe des nicht leichten Schubertchores „Die Nacht". Der erste Teil wies außerdem noch den wirksamen Vortrag von Beethovens „Gott ist mein Lied" auf, und im zweiten Teil hörte man außer Viktor Kahls „Heimat" noch volkstümliche Chöre von Trunk und Moldenhauer, von denen der rhythmisch famos ausgeführte lustige „Schweinauer Tanz" so lebhaften Beifall fand, daß er wiederholt werden mußte.

Als Solisten hatte man Dr. Otto Trilhoff-Essen gewonnen, einen Baß-Bariton, mit umfangreicher, in Höhe und Tiefe gleich klangvoller Stimme von feiner gesanglicher Kultur, vorbildlich deutlicher Aussprache und einer Charakterisierungskunst des Vortrages, die nicht alltäglich ist. Schon mit Schuberts „Dem Unendlichen" hatte er tiefe Wirkung; ganz vortrefflich gestaltete er Hugo Wolfs „Schreckenberger" und „Seemanns Abschied" und mit dem wundervollen Vortrag von Löwes „Kleinem Haushalt" und „Hochzeitslied" erntete er mit Recht so stürmischen Beifall, daß er noch die „Wandelnde Glocke" zugeben mußte. Wirksam ergänzt wurde das Programm durch mehrere gut gewählte Cello-Soli von Richard Mann, den das zahlreiche Publikum ebenfalls zu einer Zugabe zwang. G. Mombaur bewährte sich bei beiden Solisten als zuverlässiger, geschmackvoller Begleiter am Flügel. —e—

Lieder- und Arienabend Hopf-Winterberg.

Vor einer stattlichen Reihe von Anhängern legten zwei jugendliche Kunstbeflissene in der Aula des Barmer Gymnasiums Zeugnis von ernstem Streben und schönem Können. Elli Hopf und Willi Winterberg, die von Alfred Schmidt am Flügel mit Luft und Laune und natürlichem Stilempfinden unterstützt wurden, sind offenbar in derselben Schule gewesen. Sie gestalten auch ihre Lieder ohne künstelnde Phrasierung. Die Aussprache ist von mustergültiger Deutlichkeit, und die Tonbildung vollendet sich im Sprechgesang wie im Aufbau der Melodien in der vorderen Mundhöhle. Den Arien des zweiten Teiles nach zu urteilen, besitzen beide Anwärter des Konzertsaales ein angenehmes Darstellungsvermögen (Susanne-Arie). Rein stimmlich wird der in der Höhe stützig, in der Mittellage kräftig ansprechende Bariton nunmehr der weiteren Ausbildung seiner tieferen Lage die nächste Aufmerksamkeit zuwenden müssen, damit die an sich zutragende Resonanz des Organs nach unten den Eindruck der Flachheit vermeiden lernt. Im Liedervortrag offenbart der leichte, gefällige Sopran der Elli Hopf bei allem Verständnis für die Aufführung des Liedgedankens (Schubert, Brahms) noch Unsicherheiten in der Tonformung und Spannung der Atembogen, die in der späterhin vorgetragenen Rosenarie aus „Figaros Hochzeit" fast verschwunden waren. Die schlichte, innige und schmucklos gegebene Linie je zweier Trunklieder schloß für beide Sänger den ersten Teil ebenso günstig ab wie der andeutende vertiefte Gesangston der „Mimi" (Bohème) und die verzwickte „Figaro"-Cavatine den letzten. Herzlicher Beifall war verdient, und Alfred Schmidt nahm mit Recht ebenfalls seinen wohlgemessenen Teil davon in Empfang. P.

Wilhelm Furtwängler löst seinen Vertrag mit dem Leipziger Gewandhaus. Von der Direktion des Gewandhauses Leipzig wird bekanntgegeben, daß Wilhelm Furtwängler der Gewandhaus-Direktion mitgeteilt hat, daß er nicht in der Lage sei, seinen Vertrag nach Ablauf der jetzigen Konzertsaison zu verlängern. Als Grund dieses Entschlusses gibt Furtwängler an, daß seine künstlerischen Absichten und Arbeiten sich nicht mehr mit der Fülle seiner Dirigentenverpflichtungen vereinbaren lassen. Die Gewandhaus-Direktion hat es nach ihrer Darlegung an nichts fehlen lassen, um Furtwängler von seinem Entschluß abzubringen. Über die Person seines Nachfolgers sind noch keine Entschlüsse gefaßt. Für die nächste Konzertfolge ist die Dirigentenverpflichtung von Bruno Walter übernommen worden.

Graf von Podewils,

bisher vortragender Rat im Auswärtigen Amt, wurde zum deutschen Gesandten in Columbien ernannt.

Gesellschafter

Roman v. Fritz Oesteren.

49] (Fortsetzung.)

In fiebriger Heiterkeit verbrachte Enna den Rest des Tages und war bezaubernd liebenswürdig gegen Stehr, mit dem sie am Abend in der Stadt speiste und den sie sogar gegen Mitternacht zum Bahnhof geleitete. In ihren Blicken brannte ein lockendes Feuer, als der Zug aus der Halle fuhr.

„Sorge, daß ich um sechs Uhr geweckt werde", erinnerte sie ihren Stiefvater nochmals, ehe sie sich zur Ruhe legte. „Um sieben Uhr fahre ich."

„Und ich?"

„Hinaus darfst du mit mir fahren. Zurück? Nein, mein Lieber, da störst du!" Lachend und singend verschwand sie in ihrem Schlafzimmer.

*

Fast zur gleichen Stunde, in der ein verstört und mißtrauisch um sich blickender Mann in Johannisthal den nach Berlin fahrenden Stadtbahnzug bestieg und in seiner Tasche heimlich seine kleine Hartgeldhabe zählte, erwachte in Grünau Werding und blickte zum Fenster hinaus. Eine Uhr brauchte er nicht; ihm waren Himmelsbeleuchtung, Sonnen- und Sternenhöhe Zeitmaß. „Gegen sechs", schätzte er, und begann sich zu kleiden. Leise verließ er dann seine Kammer und horchte an der gegenüberliegenden Flurtür. Kein Ton kam aus Pauls Stube an sein Ohr. Na ja, so früh war ja Herr Paul nie wach!

Der Einarmige stieg lautlos die Treppen hinab. Die Frau Oberst hatte einen leisen Schlaf; darum gab er jeden Morgen verteufelt acht.

Das ebenerdige Zimmer, in das er die Fahrräder gestellt hatte, war noch versperrt. Den Schlüssel trug er bei sich, ebenso die Schlüssel der Garten- und Haustüren. Er trat in den Garten und begann da und dort erste Arbeitshandgriffe. Das Schäferhundpaar lag auf der Strohschütte hinter dem Treibhaus, blinzelte ihn an, schlug grüßend mit den Ruten und schlief weiter. Als er nach einer halben Stunde wieder ans Haus kam, das gewünschte Gemüse für die Mittagszeit in der Hand, fiel sein Blick auf das einzige Fenster, das in den ebenerdigen Räumen bereits geöffnet stand. „Vielleicht ist das Mädchen schon wach und räumt", dachte er. Aber er überzeugte sich, daß sie noch nicht an der Arbeit war. War denn das Fenster während der ganzen Nacht offen geblieben? Nein, sie waren alle geschlossen gewesen; dessen entsann er sich.

Wie ein Feuerstrahl ging es ihm plötzlich durchs Blut und schoß hauptwärts. Im nächsten Augenblick schleuderte er das junge Grün von sich und stürmte die Steige empor. Ob die Frau Oberst von dem Lärm seiner Schritte wach würde oder nicht, daran dachte er nicht mehr.

Er öffnete die Tür zu Paul Angarts Schlafstube. Ein rascher Blick aufs Bett. Leer. Da schlug ihm das Herz bis zum Halse. Das Zimmer hier leer, das Fenster unten offen! Trotzdem fühlte er noch in jeden Winkel, öffnete den Schrank.

„Herr Paul!"

Sein Ruf verhallte.

Da wußte er, daß der Geisteskranke in dieser Nacht geflüchtet war.

„Frau Oberst!"

Der polternde Sturmschritt Werdings hatte Frau von Elm geweckt. Sogleich war sie aus dem Bette gesprungen. Ein unbestimmbares Angstgefühl war in ihr.

„Herr Paul", vernahm sie Werdings Stimme.

Großer Gott! Sie preßte die Hand auf das Herz, dessen Schlag zu stocken drohte. Was war mit Paul geschehen? Er hatte sich doch nicht etwa umgebracht? Großer Gott!

Schuhe an den bloßen Füßen, einen leichten Morgenüberwurf um Leib, riß sie im gleichen Augenblick, da der Einarmige sie rief, die Tür auf.

„Werding! Was ist mit Herrn Paul?"

„Er ist fort, gnädige Frau. Wahrscheinlich schon in der Nacht."

Frau von Elm schrie auf. Trotzdem war in ihr ein erlöstes Aufatmen. Wenigstens war nicht das Schlimmste geschehen, wenigstens lebte er!

„Haben Sie ihn im Garten gesucht und gerufen? Vielleicht ist er früh aufgewacht und schon — —", sie verstummte.

Werdings ernstes Kopfschütteln löschte diesen gewollten Hoffnungsschimmer.

„Großer Gott, was dann? Wie und wo finden wir ihn?"

Der Einarmige lief mit jähem Entschluß nach Pauls Stube und kehrte mit einem Kleidungsstück zurück.

„Die Hunde, Frau Oberst!" Er stürmte die Treppen hinab, sperrte ein Zimmer auf, zog sein Rad hervor und pfiff.

Otti folgte, zu betäubt, um denken zu können. „Such' Prinz! Such', Freya!" Er hielt den Hunden den Rock des Vermißten vor die Nasen.

Das Schäferhundepaar jagte bellend nach dem Gartenwinkel, der dem Hause am fernsten lag, und sprang dort aufheulend die Mauer an.

„Er ist fort", sagte Werding mit heiserer Stimme. „Ich nehme mit den Hunden die Fährte auf, um wenigstens zu wissen, wohin er ist."

Mit dem Fahrrad und dem Hundepaar lief er aus dem Garten.

Prinz und Freya nahmen die Fährte auf, Werding raste ihnen nach.

Frau von Elm stand noch immer wie betäubt in dem Gartenwinkel, von dem Paul die Mauer erklettert und übertiegen zu haben schien. Kein Ton kam über ihre Lippen, während große Tränen ihre Augen zu füllen und funkelnd die Wangen herab zu tropfen begannen. Ihr Herz sagte ihr und das Hirn bestätigte: „Er ist zu Enna Gardi." Großer, allgütiger Gott im Himmel, was tun, um ein Unglück, vielleicht ein entsetzliches, unfaßbares Unglück zu verhüten?

Sie riß sich gewaltsam zusammen. Ein klarer Kopf und scharfes Denken — das war das Gebot des Augenblicks. Sie schritt dem Hause zu. Sollte sie Delia anrufen, Koßmann kommen lassen und mit dem Wagen in schnellster Fahrt nach dem Grunewald rasen? Torheit! Auf diese Weise kam sie zu spät, um ein Unglück zu verhüten! War es nicht überhaupt schon zu spät? War nicht bereits Entsetzliches geschehen?

Sie schlug die Hände vors Gesicht und stöhnte laut auf.

Eine Uhr verkündete die Zeit. Otti horchte auf. Sieben Uhr. — *

Enna Gardi trat lachend aus der Villa. „Beeile dich! Sonst bleibst du hier!" Und sie war ganz das leichtsinnige und leichtherzige Kind, als sie den schönen offenen Wagen bestieg, der einst Paul Angart gehört hatte.

Patiente folgte ihr rasch. „Also Tempelhofer Flugplatz", erinnerte er den Chauffeur, ehe er den Schlag schloß.

Paul Angart, der atemlos herangestürmt kam, vernahm die Worte noch. Erschöpft, dem Zusammenbrechen nahe, wild atmend, lehnte er sich an einen Baum und blieb mit geschlossenen Lidern eine Weile stehen. Dann raffte er sich mit äußerster Willenskraft zusammen. Tempelhofer Flugplatz? Es war von hier nicht allzu weit zur Stadtbahn, und mit dieser gelangte er ans Ziel! Mit schweren Beinen, stier und starr geradeaus blickend, schritt er aus. —

Zwanzig Minuten nach sieben sprang Werding vor der Gartentür in Grünau vom Fahrrad. Er war atemlos. Den Hunden hingen die Zungen lang und schaumig aus den Mäulern.

Frau von Elm lief ihm entgegen. „Nun?"

„Bis zum Bahnhof Johannisthal", keuchte der Einarmige. „Er muß dort den Zug genommen haben. Ich fahre sofort nach Berlin. Aber wohin, Frau Oberst?"

„Königsallee. Kennen Sie die Villa, die Herr Paul dort gekauft hat?"

„Jawohl, Frau Oberst."

„Fragen Sie dort, ob man ihn gesehen hat. Wenn nicht, so bleiben Sie dort stehen und warten, bis er kommt! Er muß kommen. Nur dorthin ist er entflohen. Werding, beten Sie zum Himmel, daß Sie nicht zu spät kommen! Nehmen Sie ein Auto auf dem Bahnhof! Rasen Sie! Es gilt, ein furchtbares Unglück zu verhüten. Ich werde inzwischen von hier — —", wie eine Erleuchtung kam es ihr. Warum hatte sie nicht sofort daran gedacht, die Polizei zu verständigen? War sie denn ganz von Sinnen gewesen? „Hier ist Geld, Werding. Tausen Sie!"

Otti kehrte ins Haus zurück und blätterte mit zitternden Fingern im Telephonverzeichnis. Armin, Crohn, Deck —, der Gedanke an Dexter schoß ihr durch den Kopf. War Dexters Villa nicht wenige Schritte von der anderen entfernt? Weder die Polizei, noch sonst jemand, den sie kannte, vermochte so rasch zur Stelle zu sein wie Dexter oder einer seiner Hausangestellten, von denen wohl der eine oder der andere Paul vom Sehen kannte. Dexter war ihr zwar nahezu ein Fremder. Aber nach den Geschehnissen der letzten Tage und zumal in diesem Fall —. (Fortsetzung folgt.)

Ortizon

MUNDWASSER-KUGELN

zur Mund- und Zahnpflege

jetzt auch in ½-Packungen zu

RM 1.25

erhältlich.

½-Packung wie bisher RM 2.25

Thalia-Wirtschafts-Betriebe

Inhaber: Hermann Leunig

ELBERFELD

Thalia-Bierrestaurant

Spezial-Ausschank der Wicküler-Küpper Brauerei

Ia Küche

Thalia - Café

Vornehmer gemütlicher Aufenthalt

Täglich Künstler-Konzert

Eigene Konditorei

ERÖFFNUNG

Samstag den 18. Februar, 17 Uhr

Thalia-Festsaal

Zur Abhaltung von Familien- und Vereins-Festlichkeiten

Die gesamten Wirtschafts- und Betriebs-Räume sind **umgebaut** und vollständig **renoviert** und mit den modernsten Einrichtungen ausgestattet

An allen Karnevalstagen großes karnevalistisches Treiben.

Der vornehme Karneval des Bergisch. Landes

ZOO

Karnevalsamstag den 18. Februar 1928, abends 8 Uhr:

Gr. Preismasken- u. Kostümball

(Ein Karneval in Venedig) b225

1. Preis je eine goldene Damen- und Herrenuhr.

Eintrittskarten RM. 3.— einschl. Fahrt u. Steuer im Vorverkauf bei Tietz und Verkehrsverein sowie in den bekannten Verkaufsstellen: an der Abendkasse RM. 4.—. Tischbestellungen unter Telefon Nr. 916 erbeten.

M.-G.-V. Deutscher Sängerkreis e. V. Elberfeld.

ZOO

Konditorei u. Café-Restaurant „ZUM ZOO"

Telephon 6240

empfiehlt ihr renoviert. vornehm. Familienkaffee in der 1. Etage zur gefl. Abhalt. von kleiner. Festlichkeit., Sitzung. u. Damenkränzchen. (Auch noch Kaffee nach berg. Art). e144

O. Müller Wwe.

U.T.

Elberfeld Barmen

Ab Freitag d. 17. Februar und folgende Tage Beginn 10.30 Uhr abends

Große Nachtvorstellung.

Der ist ein ganz großer Wurf die zum Lachen zurückt. Der große Ufa-Film, Manuskript: Dr. Nic. Kaufmann. Regie: Dr. K. T. Scholz.

Natur-Liebe

ist ein monumentaler Film, der in einzigartigen Aufnahmen in [illegible] Deutlichkeit zeigt, was die Wissenschaft über die Entstehung des Lebens auf der Erde, über Geburt und Entwicklung des Menschengeschlechts weiß. Wer wollte davon nichts wissen, wen interessierten diese Fragen nicht! Dann werden die treibenden Kräfte geschildert, durch die aus primitiven Anfängen die hochkomplizierte, belebte Schöpfung entstand. Diese Faktoren sind Hunger und Liebe. Der Film zeigt den Kampf ums Dasein in hochinteressanten Tierkämpfen und ist dann in den Teil „Liebesleben der Natur" über, der schildert, wie in der Schöpfung für Fortpflanzung und Erhaltung der Art raffinierte und mannigfaltige Wege gegeben ist. [illegible] Es gibt Aufschluß über die Stellung des Menschen in dieser Schöpfung, er beschreibt Aehnlichkeiten im Körperbau und Lebensfunktionen bei Tier und Mensch u. demonstriert eine bemerkenswerte Schau von Mißbildungen, Abnormitäten, [illegible] Einzelne Studien, in denen aus dem tierähnlichen Embryo ein wohlgestalteter Mensch wird.

Ein Film, den jeder sehen muß.

Karnevals-Stimmung

haben Sie in Ihrem Heim durch unsere Schallplatten:

Dä Klein dä muß ene Nüggel [hän]
Rheinlandmädel [hän]
Wenn du eine Schwiegermutter [hast
Der treue Husar [hast

sowie sämtliche anderen bekannten Schlager von Willi Ostermann und Gerhard Ebeler.

Musikhaus b204

Karl vom Kothen & Sohn

Kölnerstr. 58 ELBERFELD Kölnerstr. 58

Honig

feinste Qualität, garantiert [illegible] Blüten- (Schleuder-) Qualität, unter Kontrolle eines vereidigten Nahrungsmittel-Chemikers 10-Pfd.-Dose franko Mk. 10, halbe Dose Mk. 5.50 franko Nachnahme. Nachlieferung. Garantie. Zurücknahme. Probepfund 1½ Pfd. netto Mk. 1.80 franko bei Voreinsendung. Bienenstand i. d. Eifel. Honigversand [illegible] Bremen.

✚ Scharfe **Augendiagnose,** gewissenh. **Harn-Untersuchung,** bewährtes **Naturheilverfahren.** Heil-Institut **Apotheker Kanz,** jetzt Elberfeld, Unterrichts- u. Beratungsgebühr: 2 Mk. Sprechst. von 10-1 u. von 3-6 (auch Sonntags).

Geschäfts-Eröffnung.

Allen unseren alten Kunden, Freunden und Gönnern zur Kenntnis, daß wir unser Geschäft nach alten Grundsätzen wieder aufgenommen haben.

Wir eröffnen heute in

Barmen, Cleefersir. 74a

(Nachbarvillen)

einen modernen, der Neuzeit entsprechenden

Herren- und Damen-Friseur-Salon.

Paul Schumann und Frau.

1649a

BARMEN

HEUTE: Zum letzten Mal: 8, 6 und 9 Uhr **Liane Haid in Die weiße Sklavin**

ferner: „Trommelfeuer der Liebe" und Varieté

MORGEN: Beginn unserer grossen karnevalist. Lustspiel-Woche

Persönlich anwesend: **Anna Müller-Linke und Fred Kronström**

die beliebten Film-Komiker in ihrem urdrolligen Sketch voll prickelnden Frohsinns:

So leben wir! —

Motto unseres Programms ist: Lachen macht jung und gesund

Ein Kranz voll Originalitäten und Tollitäten

LESEN SIE UNSERE MORGIGE ANZEIGE

FILM-PALAST WESTFALIA Groß-Barmen

Hotel zur Post

ELBERFELD

Freitag den 17. Febr. 1928, abends:

Rundfunk-Konzert

Kapelle Erwin Rebicek.

Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag in sämtlichen Räumen

Gr. Kostümfeste

3 Musikkapellen!

Ab 7 Uhr **Weinzwang.**

Tischbestellungen können nicht — entgegengenommen werden. —

Aschermittwoch, 4 Uhr

Gr. Kaffee-Konzert

Jos. Ahn.

h162

Künstlerspiele Engelbogen

Elberfeld Poststr. 20/22

Fernspr. 9543

Samstag 18. Febr., Dienstag 21. Febr.:

Kostümfest

Dienstag Prämiierung des besten Herren- und der 2 besten Damen-Kostüme.

Einlaß nur nach erfolgter Tischbestellung. — Kein Kostümzwang.

Nicht in dezenter Art kostümierte Gäste erhalten keinen Eintritt.

Unter gleicher Leitung:

Weinhaus Astoria, Elberfeld

Schloßbleiche 8/10 — Fernruf 253 — Schloßbleiche 8/10

Samstag den 18. Februar
Dienstag den 21. Februar **Kostümfest.**

Tüchtige, [illegible] Lager ohne Abhalt in 10 Konfektions-Artikel, [illegible] Teppichhaus Abt. 9 Fleck, Frankfurt a. M. 700, Schweiz, Kassafort.

Maskierung abzugeben [illegible] Mk. Schlafrock 50.

Eine Sehenswürdigkeit für Barmen

ist die vollständig umgewandelte und neueingerichtete Gaststätte, das

Münchener Biergroßrestaurant Ratskeller

Lindenstrasse 3.

Jeden Morgen	Mittagstisch	Abends
ab 10 Uhr steht das Restaurant den verehrl. Gästen zur Verfügung.	von 12 bis 3 Uhr. Sorgfältig erwählte Diners von 1.25 an. Abonnement-Diners. Außerdem große Auswahl in Tagesspezialitäten.	reichhaltige und vorzügliche Abendplatten.

Enorme Speisenkarte mit ca. 100 d. schmackhaftesten versch. Gerichte. Die beliebtesten Spezialitäten d. Hausschlachtung.

Spezialität: **Thomasbräu Hell - Urtyp u. Salvatorbier.** 2190

---

das Allerfeinste, Pfd. 2.20

Prachtvolle Suppenhühner

hochprima, zarte Ware . . . . . Pfd. 1.40
Feinste Milchmast-Hähnen . . . . . Pfd. 1.60

Die letzten Hasen

Rücken und Keulen . . . . . Pfd. 1.20
Pfeffer vom ganzen Hasen . . . . . Pfd. 1.00

Billige Preise für Butter, Eier und Käse

Allerfeinste ungas. Molkereibutter . . . . . Pfd. 1.60
Feine ungas. Molkereibutter . . . . . Pfd. 1.—
Prima Weißenbutter . . . . . Pfd. 1.40

Vollfrische Trinkeier

Schwere, [illegible] Brahma . . . . . 10 Stück 1.75
Schwere, braune und weiße [illegible] . . . . . 10 Stück 1.40
Schwere, weiße . . . . . 10 Stück 1.30
Leichtere Trinkeier . . . . . 10 Stück von 1.20 an

Käse

Holländer, vollfett . . . Pfd. 1.40 u. 1.20
Backsteiner Gouda-Käse . . . Pfd. 1.20
Kümmer, vollfett . . . Pfd. 1.40 u. 1.20
Tilsiter, vollfett . . . Pfd. 1.20
Gorgonzola . . . Pfd. 1.20, Roquefort . . . Pfd. 1.20
Schweizer allerfeinster [illegible] . . . Pfd. —.—
Limburger Romadour . . . Pfd. 1.20, Romadour Stück —.—
Grüne Käse . . . Stück —.—, Nidwitzer Stück —.—
Camembert, Mainzer, Backs, Petersteds und andere Sorten Käse.

Fettarm, gebäckt, Heringe Pfd. 50 Pf.

Vereinigte Stadttheater

Barmen **Elberfeld**

Freitag den 17. Februar

7½—10½: **Ein Maskenball.** Oper von Verdi. Anf. Ab. III. | **Geschlossen.**

Thalia-Theater.

Heute 8 Uhr einmal. Sondervorst. Mk. 1.— jeder Platz Mk. 1.—

Der Zarewitsch

Morg., Freit., 8 Uhr: Letztmal. Auft.:

Madame Pompadour

Jeder Platz Mk. 1.—.

Samst. 18. 2., 8 Uhr, neu einstudiert:

Der Graf von Luxemburg

Lehar's unvergängliche Operette.

Große Karnevals-Ueberraschungen auf der Bühne. — Sonnt. nachm. 3½ Uhr: Das Tollste vom Tollen:

Die Tugendprinzessin

Jeder Platz Mk. 1.—.

Vorverkauf bereits eröffnet! 1474

BAVARIA

Einheits-Eintrittspreis Mk. 1.—.

Ab heute abend 8 Uhr:

Das Weltstadt-Programm

vom 16. bis 29. Februar 1928.

Vollständiger Programmwechsel!

Greenway-Girls
Ballett-Revue

Duo Zahnetti
Luft-Akt

2 Plank's 2
Exzentr. Rollschuhakt

Max Paulsen
Humorist

2 Leytons 2
Humsti-Bumsti

Geschw. Smardy
Tanz-Duett b308

Lüderitz & Comico
Equilibristik auf dem Schlappdraht

2 Brandon 2
Accordeon-Virtuosen

Sisters Greenway
in ihren Tänzen

Josef Meth im Salamander.

Heute Donnerstag:

Wildererblut

Am Freitag: j112

Almzauber.

Anfang 8 Uhr, Kasse 11 Uhr.

GASTSPIEL DOLF STAUBER
mit seiner Kapelle
FIDELIO
GROSS-BARMEN

Fastnachts-Dienstag
21. Februar 1928 a7260
in sämtlichen dekorierten Sälen des Restaur. **Reichshof** Hofkamp

BERGISCHE SCHÜTZEN KAPELLE
KOSTÜM U. MASKEN-BALL.

2 Kapellen (Blasmusik) **2** und **1a Jazzband**
Großer Jubel u. Trubel
Anfang **8** Uhr Ende **???**
Eintrittspreis **1.-** M. einschl. Steuer

MODERNES THEATER
Elberfeld

Morgen Freitag um 2.30 Uhr

Beginn unserer großen

Karneval-Lustspiel-Woche

für welche wir uns das Tollste unter allen Filmlustspielen verschrieben haben! Den schwer zu überbietenden

Höhepunkt von Witz u. Humor

erreicht die berühmte Lustspiel-Kanone:

Harold Lloyd

in seinem **Bombenschlager:**

PARUFAMET

Der Sportstudent

im ersten Semester!

Die ulkigen Schicksale eines verliebten Jünglings — ein Gipfel der Komik in 7 sehr stürmischen Akten.

Die drei, auf deren Kosten der Unfug geht:

Harold Lamm („im ersten Semester") HAROLD LLOYD
Peggy . . . . . Jobyna Ralston
Der Professor für den Fußball . . . . . Pat Harmon.

Wir sagen nichts voraus — aber Harold Lloyd, der geborene hilflose Pechvogel mit der noch hilfloseren Hornbrille, wird in seiner Glanzrolle Sensation und Stadtgespräch zu gleicher Zeit bilden.

Hierzu der zweite Lustspielschlager:

Adolphe Menjou
in dem glänzenden Lachschlager

Ein Frack - Ein Claque - Ein Mädel

6 Akte köstlichen Humors. — In weiteren Hauptrollen:
VIRGINIA VALLI u.
LOUISE BROOKS.

Außerdem d. weitere neue unterhaltende Teil.

Kassenöffnung 2 Uhr.

Sonntag vorm. 11 Uhr in unserer Morgenveranstaltung
Der große Doppelspielplan

Harold Lloyd der Sportstudent

Vorher:

Ein Frack — Ein Claque — Ein Mädel.

Kleine Preise.
Kassenöffnung 10.15 Uhr. Kassenöffnung 10.15 Uhr.

j204

6 der beliebtesten deutschen Filmstars:

Eilen Richter, Bruno Kastner
Georg Alexander, Evi Eva
in dem Ufa-Film: „Die Dame mit dem Tigerfell"
nach dem vor kurzem im General-Anzeiger für Elberf.-Barmen erschienenen Roman, ferner:

Harry Liedtke, Xenia Desni
in dem reizenden Film „Nixchen", nach dem gleichn. Roman von Hans v. Kahlenberg, sowie

1 bekannt. großer Star auf der Bühne

mit seinem lustigen Kleeblatt erwartet Sie ab morgen Freitag, 3 Uhr nachmittags, zu einem glänzenden Faschings-Programm im

UFA-PALAST
BARMEN.

a250

Das große Ufa-Palast-Orchester!

Wie Rauch u. Qualm

Ihnen den Aufenthalt in dem schönsten Lokal verleiden können, ebenso unangenehm können empfindlichen Magennerven die schädlichen Koksgase werden, die bei normalen Röstverfahren Aroma und Geschmack der Kaffeebohne beeinflussen. Kikuth-Reinluft-Kaffee wird nach dem patentierten Reinluftverfahren geröstet, sodaß die Koksgase des Feuers nicht mit den Bohnen in Berührung kommen. Er zeichnet sich daher durch besonders edles Aroma aus und ist immer bekömmlich.

Kikuth Reinluft Kaffee
D.R.Patent 209 214

Original-Pakete

Nr. 7	*½ Pfd.*	*Mk. 2.—*	*¼ Pfd.*	*Mk. 1.—*
„ 9	*½ „*	*„ 1.80*	*¼ „*	*„ 0.90*
„ 11	*½ „*	*„ 1.60*	*¼ „*	*„ 0.80*

Auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen.

Peter Kikuth / Barmen-R.

✦ Kaffee-Grossrösterei ✦

ELBERFELD **UT** **HERZOGSTR.**

Ein glänzendes Programm löst das andere ab — — die berühmten Namen der Filmsterne wechseln wöchentlich, aber **es bleibt** das gespannte Interesse von ganz Elberfeld für unsere Darbietungen und damit **der Erfolg von Woche zu Woche!**

Ab Freitag zum ersten Mal. — Der einzige diesjährige große

ELISABETH BERGNER

-Film:

Donna Juana

10 Akte — Hellblitzige Menschen, schöne Frauen, heimliche Liebes-Szenen, das zeigt dieser Film. — 10 Akte

B. Z. schreibt: Die Bergner in Hosen, die Bergner beim Florettfechten — das sind wunderhübsche Bilder. Alle seelischen Vorgänge löst sie in Bewegung auf. — **Elisabeth Bergner** wegen ist dieser Ufa-Film in hohem Maße sehenswert.

*

Hierzu bringen wir ein ausgezeichnetes deutsches Filmwerk: „Ufa"

HARRY LIEDTKE - XENIA DESNI

in

Der Soldat der Marie

8 Akte — Nach der gleichnamigen Operette von Leo Ascher. Es ist eine wirkliche Freude, diese beiden beliebten Künstler auf dem **Höhepunkt** ihres Könnens zu sehen. — 8 Akte

Säuglingswege zu Kraft und Schönheit 5314 Lehrfilm.

Keile mit Weile Lustspiel.

Kleine Preise **Sonntag vormittag von 11—1 Uhr in der Frühvorstellung halbe Eintritte** Kleine Preise

ELBERFELD **ROXOXO** **HOFKAMP 50**

Ab Freitag bieten wir dem Elberfelder Publikum wieder einmal

drei außergewöhnlich glänzende

vorzügliche Filmwerke, die zweifellos jeden in uns. Haus ziehen werden.

Wir bringen:

Richard Talmadge

der beste Sportler der Welt, in einer Doppelrolle:

An der Grenze des Todes

Ein Sensations- und Abenteurer-Film in 6 Akten.

Richard Talmadge schlägt wieder alles Dagewesene, Gegenwärtige.

Richard Talmadge ist und bleibt der unerreichte Bezwinger aller Gefahren.

*

Außerdem zeigen wir:

Harry Piel

für Elberfeld der Liebling aller Filmfreunde:

Das Gespensterschloß

Der größte Sensations-Schlager der Gegenwart in 10 Akten.

*

Gleichzeitig:

Der Sträflingskavalier

Ein spannender Kriminalfilm mit humorvollem Einschlag, 4 Akte.

*

Niemand darf unseren hervorragenden Spielplan versäumen.

Einheimische, trinkt Biere des Bergischen Landes!

Warum?

1. Die Qualität hiesiger Biere wird von keiner Brauerei des In- und Auslandes übertroffen.

2. Die neuzeitlichen Einrichtungen ermöglichen die Lieferung von stets frischen, gut abgelagerten Bieren.

3. Die Verwendung der edelsten Rohmaterialien verbürgt unvergleichlichen Geschmack und Bekömmlichkeit.

Unterstützt die heimische Industrie!

Die Bierverleger.

Radio-

Fachgeschäft **Hans Wefers, Barmen,** Alice 140

liefert zu äußersten Barpreisen auf bequeme Ratenzahlung. Diesen Vorteil bietet Ihnen keine andere Firma. Nur Markenware! Verkaufsstelle in Elberfeld, Wohnung: Brunnenstraße 2. Ruf 5[illegible] Sie erhalten sofort den Besuch eines meiner Vertreter.

Reparaturen an Uhren und Goldwaren

Spezial- und Gasmotoren

Sauer & Sieberts

Uhrenfabrik, Barmen, Kleeblatt 1301

Achtung! Achtung!

Großer Preisabschlag!

la schneew. Kalbfleisch ℔ von 60 Pf. an
la frisches Rindfleisch ℔ von 80 Pf. an
feinste Bratenstücke 985 bis 1.00 Mk.
la Schweinefl. frischen Schinken ℔ 1.00 Mk.
Kotelett u. Lummerstücke ℔ nur 1.10 Mk.
la Hammelfleisch ℔ von 1.00 an
la Gefrierfleisch ℔ von 60 Pf. an
la Schweinebraten ℔ nur 90 Pf.
la gerauchertes Gänse-Brust im Ganzen ℔ nur 80 Pf.
la fr. Rindfleisch Stücke-Fleisch ℔ 65 Pf.
la schneew. deutsches Blumenschmalz im Ganzen ℔ nur 1.10 Mk.
Spezialität: 16926
Allerfst. Kalbsleberwurst ℔ 1.00 Mk.
Mettwurst bayr. Art ℔ 1.00 Mk.
la Leberwurst Wald. Art ℔ 1.00 Mk.
la Aufschnitt ℔ 0.90 Mk.
la gekochter Schinken ℔ nur 80 Pf.
Alles ohne Lebensmittelkarte billig.
Bequeme Zahlungsweise. Kabeljau-Magen.

Webers Großschlachterei

Barmen Unterdörnen 2, Abt. direkt am Alleemarkt.

Lampenschirm-Gestelle 30 cm Durchm. 1.10 M.
40 " " 1.50 "
50 " " 2.00 "
60 " " 2.60 "
Ia Jap.-Seide 4.80 "
Ia Seid.-Ballast 1.80 "
sowie sämtl. Besatz-Artikel, wie Seiden-Fransen, Schnüre, Rüschen, Wickel-band etc. billig. Fertige Schirme in groß. Ausw. Neubezieben billig. Ferner Nachttischlampen, Ständerlampen, Schlafzimm.-Ampeln, sowie Ia Adet., billig.

M. Heymitz Fabrik-Niederlage: Elberf., Neubruch 6

CROCI'S

Billiger Februar

Weitere Beispiele aus uns. Februar-Preisliste:

Bouvier Wein	1.25	Thiergärtner	1.25
Priorato	1.35	Valencia	1.40
Vino Vermouth	1.60	Tarragona	1.35
Moscato d'Asti	2.50		
Malaga	1.60	Orig. Tokayer	2.70
Apfelwein	0.45	Himbeersaft	1.50

Schönberger Cabinett 3.50 zuzügl. 1 Mk. Steuer

Feist Hausmarke 3.80 zuzügl. 1.00 Mk. Steuer

Curacao weiß u. braun 3.60 — Creme de Cacao 3.60

Kantorowicz-Liköre 4.40

Verkauf in den bekannten CROCI-Niederlagen:

Barmen, Elberfeld, Schwelm, Gevelsberg

! Rosenmontagszug in Düsseldorf !

20. Februar — Veranstaltet von der Künstlerschaft und den vereinigten Karnevalsgesellschaften. — **20. Februar**

Farbenfreude, Scherz, Witz, Satire und allerhöchste Bedeutung.

Filmpalast Elberfeld

KIPDORF

Der Karnevalsstimmung Rechnung tragend, bringen wir **ab Freitag** den

Stimmungsschlager der Saison:

Ein rheinisches Mädchen bei rheinischem Wein

7 entzückende Akte 7 nach dem bekannten Schlager.

Hauptdarsteller:

Xenia Desni / Hans Brausewetter / Elisabeth Pinajeff / Herm. Picha.

◇

Ferner

Banditen der Prairie

Ein großer Sensationsfilm in 7 Akten, mit dem berühmten **Big Boy** Williams, Amerikas neuem gefeiertsten Sensationsdarsteller, der nach dem einmütigen Urteil der gesamten amerikan. Presse der beste Schauspieler auf dem Gebiete ist.

Außerdem zwei hervorragende Lustspiele und die allgemein beliebte Trianon-Ia-u. Auslandswoche.

Bis 6 Uhr abends ermäßigte Preise.

Stadthalle Elberfeld.

Rosenmontag den 20. Februar

Großer Bergischer Preismasken- und Kostüm-Ball

3 Damen- und 3 Herrenpreise.

Fastnachtsdienstag

Vornehmster Kostüm-Ball des Berg. Landes.

Eintrittspreise: **Montag** i. Vorverkauf 2.00 M., an der Kasse 2.50 M., **Dienstag** i. Vorverk. 5.-, an d. Kasse 6.-M.

Heute abend, Donnerstag 16. Februar

Altdeutsches Weinhaus

Kipdorf Elberfeld Kipdorf

Monockel-Abend

(Karnevalistisches Kappen-Fest)

Humor! Tombola! Stimmung!

(12 Paar **beste** Bemberg-Seiden-Strümpfe).

Libelle-Bar

Großer Bar-Betrieb.

Wiener Messe

11.-17. März 1928

(Rotunde bis 18. März).

Sonder-Veranstaltungen:

Belgische Ausstellung
Sowjetrussische Ausstellung
Reklame-Ausstellung
Wiener Pelzmode-Salon
Automobil- und Motorrad-Ausstellung
„Das Elektrofahrzeug"
Technische Neuheiten und Erfindungen
„Straßenbaumesse"
Das Wochenende
Land-, Forst- und Milchwirtschaftliche Musterschau
Erste Oesterreichische Mastvieh-Ausstellung
15.—18. März.

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslowakisches Durchreisevisum! — Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den deutschen, tschechoslowakischen und österr. Bahnen, auf der Donau sowie im Luftverkehr. — Auskünfte aller Art sowie Messeausweise (à Gmk. 3.—) erhältlich bei der Wiener Messe-A. G., Wien VII, sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreichisches Meßhaus, und bei den ehrenamtlichen Vertretungen in Köln a. Rh.: Oesterr. Generalkonsulat, Richard Wagnerstr. 37; Wilhelm Grundmann, Gereonsmühlengasse 24; Dr. Emil Rausch, Alteburgerstr. 37; Schenker & Co., Leystapel 49, Schließfach 180; Städt. Verkehrsamt Köln, Abtlg. f. Fremdenverkehrswesen, Unter Fettenhennen 19 → Burgmauer 2; Thos. Cook & Son, Domhof 1.

ODEON

LICHTSPIELE

POSTSTR 7

ELBERFELD

Es ist uns gelungen, den gewaltigsten

Millionenfilm

für unser dieswöchiges

Karneval-Festprogramm

abzuschließen.

„Theodora" die gekrönte Kurtisane

Monumentaler Prunkfilm nach dem Drama von **V. SARDOU** in 12 Akten.

Durch die Schönheit der Kurtisane Theodora geblendet, macht der glorreiche Kaiser sie zur Königin des Landes und vergißt dabei, welche Schmach er seinem Volke bereitet, an die Spitze des Reiches eine ehemalige Dirne zu setzen. — In der Hauptrolle die blendend schöne

Rita Jolivet.

2 Bomben-Lustspielschlager:

Millionär wider Willen.

8 Akte nach dem Volksstück von KARL WEISS.

Außerdem die ausgezeichnete Groteske:

Katzen über'n Weg

Sonntag 11 Uhr vormittags:

Große Früh-Vorstellung

des ganzen Programms mit vollem Orchester.

0.50 — 1.00 — 1.50

Karneval in Köln

Bier- und Weinhaus

Alter Posthof

am Schauspielhaus, Kreuz- u. Glockengasse-Ecke, in nächster Nähe des Bahnhofes und Neumarktes. **In sämtlichen Räumen (600 Personen fassend)**

Großes karnevalist. Treiben.

2 Musikkapellen, Vorträge, Tanz.

Mittagessen von 11½ Uhr ab zu 2.50 und 3.50 Mark.

Reichhaltige Tages- und Abendkarte.

Telefon Anno 4089. **W. Schulte.**

Teppiche - Läufer ohne Anz. in 10 Monatsraten lief. Markilager, Düsseldorf, Haroldstr. 16, Schreib. Sie uns.

Soeben erschienen:

Wirtschafts-Jahrbuch

für das niederrheinisch-westfäl. Industriegebiet

1928

enthält u. a.

Wirtschaftsberichte
Wirtschaftsvertretungen
Verbände, Behörden, Konsulate
Arbeitsgerichte, Arbeitsämter usw.

Das altbewährte Handbuch für Handel und Industrie

Preis, gebunden 12,– RM.

Umfang etwa 650 Seiten — Größe 8°

Zu beziehen durch:

Ruhr-Verlag. W. Girardet, Essen

Stadthalle Elberfeld

Fastnachtssamstag 18. Februar, abends 8½ Uhr

in sämtlich. festlich dekoriert. Räumen

Größter Karneval des Bergisch. Landes

veranstaltet von den M.-G.-V.

Laetitia-Liederkranz

6 erstklassige Ball-Orchester

Vorverkauf .. Mk. 2.50 einschl. Steuer
An der Kasse Mk. 3.00 einschl. Steuer

Vorverkaufsstellen:

In Elberfeld:

Reisebüro L. Tietz, Walter Rathenaustr.; Reisebüro R. Dahl, Köbohaus; Verkehrsverein, Schwebebahnpassage; Musikalienhandlung Robert Wolff, Friedrichstr.; in den Restaurants Reichshof, Hofkamp; Gustav Heinzemann, Hoch- u. Brüderstr.-Ecke; Gustav Uhlmann, Hochstr. 43; Paul Krengel, Rahnstr. 3; Kortenhoff, Bahnhofstr. 86; bei den Friseuren Karl Brehm, Kleeblatt 36; Paul Staudt, Hofkamp 15; Ernst Müller, Friedrichstr. 23; Zigarrenhandlung Karl Allstadt, Hochstr. 53.

In Barmen:

Zigarrenhandlung Krüger & Oberbeck, Rathausbrücke; Friseur Otto Ohmen, Barmen-U., Haspelerstr. 13, sowie bei sämtlichen Mitgliedern.